1. Blatt. Nr. 351. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 20. Dezember 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise, mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildendruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255 — Verlag Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Höpker-Aschoff befürwortet Moratorium.

Mißtrauensanträge gegen das Preußen-Kabinett mit 42 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Landtagsferien bis 27. Januar.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der preußische Landtag hatte sich noch unmittelbar vor dem Fest auf drei Tage zusammengefunden, um den neuen Haushalt in erster Lesung zu beraten. Am letzten Tage ist es noch zur Abstimmung über einige Mißtrauensanträge gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Severing wegen ihrer Haltung zum Remarque-Film gekommen. Die Regierung hat eine Mehrheit von 42 Stimmen auf sich vereinigt. Dieses Ergebnis liefert aber ein falsches Bild über die tatsächlichen Machtverhältnisse. Daran trägt die Opposition selbst die Schuld, da sie nicht sämtliche Reserven auf die Beine gebracht hat.

Inzwischen geht auch der Kampf um die Auflösung des Landtages weiter. Die Nationalsozialisten wollen ein Volksbegehren und einen Volksentscheid in die Wege leiten. Sie haben damit auf der Rechten weitgehendes Verständnis gefunden, fürchten allerdings, daß es dem preußischen Innenminister mit Hilfe der gegenwärtigen Bestimmungen über das Volksbegehren gelingen könnte, die ganze Aktion ziemlich weit hinauszuschieben, so daß der Vorstoß dadurch an Kraft verlöre. Infolgedessen haben sie sich mit den Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei zusammengetan und einen Antrag eingebracht, der eine Erleichterung und Beschleunigung des Verfahrens beim Volksbegehren und Volksentscheid verlangt. Dieser Antrag hat aber keine Aussicht auf Annahme, vielmehr wird alles beim alten bleiben, so daß man abzuwarten hat, welche Handhaben dem Innenminister gegeben sind, um das nationalsozialistische Volksbegehren zu erschweren und die Termine möglichst weit hinauszuschieben.

Der Gang der Verhandlungen.

⊙ Berlin, 19. Dez. (Drahtb.)

Der preußische Landtag trat am Freitag zu seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause zusammen. In 14 Fällen versagte das Haus die Genehmigung von Strafverfolgungsanträgen gegen Abgeordnete, in drei Fällen wurde die Genehmigung erteilt. Das Haus beriet sodann den Staatsvertrag mit der Volksbühne Berlin wegen Schließung der Oper am Platz der Republik. Nach den Ausführungen des Berichterstatters entwickelte sich eine längere Aussprache, die durch die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen Braun und Severing unterbrochen wurde.

Der Landtag lehnte den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Severing, der mit der Stellungnahme der Minister zum Remarque-Film begründet war, in namentlicher Abstimmung mit 224:182 Stimmen bei zwei Enthaltungen ab.

Nach Wiederaufnahme der Krolloper-Aussprache begründete

Abg. Schulz-Neukölln (KPD.) Anträge zugunsten des Theaterpersonals für den Fall einer Schließung der Krolloper.

Mit den Stimmen der Regierungsparteien wurde dann beschlossen, die weitere Aussprache zu vertagen, um die erste Beratung des Haushaltsplans für 1931 zu beenden.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff

setzte sich mit den Bemängelungen auseinander, die von den Aussprachereднern bisher an Einzelheiten des Haushalts gemacht worden sind. Die Zuschüsse an die Rennvereine könnten nicht ganz gestrichen werden, weil sonst die Rennen nicht mehr veranstaltet würden, aus denen dem Staat die Einnahmen aus der Rennwettsteuer zufließen. Die Unterstützungssummen für den bedrängten Osten seien niemals nach parteiischen sondern nur nach nationalpolitischen Gesichtspunkten verteilt worden. Das nationalsozialistische Programm sei eine Irreführung der Leute, die von finanzpolitischen Dingen nichts verständen. Zu den Anregungen, statt des allgemeinen sechsprozentigen einen

gestaffelten Gehaltsabzug

der Beamten einzuführen, erklärte der Minister, eine solche Staffelung würden den Gedanken der Reichsregierung beeinträchtigen, wonach es sich bei der Kürzung um sechs Prozent gar nicht um einen Gehaltsabbau handeln soll, sondern um eine Angleichung der Gehälter an die gesunkenen Preise. (Lachen rechts.) Preußen sei außerdem auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten nicht in der Lage, eine andere Regelung durchzuführen, als es im Reich der Fall ist.

Gegenüber Angriffen der Rechten betonte der Minister, daß die

Erfüllungspolitik

immer nur getrieben worden sei, weil sonst die Befreiung des Rheinlandes und der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nie erreicht worden wäre. Ich bin durchaus einig mit Ihnen (nach rechts) darüber, daß die jetzige Reparationslast auf die Dauer untragbar ist, und daß sie zu einem guten Teil die Ursache der furchtbaren Krise ist, die die ganze Welt erschüttert. (Beifall.) Es kann nicht lange mehr gewartet werden mit dem Beschluß, den im Young-Plan vorgesehenen Mechanismus in Bewegung zu setzen. (Rufe rechts: „Alles was Sie jetzt sagen, haben wir schon vor der Annahme des Young-Planes gesagt!") In dem zähen Ringen um die Herabsetzung der Reparationslast war der Young-Plan ein Schritt vorwärts. (Rufe rechts: „Wann gedenken Sie sich für die Revision einzusetzen?") Ich kann hier nicht der Entscheidung des Reichskanzlers vorgreifen. Die Ablehnung des ganzen Reformplanes der Reichsregierung läßt sich aber auch vom Standpunkt der Gegner des Young-Plans aus nicht verantworten. Selbst wenn wir gar keine Reparationslast zu tragen hätten, hätten wir die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, unserem Volk das Leben dadurch zu ermöglichen, daß wir die Finanzen in Ordnung bringen (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Hensen (Z.) erklärte Preußen bilde dank der eigenen geordneten Finanzverhältnisse den Angelpunkt der Reichssanierung in finanzieller Beziehung. Der Redner setzte sich für die Wiedereinsetzung eines Grenzfonds in den Haushalt ein. Die außerordentlich schwere Finanzlage der Gemeinden werde in den Ministerien doch wohl nicht ernst genug genommen. Die beste Ordnung der Staatsfinanzen nütze nichts, wenn die Selbstverwaltung zum Chaos werde.

Finanzminister Höpker-Aschoff beantwortete sodann die Große Anfrage der Deutschen Volkspartei über staatliche Beteiligungen an Zeitungsunternehmungen. Jede Reichsregierung, so erklärte der Minister, und jede Staatsregierung hätten es als ihre Aufgabe betrachtet, die deutsche Presse in den nationalpolitisch gefährdeten Gebieten zu schützen. Das sei ohne Berücksichtigung parteipolitischer Interessen geschehen. Die meisten Maßnahmen auf diesem Gebiet seien von seinem Vorgänger durchgeführt oder eingeleitet worden. Nähere Angaben über diese Maßnahmen zu machen, sei ohne schwere Gefährdung nationalpolitischer Interessen nicht möglich. Richtig sei, daß der preußische Staat eine Beteiligung am „Kölner Tageblatt" erworben habe. Das sei im Einvernehmen mit weiten Kreisen vor Jahren geschehen, weil befürchtet werden mußte, daß der Separatismus auf diese Zeitung Einfluß nehmen würde. Die vorhandenen Interessen würden in der Richtung eines Abbaues verfolgt.

Abg. Seldmann (KPD.) erklärte, in Oberschlesien werde schon wieder ein Selbstschutz organisiert, der unter der Führung eines berüchtigten Femekommandeurs stehe. Die Abwehr gegen den polnischen Faszismus werde durch solche Abenteuer nur geschädigt.

Abg. Dr. Neumann-Frohnau (DVP.) bezeichnete die Versammlungsverbote in Magdeburg als nicht objektiv und wandte sich gegen die parteipolitische Handhabung des Versammlungsrechts. Weiter erörterte er Sparmaßnahmen am Haushalt und bezeichnete den Verwaltungsaufwand als viel zu hoch, die Verwaltungsreform daher als zwangsläufig. Der Redner forderte, daß die Finanzgebarung der Gemeinden einer wirklich unabhängigen Prüfstelle unterstellt würde, wie es die Abrechnungskammer und der Rechnungshof seien.

Abg. Dr. Graf v. Posadowsky (Volksr.-P.) nannte es bezeichnend, daß in der jetzigen Notzeit die Aussprache über die Geschicke des Landes unterbrochen worden sei, um die Frage zu erörtern, ob am Platz der Republik Komödie gespielt werden solle oder nicht. Das hervorstechende Merkmal unserer Zeit sei, daß man das Wesentliche nicht mehr von dem Unwesentlichen unterscheiden könne. Die Wurzel alles Uebels auch der drückenden Reparationslast, sei die Inflation. Das Verlangen einer Untersuchung, welche verbrecherischen Elemente die Inflation künstlich hervorgerufen hätten, sei vom Reichskanzler kalt abgelehnt worden. Damit stelle sich der Reichskanzler vor diese verbrecherischen Elemente.

Abg. Riedel (Staasp.) setzte sich für den baldigen Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Kirchen ein. Daß die Regierung die Polizeibeamten finanziell für ihren schweren Dienst entschädigen wolle, sei zu begrüßen.

Abg. Ladendorff (WP.) wandte sich gegen das Weiterbestehen der Wohnungsämter, die völlig überflüssig seien. Mindestens 25 Prozent des Aufkommens aus der Hauszinssteuer würden von dem Verwaltungsapparat verschlungen. Die Tatsache, daß im neuen Haushalt 200 Beamte weniger aber 1200 Angestellte mehr vorgesehen seien, zeige die Tendenz, das Berufsbeamtentum durch Angestellte mit Privatdienstvertrag zu ersetzen.

Auf Antrag des

Abg. Dr. Graß (Ztr.) wurde der Haushaltsplan dem Hauptausschuß überwiesen.

Dann vertagte sich das Haus auf den 27. Januar.

Feuer bricht aus Bergen.

Schwere Vulkanausbrüche auf Java und Batavia. Der Glutstrom des Verderbens.

Bis jetzt schon 14 Tote.

✕ Batavia, 19. Dez. (Drahtb.)

Der Vulkan Merapi im Mittelpunkt Javas, der seit zwei Wochen Zeichen wachsender Tätigkeit gegeben hat, befindet sich jetzt in vollem Ausbruch. 15 Todesopfer sind bereits zu beklagen. Ein Strom glühender Lava fließt aus dem Krater in die benachbarten Täler. Unterirdisches Grollen und dichter Aschenregen erfüllte die Dorfbevölkerung in der Gegend des Vulkans in letzter Zeit mit großer Besorgnis. Der Lavastrom ist ungefähr 200 Meter breit und über 20 Meter hoch. Er hat eine Strecke von fast 8 Kilometer zurückgelegt. Die 15 Menschen, die er überraschte, verrichteten in der Nähe des Dorfes Feldarbeiten. Sie wurden von dem glühenden Strom so schnell eingeschlossen, daß sie ihm nicht mehr entrinnen konnten. Weite Flächen fruchtbaren Landes sind in eine Wüste verwandelt worden. Die Bevölkerung in den benachbarten Dörfern ist aufgefordert worden, sich zur Flucht bereit zu halten. Viele Dörfer wurden bereits geräumt. Der Vulkan, der von einer Wolke dichten, schwarzen Rauches eingehüllt ist, die von Zeit zu Zeit von Blitzen durchzuckt wird, bietet einen schaurigen Anblick.

90 Tote auf Batavia.

Deutsche Forscher im Vulkan verbrannt.

Stille Tragödie auf Sumatra. — Ein seit 40 Jahren erloschener Vulkan bricht plötzlich aus.

AZ. Hamburg, 20. Dez. (Eig. Drahtb.)

Das Tropeninstitut in Hamburg besitzt in Medam auf Sumatra ein gleiches Unternehmen, in dem Forschungsarbeiten über die Einwirkungen der Temperatur auf die Flutzirkulation, sowie über die Einflüsse der Dunkelheit auf die Tätigkeit des menschlichen Körpers ausgeführt werden, die der Hamburger Prof. Werner Borchardt leitet.

Nach einem Telegramm aus Sumatra hat nun Prof. Borchardt in einem Vulkan bei einem plötzlichen Ausbruch einen grauenvollen Verbrennungstod erlitten. Er hatte den Merapi bestiegen, um für seine klimatologischen Untersuchungen Wärmeversuche vorzunehmen. Es schien ihm auch ganz ungefährlich, in den seit vierzig Jahren erloschenen Krater hinabzusteigen. Doch gerade in dem Augenblick, als der Gelehrte sich an einem Seil hinabließ, begann der Vulkan plötzlich wieder aktiv zu werden und stieß große Lavamassen aus. Prof. Borchardt und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter vermochten sich aus der glühenden Lavamasse nicht mehr zu befreien. Sie starben unter ungeheuren Qualen, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Prof. Borchardt hatte erst am 1. Oktober seine Arbeiten in Medam begonnen, da er von dem Tropeninstitut in Medam für ein Jahr zu wissenschaftlichen Untersuchungen angefordert worden war. Prof. Werner Borchardt stand im Alter von dreißig Jahren und galt als eine der größten wissenschaftlichen Hoffnungen des Hamburger Instituts.

*

Wie aus Batavia gemeldet wird, hat ein erneuter Ausbruch des Vulkans in den Nachmittagsstunden des Freitag große Landstrecken vernichtet. Man befürchtet, daß 90 Menschen von der Lava eingeschlossen und getötet worden sind.

Drei maskierte Räuber

überfallen ein Berliner Geschäft.

✕ Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Drei gutgekleidete maskierte Räuber überfielen kurz nach Geschäftsschluß die Angestellten des Konsumgeschäftes im Hause Orforder Straße Ecke Bristolstraße am Wedding. Während die Angestellten mit dem Aufrechnen beschäftigt waren, betraten die drei maskierten Männer das Geschäft. Mit Pistolen in den Händen bemächtigten sie sich unter dem Zuruf „Hände hoch!" des Geldes — 90 Mark — und verließen den Laden. Ehe die Polizei benachrichtigt werden konnte, waren die Räuber unerkannt entkommen.

Prof. Keynes warnt.

Der Young-Plan ist verderblicher als der Dawes-Plan.

Steigender Goldkurs — steigender Reichtum Amerikas.

AZ. London, 20. Dez. (Eig. Drahtb.)

Professor Keynes, der in der ganzen Welt angesehene Gelehrte, berechnet, daß die britischen Nationalschulden heute tatsächlich um 40 v. H. höher seien, als im Jahre 1924 und um rund 100 v. H. höher als im Jahre 1920, wenn man unter Berücksichtigung des Fallens der Rohstoffpreise die Preisbasis von 1914 zugrunde lege. Eine weitere Folge des enorm gestiegenen Goldwertes sei, daß der Young-Plan heute schon für Deutschland eine viel stärkere Belastung darstelle als der Dawes-Plan. Das sei um so bedenklicher, weil sich die Welt doch schon darüber klar gewesen sei, daß der Dawes-Plan untragbar für Deutschland war. Die Schuldforderungen der Vereinigten Staaten an Europa seien, in Waren umgerechnet, mit denen letzten Endes die Verpflichtungen abgedeckt werden müssen, etwa 40 bis 50 v. H. höher als zu der Zeit, wo die Schuldenabkommen unterzeichnet wurden. Keynes bezweifelt zum Schluß, daß noch so rechtzeitig Abänderungen des ganzen Systems getroffen werden können, um den Massenbankrott abzuwenden.

Unerwünschte Weihnachtsferien.

Steegs diktatorische Anwandlungen. — Stürmischer Abschluß der französischen Parlamentstagung.

✕ Paris, 20. Dez. (Drahtb.)

Am Schluß der Freitags-Sitzungen wurde in Kammer und Senat das Dekret verlesen, durch das die außerordentliche Parlamentstagung geschlossen wird. Das Parlament wird erst gegen Mitte Januar wieder zusammentreten. In der Kammer wurde die Verlesung des Dekrets von den Parteien, die zu der Mehrheit des gestürzten Kabinetts Tardieu gehörten, mit starkem Lärm aufgenommen. Der der Fraktion Marin angehörende Abg. Faure rief zu den anwesenden Ministern gewandt: „Sie sind feige! Sie haben nicht den Mut, weiterhin vor dem Parlament zu erscheinen!"

Einen Augenblick schien es, als ob die Abgeordneten handgemein werden wollten, und die Saaldiener mußten eingreifen, um ein Handgemenge zwischen der Mitte und der Linken zu verhindern.

Vertagung des englischen Parlaments. Das britische Parlament hat sich bis zum 20. Januar vertagt.

Das Unheil von Versailles.

Einsichtiger Appell eines Franzosen an seine Landsleute.

⊙ Paris, 19. Dez. (Drahtb.)

Die „Volonte" wirft in einem bemerkenswerten Artikel einem Teil der französischen Presse vor, systematisch gegen Deutschland zu hetzen und dadurch eine Entspannung unmöglich zu machen. Leider glaubten weite Kreise der Oeffentlichkeit immer noch an die Märchen von deutschen Kriegsrüstungen. Denjenigen, die derartige Märchen in die Welt setzen, müsse man die Frage stellen, ob die umfangreichen Festungsbauten Frankreichs am Rhein und seine Luftflotte von 3000 Flugzeugen, sowie die stärkste Armee der Welt etwa Abrüstung genannt werden könnten.

Gerade der militärische Aufwand Frankreichs wirke sich auf den Geisteszustand der Deutschen aus,

denen man nichts weiter vorwerfen könne, als das Verlangen nach Revision des Versailler Vertrages und Rückgabe des Korridors. Man müsse sich fragen, ob diejenigen, die heute gegen die Aufrollung der Korridorfrage Stellung nehmen, zufrieden gewesen wären, wenn Deutschland nach dem Kriege von 1870 der Schweiz einen Zugang zum Meere von den Alpen bis nach La Rochelle gegeben hätte. Man brauche nicht Deutscher zu sein, um gegen eine derartige Dummheit Stellung zu nehmen.

Der Versailler Vertrag müsse revidiert werden,

denn er beruhe nicht auf gegenseitiger Verhandlung, sondern sei einfach diktiert worden, ohne die Gegenpartei anzuhören. Furchtbar sei außerdem die ausgesprochene Geschichtsfälschung, die der Vertrag enthalte, indem er Deutschland für allein verantwortlich am Weltkriege erkläre. Es sei unmöglich, nicht zuzugeben, daß die serbische Regierung von 1914 den größten Teil der Verantwortung trage, indem sie die Ermordung des österreichischen Thronfolgers deckte. Sie habe dies außerdem dadurch selbst zugegeben, daß sie im vergangenen Jahre ein Denkmal zu Ehren des Hauptattentäters errichtete. Poincare habe ferner in seinem letzten Werk erklärt, daß die Russen bereits am 30. Juli nachmittags mobilgemacht hätten. Dazu komme, daß zwischen dem französischen und dem russischen Generalstab ein Abkommen bestanden habe, wonach die Mobilmachung selbsttätig den Krieg nach sich ziehen sollte.

Die Revision des Versailler Vertrages hinauszuschieben hieße ein Gewitter über Frankreich zusammenzuziehen, das eines Tages zum Ausbruch kommen müsse.

Es handele sich nicht nur um eine Frage des Rechtes, sondern um den Weltfrieden. An dem Tage, wo Recht und Wahrheit triumphieren würden, werde ganz Europa aufatmen, weil erst dann die Gefahr eines neuen Krieges endgültig beseitigt sei.

Auch Mussolini will Revision.

Ausführungen zur Wirtschaftskrise.

⊙ Rom, 18. Dez. (Drahtb.)

Mussolini sprach am Donnerstag im Senat über das Gesetz zur Kürzung der Beamtengehälter. Er gab dabei einen ausführlichen Ueberblick über die italienische Wirtschaftslage. Im Oktober 1929 sei dann überraschend die amerikanische Krise gekommen. Seit jener Zeit sei auch die Lage in Italien schwierig. Das neue Haushaltsjahr weise einen Fehlbetrag von 900 Millionen Lire auf. Das sei zwar keine nationale Katastrophe, aber eine sehr ernste Angelegenheit, die weitere Ausgaben verbiete. Mussolini erklärte weiter, es sei unmöglich, neue Steuern einzuführen, oder die bestehenden zu erhöhen. Unter diesen Umständen sei ihm nichts anderes übrig geblieben, als die Truppen in Bewegung zu setzen, auf die er rechnen konnte und deren Disziplin sicher war. Mussolini meinte damit die Beamten und Angestellten des Staates und der öffentlichen Körperschaften. Im ganzen handele es sich um rund 527 000 Personen, die Bezüge in einer Höhe von 9,1 Milliarden Lire erhielten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sagte Mussolini, es sei zwar wahr, daß der Militärhaushalt von 650 Millionen Lire in der Vorkriegszeit auf ungefähr fünf Milliarden Lire gestiegen sei „aber", so sagte Mussolini, „ist jemand unter Euch, der da glauben könnte, daß in diesem Augenblick, in dem alle Mächte rüsten, wenn sie auch von Frieden sprechen, ausgerechnet wir es sein müssen, die nicht an unsere Verteidigung denken sollen und uns diesem möglichen Risiko aussetzen sollen?"

Mussolini fuhr fort: Heute liegt eine Meldung vor, die ihre Aufmerksamkeit verdient: „Deutschland hat wieder den Pfennig in Umlauf gesetzt, den wir nicht mehr kannten. Es handelt sich hier um ein Werk der moralischen Gesundung, die Hand in Hand mit der wirtschaftlichen Gesundung geht. Mussolini wandte sich dann der Weltwirtschaftskrise zu. Einer der Gründe dieser Krise sei die politische Unsicherheit.

Die Friedensverträge, die in den Jahren 1919 und 1920 entstanden seien, entsprächen zweifellos nicht mehr den Erfordernissen der Gegenwart.

In der allgemeinen Weltwirtschaftskrise könne man aber auch Anzeichen einer Gesundung sehen. Er sei überzeugt, daß das italienische Volk die Krise überwinden werde.

Curtius in Oberschlesien.

Der Zweck der Ostreise.

AZ. Berlin, 19. Dez. (Eig. Drahtb.)

Der Reichsaußenminister hat am Freitag abend eine Reise nach Oberschlesien angetreten, die als Gegenstück zu seinem Besuch in Ostpreußen den Zweck der persönlichen Orientierung über die politische und wirtschaftliche Lage der beiden Grenzprovinzen verfolgt, gleichzeitig aber dokumentieren soll, daß der Zusammenhang einer einheitlichen Außenpolitik Deutschlands durchaus gewahrt wird und infolgedessen in die Vorbereitungen für die Genfer Herbsttagung hineingehört. Dr. Curtius will am Sonntag abend bereits wieder zurückkehren und wird vermutlich auch an persönlichen Eindrücken reichhaltiges Material mitbringen, um die deutsche Beschwerde in Genf stützen zu können.

...ember 1930.

...ier
...Dunkel (süß)
...10 Liter
...27526
...senkirchen,
...gmannstr. 20

...ballfähig
...rate Kurse
...rsonen.
...schbach
...saal Ruf 25533
...nt Montag,
...bds. 8 Uhr.
...erwünscht.

...!
...ung
...h einen
...t kaufen,
...bitte den
...eau im
...hausen
...chen
...kt 7. ■

...Damen- und
...wei Herren-
...Fahrräder
...ft neu, billig zu
...rkauf. E. Kämper,
...Maschinenhandlung,
...Vereinsstraße 48.

Südslawische Quertreibereien.

Die Wahrung der deutschen Interessen würde geschädigt, wenn Curtius im Januar den Vorsitz übernimmt.

Empfehlenswerter Tausch.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat eine südslawische Anregung weitergeleitet, die den Zweck verfolgt, im Gegensatz zu der deutschen Auffassung den Schutz der Minderheiten praktisch abzudrosseln und gleichzeitig die Befugnisse des Ratspräsidenten bei der Behandlung dieser Fragen nicht nur materiell, sondern auch formell möglichst einzuschränken.

Wir können uns nicht recht vorstellen, daß die deutsche Regierung diesen Schritt, der doch eigentlich wie eine bewußt unfreundliche Handlung aussieht, stillschweigend hinnimmt, sondern wir möchten annehmen, daß dazu noch eine Gegenäußerung aus Berlin erfolgt. Die Angelegenheit hat gerade im Augenblick starkes aktuelles Interesse, weil turnusgemäß der deutsche Außenminister den Vorsitz auf der kommenden Ratstagung zu führen hat, eine Beschneidung seiner Befugnisse also auch seinen Wirkungskreis einengen müßte.

Vielleicht steht es damit in Zusammenhang, daß schon vor einigen Wochen der deutschen Regierung nahe gelegt worden ist, mit Rücksicht auf die deutsche Beschwerde dieses Mal den Vorsitz abzugeben und, wie das auch schon früher vorgekommen ist, mit einer anderen Macht zu tauschen. Der Außenminister hat solche Anregungen bisher abgelehnt. Es wird sich aber doch fragen lassen, ob diese Stellungnahme nicht einmal überprüft werden muß. Die Geschäftsordnung des Rats ist insofern etwas eigenartig, als sie jedem Lande nur einen Sitz zugesteht. Es ist also nicht möglich, daß etwa Dr. Curtius den Vorsitz führt und ein anderer Vertreter den deutschen Standpunkt begründet. Er wird vielmehr nebeneinander den Vorsitz und den Kampf gegen die Polen führen müssen. Die Leitung der Verhandlungen aber bedeutet doch eine starke geistige Inanspruchnahme, die ihn an der gewichtigen Vertretung der deutschen Interessen hindert.

Es kommt aber noch etwas anderes dazu. Ein großer Teil der Tagesordnung wird dieses Mal von Gegenständen beherrscht, die für Deutschland von besonderer Bedeutung sind. Wir erinnern nur an die Klage wegen der polnischen Agrarreform, an die Beschwerden wegen Litauen und die drei Proteste wegen der polnischen Wahlen. Es ließe sich immerhin denken, daß dabei eine Situation entsteht, die es dem deutschen Vertreter geradezu zur Pflicht macht, mit der Faust auf den Tisch zu schlagen. Das kann er aber nur schwer, weil er mit der Leitung gewissermaßen die Verpflichtung hat, die Verhandlungen irgendwie zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen und er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender doch nicht laut unter Protest den Saal verlassen kann. Daraus könnten unter Umständen Kollisionen der Pflichten entstehen, die für den deutschen Außenminister die rücksichtslose Vertretung der deutschen Beschwerdenoten erschwert, und es wäre daher vielleicht doch zu überlegen, ob nicht Dr. Curtius aus diesen Erwägungen heraus dem Gedanken näher tritt, den Ratsvorsitz im Januar nicht zu übernehmen, um unbelastet mit der Verantwortung des Vorsitzes den Kampf führen zu können.

Befremdliche Denkschrift des Generalsekretariats.

Genf, 19. Dez. (Drahtb.)

Die vom Generalsekretariat des Völkerbundes dem Völkerbundsrat zur Behandlung auf der Januartagung eingereichte südslawische Denkschrift zum Minderheitenverfahren hat in Genfer deutschen Kreisen größtes Befremden erregt. Dieser unerwartete Vorstoß hat nach hiesiger Beurteilung den Zweck, die Rechte des deutschen Ratsmitgliedes als Präsident der kommenden Ratstagung einzuschränken. Die von der Minderheitenabteilung des Völkerbundssekretariats ausgearbeitete Denkschrift, die auf polnische Einflüsse zurückgeführt wird, zieht eine ältere Ratsentscheidung von 1925 heran, die dem Ratspräsidenten und den Ratsmitgliedern die Teilnahme an den Dreierausschüssen für die Minderheitenfrage im Falle eines direkten oder indirekten Interesses an der zur Verhandlung stehenden Frage verbietet. Die Denkschrift verfolgt klar und eindeutig das vom Völkerbundssekretariat seit Jahren verfolgte Ziel, das Minderheitenverfahren der Dreierausschüsse des Völkerbundsrates jeder Kontrolle der Oeffentlichkeit zu entziehen, und dem gesamten Verfahren jede praktische Bedeutung zu nehmen. Die jetzt während der Abwesenheit fast sämtlicher deutschen Völkerbundsbeamten eingereichte Minderheitendenkschrift wirkt um so befremdlicher, als darin die grundsätzlichen Vorbehalte und Forderungen der deutschen Regierung, die in der großen Denkschrift der Reichsregierung auf der Madrider Ratstagung dem Rate vorlagen und dann von Dr. Stresemann mit großem Nachdruck vertreten wurden, übergangen werden.

Dritte deutsche Beschwerdenote in Genf überreicht.

Die Verhältnisse in Pommerellen.

Genf, 19. Dez. (Drahtb.)

Die Reichsregierung hat am Freitag vormittag durch den deutschen Generalkonsul in Genf dem gegenwärtig führenden Generalsekretär des Völkerbundes, Marquis Paulucci, eine neue deutsche Protestnote gegen Polen überreicht.

Die neue in Genf überreichte Note der Reichsregierung behandelt, ähnlich wie die beiden Oberschlesien-Beschwerden, eine Reihe von Einzelvorgängen während der Wahlzeit. Eine normale Vorbereitung der Wahl in Polen ist für die deutsche Minderheit unmöglich gewesen, da unter anderem den Gastwirten mit Konzessionsentziehung gedroht wurde, wenn sie ihre Lokale den Deutschen zu Wahlversammlungen zur Verfügung stellten. Die Heranbringung von Wahlmaterial wurde unmöglich gemacht. Deutsche Vertrauensmänner wurden verhaftet und teilweise schwer mißhandelt. Zahlreiche Unterschriften und Listen wurden einfach für ungültig erklärt. Bei 1500 Personen wurde aus durchsichtigen Gründen die polnische Staatszugehörigkeit bezweifelt, wobei selbst amtliche Urkunden als Beweismaterial nicht anerkannt wurden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß erhebliche Teile der deutschen Minderheit in Posen und besonders in Pommerellen (im Korridor) durch die willkürlichen Maßnahmen der polnischen Behörden an der Ausübung ihres Wahlrechts gehindert worden sind. Deutschland ersucht deshalb den Völkerbundsrat, Maßnahmen zu treffen, damit die deutsche Minderheit endlich in dem Besitz der ihr zugesagten Rechte kommt.

Danzig gegen polnische Unverschämtheiten.

Ablehnung einer bevorzugten Sonderbehandlung der Polen.

X Danzig, 20. Dez. (Drahtb.)

Der Senat der Freien Stadt Danzig hat dem Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig die Erwiderung auf die Note der polnischen Regierung vom 30. September überreicht. Polen hatte in seiner Note die Sicherstellung von zahlreichen Rechten für die polnischen Staatsangehörigen in Danzig gefordert. Die polnischen Forderungen betrafen vor allem Zugeständnisse auf dem Gebiet des Schulwesens. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat in seiner dem Oberkommissar überreichten Note den Antrag gestellt, alle diese polnischen Forderungen abzulehnen. Der Senat stellt sich auf den Standpunkt, daß die polnischen Staatsangehörigen nicht mehr Rechte haben, als Angehörige eines anderen fremden Staates.

Offensive der Tschechei gegen das Deutschtum.

Hunderte von Deutschen werden arbeitslos. — Reichsdeutscher Besitz wird in großem Umfang enteignet.

Troppau, 20. Dez. (Drahtb.)

Im Zuge der tschechischen Wälderverstaatlichung, genannt Bodenreform, ist nun das Erzbistum Breslau an der Reihe. Das Bistum hat dem tschechischen Bodenamt zwei Reviere, nämlich Niederlindewiese und Unter-Thomasdorf in dem an den tschechischen Staat gefallenen Teil Schlesiens im Ausmaß von 4000 Hektar freiwillig als Ausgleich angeboten, doch ist das tschechische Bodenamt, das mindestens einen doppelt so großen Grund enteignen will, damit nicht zufrieden.

Das Bodenamt trifft jetzt Vorbereitungen, um ohne weitere Verhandlungen sich die schönsten Teile des Besitzes der Breslauer Erzdiözese auszusuchen.

Sämtliche Verwaltungs- und Forstbeamten des Erzbistums Breslau in dem gefährdeten Gebiet, das rein deutsch bevölkert ist, haben bereits die Nachricht erhalten, daß ihr Dienstverhältnis im Laufe des nächsten Jahres aufgelöst werden wird, da die Enteignung bis längstens Ende Dezember 1931 durchgeführt sein müsse. Dadurch kommen abermals viele hunderte deutsche Beamte um ihren Arbeitsplatz, abgesehen davon, daß die politische und nationale Bedeutung der Enteignung dieses reichsdeutschen Besitzes zugunsten des tschechischen Staates nicht unterschätzt werden darf.

Die Zulagen für die Polizei.

Einzelheiten liegen im Finanzministerium noch nicht fest.

Ueberstundenbezahlung und Gefahrenzulage.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der preußische Innenminister Severing hat, wie er in seiner gestrigen Rede schon angedeutet hat, im Kabinett durchgesetzt, daß für die Schutzpolizei und die Kriminalbeamten die am 1. Februar in die Erscheinung tretende Gehaltskürzung nicht in vollem Umfange wirksam wird. Zur Zeit unterhält man sich im Finanzministerium noch darüber, welche Form gewählt werden soll, um den Gehaltsabzug zu mildern, und welche Summen dafür freigemacht werden sollen.

Wenn man berücksichtigt, daß die Ordnungspolizei einen überaus schweren Dienst zu verrichten hat und daß der einzelne Mann fast täglich Leib und Gesundheit im Kampf mit dem Verbrechertum und den Radikalen aufs Spiel setzt, dann muß man sich darüber wundern, daß für die Polizei überhaupt eine Gehaltskürzung gesetzlich verankert worden ist. Es kommt hinzu, daß die Polizei in Preußen die stärkste und beste Stütze der Sozialdemokratie ist, daß also für Herrn Braun aller Anlaß bestanden hätte, sich die Gunst seiner Polizei unter allen Umständen zu sichern. Daß Herr Severing jetzt eine Milderung des Gehaltsabbaues plant, kann man so deuten, daß man sich bei der Schupo wieder Sympathien verschaffen will, die sicherlich in letzter Zeit stark nachgelassen haben. Es ist möglich, daß man für die Ueberstunden, die gerade die Polizei in den Großstädten in erheblichem Maße machen muß, eine kleine Entschädigung von Fall zu Fall gibt, oder daß eine Sonderleistung für Beamte sichergestellt wird, die einen besonders schweren Dienst haben.

Die Gefahr besteht natürlich, daß nun auch die anderen Beamtengruppen kommen, und eine Gleichstellung mit der Polizei verlangen. Das gleiche kann bei allen übrigen Ländern und auch im Reiche in die Erscheinung treten, so daß wir über Nacht in einen großen Kampf um das Beamtenopfer hineingerissen können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Reichsregierung mit den Absichten Preußens noch beschäftigen muß, wenn man auch im Finanzministerium diesem Umstande von vornherein Rechnung tragen und für die Zulagen eine Formulierung konstruieren wird, die an der Notverordnung vorbeikommt, und dem Reiche nach Möglichkeit keine juristischen Handhaben zum Einspruch gibt.

Beamtentum und Staat.

Vertreter der Beamten-Spitzenorganisationen beim Reichskanzler.

Berlin, 19. Dez. (Drahtb.)

In einer amtlichen Mitteilung heißt es: Reichskanzler Dr. Brüning empfing am Freitag in Gegenwart des Reichsministers des Innern Dr. Wirth und des Reichspostministers Dr. Schätzel Vertreter der Beamten-Spitzenorganisationen. Er hatte diese Aussprache mit ihnen erbeten, um gegen die verschiedentlich in der Oeffentlichkeit sich breitmachende beamtenfeindliche Hetze Stellung zu nehmen und die Haltung der Reichsregierung zu der Beamtenschaft klar zu legen.

Der Reichskanzler erinnerte daran, daß er bereits bei Gelegenheit der Einbringung des Wirtschafts- und Finanzplanes in seiner Rede vom 16. Oktober vor dem Reichstag von der Schicksalsverbundenheit zwischen Beamten und Staat gesprochen habe. Er habe schon damals namens der Reichsregierung versprochen, für die Erhaltung eines pflichtgetreuen Beamtentumes tatkräftig einzutreten sowie alle unberechtigten Angriffe von ihm abzuwehren. Bei der heutigen Besprechung ging der Reichskanzler näher auf diese Frage ein und betonte, daß gerade in der jetzigen schweren Zeit das Berufsbeamtentum die zuverlässigste Stütze des Staates sein müsse. Er könne sich nicht vorstellen, wie die schweren Aufgaben ohne ein treues und zuverlässiges Berufsbeamtentum zu lösen seien.

Gegenüber den vorgetragenen Beschwerden über die lautgewordenen beamtenfeindlichen Angriffe wies der Reichskanzler darauf hin, daß die Beamtenschaft mit vollem Recht beanspruchen könne, daß die Allgemeinheit mehr Verständnis für ihre Tätigkeit aufbringe. Die Beamtenschaft setze ihre ganze Kraft und ihre ganze Persönlichkeit für Volk und Staat ein. Von jeher habe der deutsche Beamte weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus als Vorbild uneigennütziger Pflichttreue und Unbestechlichkeit gegolten. Er sei stets die stärkste Stütze eines geordneten Staatslebens gewesen und auch in den jetzigen überaus schwierigen Zeiten baue die Reichsregierung auf den opferbereiten und dienstfreudigen Geist der Beamtenschaft. Namens der Reichsregierung sprach der Reichskanzler die Erwartung aus, daß die Beamtenschaft nach wie vor unverdrossen ihre ganze Arbeitskraft dem Staate hingebe. Nur dann werde es möglich sein, die gegenwärtige schwere Notlage des Staates zu überwinden.

Als unverantwortlich bezeichnete es der Reichskanzler, daß den Beamten vielfach ihre Entlohnung, die nur einer angemessenen Lebenshaltung entspreche, mißgönnt werde. In der Oeffentlichkeit werde übersehen, daß die Bezüge der Beamten gesetzlich gebunden seien. Die Beamtenschaft habe nicht die Möglichkeit, ihre Bezüge tariflich zu regeln und damit den jeweiligen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Dieser Nachteil wirke sich bei Konjunkturschwankungen zum Schaden der Beamtenschaft aus. Die Sanierung der gesamten öffentlichen Hand habe ein Kürzung der Beamtengehälter notwendig gemacht, die angesichts der in gewissem Umfange zweifellos gesteigerten Kaufkraft des Geldes begründet erscheine. Er vertraue mit der gesamten Reichsregierung darauf, daß die Beamtenschaft Verständnis dafür habe, daß auch sie materielle Opfer bringen müsse. Im Zuge der Weltpreisentwicklung sei auch in Deutschland ein Herangehen an das Preisniveau, also auch bei Löhnen und Gehältern, notwendig geworden. Gerade im beamtenpolitischen Interesse sei ein etwas verringertes Gehalt bei gesicherten Staatsfinanzen bei weitem einem ungesicherten höheren Gehalt vorzuziehen, dessen Auszahlungsmöglichkeit infolge zerrütteten Staatshaushaltes aber mehr als zweifelhaft geworden wäre. Die Beamtenschaft könne daher zu der Reichsregierung das größte Vertrauen haben.

Die Reaffteuersenkung.

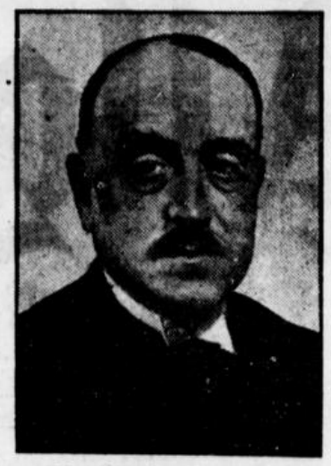
Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 19. Dez. (Drahtb.)

Der Reichsrat genehmigte am Freitag die Durchführungsbestimmungen zur Realsteuersenkung im Rechnungsjahr 1931. Diese Durchführungsverordnung enthält die Vorschrift, daß Steuersätze und Nachtragsumlagen, die nach Landesrecht der Genehmigung bedürfen, nur dann bis Ende dieses Jahres als rechtswirksam beschlossen gelten, wenn auch die Genehmigung bis zu diesem Zeitpunkt schon erteilt ist. Der Genehmigung wird also keine rückwirkende Kraft beigelegt. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine Nachtragsumlage für 1930 oder um neue Steuerbeschlüsse für 1931 handelt. In der Notverordnung sind Ausnahmebestimmungen für einzelne Länder zugelassen. Um hier Sicherheit zu schaffen, hat sich der Reichsfinanzminister vorbehalten, diejenigen Länder bekannt zu geben, auf die die Ausnahmebestimmungen Anwendung finden.

Keine Rücktrittsabsichten Wirths. Die Pressemeldungen über Rücktrittsabsichten des Reichsinnenministers Dr. Wirth werden jetzt von zuständiger Seite in vollem Umfange für unrichtig erklärt.

Duellforderung gegen den deutschen Gesandten in Bukarest.



Gerhard v. Mutius,

der deutsche Gesandte in Bukarest, steht im Mittelpunkt eines heftigen Angriffes verschiedener rumänischer Blätter. Von Mutius soll sich in einem Privatbrief über einen rumänischen Abgeordneten abfällig geäußert haben. Der Abgeordnete forderte darauf v. Mutius zum Duell, das jedoch der Gesandte als Diplomat nicht annehmen durfte.

Hindenburg an das Reichskabinett.

Dank für die geleistete Arbeit.

X Berlin, 19. Dez. (Drahtb.

In der kurzen Ministerbesprechung am Freitag, die nur der Erledigung einiger laufender Angelegenheiten galt und voraussichtlich die letzte in diesem Jahre war, gedachte der Reichskanzler des Hinscheidens des Gesandten Rauscher. Sodann dankte der Kanzler seinen Ministerkollegen für die überaus wertvolle und tatkräftige Mitarbeit, die sie ihm in diesem Jahre namentlich bei Vorbereitung und Durchsetzung der großen Notverordnungen geleistet hätten. Er teilte darauf mit, daß der Reichspräsident ihn ersucht habe, auch in seinem Namen allen Kabinettsmitgliedern und ihren Mitarbeitern seinen Dank und seine volle Anerkennung für die wertvolle Arbeit, die im vergangenen Jahre zum Besten des Vaterlandes geleistet worden sei, auszusprechen. Der Reichskanzler richtete die Bitte an seine Ministerkollegen, diese Worte des Dankes und der Anerkennung des Reichspräsidenten zugleich in seinem Namen auch ihren Beamten in den einzelnen Ministerien zu übermitteln, ohne deren hingebungsvolle und unermüdliche Arbeit die großen Aufgaben nicht hätten gemeistert werden können.

Die Post läßt sich Zeit.

Die Beratungen über die Gebührensenkung.

X Berlin, 19. Dez. (Drahtb.)

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost hat seine Beratungen über die Gebührensenkungsvorlage des Reichspostministeriums abgeschlossen und der Vorlage zugestimmt. Diese wird nunmehr dem Plenum des Verwaltungsrates zugeleitet, dem die endgültige Beschlußfassung zusteht. Das Plenum tagt in der ersten Januarhälfte. Die Gebührensenkung soll am 1. März 1931 in Kraft treten.

Der Streit Reich – Thüringen.

Vergleichsbemühungen des Reichsgerichts.

X Leipzig, 20. Dez. (Drahtb.)

Der Vorsitzende des Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Reichsgerichtspräsident Dr. Bunke, hat die Parteien in der Streitsache Reich—Thüringen auf Montag, 22. Dezember, zu einer Aussprache nach Leipzig gebeten. Er beabsichtigt, den Parteien einen Vergleich vorzuschlagen und mit ihnen über diesen Vorschlag zu verhandeln.

Rauferei im badischen Landtag.

Karlsruhe, 19. Dez. (Drahtb.)

Im badischen Landtag stand am Freitag eine nationalsozialistische Anfrage zur Aussprache, die die Berufung des Professors Dr. Gumbel an die Heidelberger Universität zum Gegenstand hatte. Gumbel war seinerzeit wegen einer Aeußerung über den Kriegsdienst scharf angegriffen worden, und die rechtsstehenden Kreise der Heidelberger Studentenschaft hatten gegen seine Berufung protestiert. Als der Kultusminister Dr. Remmele die Anfrage beantwortet hatte, wurde im Hause von sozialdemokratischer Seite der Antrag gestellt, in Anbetracht der erschöpfenden Darstellung des Ministers auf eine Aussprache zu verzichten. Der nationalsozialistische Abgeordnete Kraft widersprach und erklärte: „Wer garantiert, daß die Ausführungen auf Wahrheit beruhen?“ Diese Worte hatten eine allgemeine Erregung im Hause zur Folge. Unter großem Wutgeschrei erhoben sich die Abgeordneten von ihren Bänken. Es kam zu Angriffen und Faustschlägen auf beiden Seiten. Abg. Kraft erhielt einen Stoß vor die Brust. Der Lärm im Hause war ungeheuer. Schließlich gelang es, die Raufenden auseinander zu bringen. Der Aeltestenrat trat zusammen, um zu den Vorfällen Stellung zu nehmen.

Die Verluste der spanischen Aufständischen.

Madrid, 19. Dez. (Drahtb.)

Wie die Generaldirektion des Sicherheitsdienstes mitteilt, haben die Aufständischen in Südspanien bei den Kämpfen der letzten Tage insgesamt 23 Tote und 103 Verwundete verloren. In der Provinz Alicante stellte Fremdenlegion die Ordnung wieder her. Eine Fliegerstaffel aus Tetuan ist nach Sevilla beordert worden.

Eine Reise in den Weltenraum.

Vereinigung für Kunst und Wissen.

Hier sprach vorgestern abend der Privatastronom Jean Pfaffenholz (Köln) über die Geheimnisse des Weltalls. Die Art des Vortrages zwang den Zuhörer, die unendliche Kometenfahrt durch den Weltenraum mitzuerleben.

Während die Planeten in kreisförmigen Bahnen wandern und immer ungefähr gleich weit von der Sonne entfernt sind, fahren die Kometen in allen möglichen Richtungen im Weltenraum umher und verändern ihre Entfernung von der Sonne ganz außerordentlich. Kreuz und quer durchstreifen sie den Raum zwischen den Planeten. Erscheint der Lauf der Kometen willkürlich, so folgen doch auch sie gehorsam den Befehlen ihrer Herrscher. Auch die Geschwindigkeit der Kometen ist sehr unterschiedlich.

Fliegen wir also einmal auf einem Kometen hinaus in den Weltenraum! Die Erde mit all ihren Kleinlichkeiten ist verschwunden und vergessen: selbst die Sonne sinkt weit hinter uns, sinkt in der Dunkelheit des Raumes begraben. In unvorstellbaren Entfernungen — nur mit dem „Metermaß“ des Astronomen (den „Lichtjahren“) zu messen — jagen wir der Milchstraße entgegen. Wer vermag die Sonnen in dem schwachen Lichtgürtel zu zählen, den wir jetzt mit ganz anderen Augen schauen! Sterne drängen sich an Sterne, Sonnen an Sonnen, und doch sind die Entfernungen aller voneinander unvorstellbar groß, so groß, daß ein Blinder, der ziellos in die Luft schießt eher einen Vogel treffen könnte, als der Komet Gefahr laufen würde, in seiner Jagd durch das Sternenmeer mit einem Stern zusammenzustoßen. In den unendlichen Tiefen des Raumes schimmert das matte blasse Licht der Sternnebel und erzählt von dem Dasein ungesehener Scharen von fernen Welten. Wahrlich, die Sterne am Himmel sind unzählig wie der Sand am Meere und lassen uns die überwältigende Ausdehnung des Weltenraumes ahnen, nur ahnen! Hier sind alle Maße machtlos. Was sind da die 150 Millionen Kilometer, die uns von der Sonne trennen, was sind die 9,5 Billion Kilometer, die das Licht in einem Jahre durchläuft, wenn wir die Entfernungen der Sternenwelten verfolgen. Es ist, als ob wir die Höhe einer Pyramide mit Sandkörnern ausmessen wollten.

Wir sind jetzt in die entferntesten Zonen des Himmelsraumes vorgedrungen, wo viele der dämmernden Nebel in Sterne aufgelöst sind: und diese Sterne sind Welten, während andere Nebel Massen glühender Gase vielleicht erst im Werden begriffene Welten sind. Der große Sternnebel zeigt sich uns als ein sehr in die Länge gezogener, ovaler und in der Mitte dichter werdender Nebelfleck. Weiter geht es zum Spiralnebel der Hagdhunde mit seinen sich nach außen krümmenden Streifen. Welche Ausdehnung muß dieses gewaltige Universum haben! In welchen Abgrund von Raum und Zeit verirrt sich unser Gedanke, bei seinem Anblick. Vielleicht ist die ganze prachtvolle Bildung schon längst verschwunden, oder hat eine ganz andere Gestalt angenommen und es können Jahrtausende verfließen, ehe der eilende Lichtstrahl der Menschheit Kundschaft davon bringt. In der ziellosen Fahrt streifen wir die Welt der Planeten, über die wir Erdenbewohner uns noch eine geringe Vorstellung machen können. In weiter Ferne erblicken wir ein lämmerliches kleines Kügelchen, den Planeten Erde, der der Beachtung kaum wert erscheint, und doch ist sie die Erde im Durchmesser noch vielmal größer, als der anseben wollen. Zuerst werden wir von der Menge von ringförmigen Kratergebilden überrascht. Wir sehen einen ungeheuren Ringwall, der sich terrassenförmig 4000 Meter über seine Umgebung erhebt. In der Mitte eines flachen Bodens steht eine Gruppe von Bergkegeln. Die von unserer Erde sichtbaren dunklen Flächen erscheinen als weite Ebenen, die das Sonnenlicht in geringerem Maße als die Bergformen zurückwerfen. Zweifellos trägt der Mond unverkennbare Spuren vieler und großer vulkanischer Schauspiele, die ihren Ausdruck in den zahllosen ringförmigen Bildungen gefunden haben. Ist der Mond in früheren Zeiten aber der Schauplatz vulkanischer Ausbrüche gewesen, so muß er auch Luft und Wasser gehabt haben, denn ohne diese beiden Stoffe kann man sich vulkanische Erscheinungen nicht vorstellen.

Der Komet rast weiter und trägt uns zu dem Planet aller Planeten, der Sonne. Ein Fußgänger würde über 50 Jahre ununterbrochenen Marsches aufwenden müssen, um sie von der Erde aus zu erreichen. Tausend wechselnde Formen von Protuberanzen gleichen gewaltigen, von wütenden Stürmen gejagten Flammen, oder häufen sich zu vulkanartigen kreischwebenden Massen an. Einige stützen sich wie Bäume mit dünnen Stämmen an die Chromosphäre, andere steigen wie gewaltige gekrümmte Strahlenbündel in das All hinaus. Unsere ganze große Erdkugel schrumpft zu einem Nichts zusammen gegen einen einzigen der unzähligen glühenden Flammenströme. So sieht es aus auf der Sonne! Dort ist keine Stille, keine Ruhe: Stürme kämpfen und Eruptionen rasen. Ununterbrochen geht das Toben der Elemente fort, ohne Ruhe, ohne Stillstand, wie es in Jahrtausenden gewesen ist, und in Jahrtausenden sein wird. Trotzdem wird auch dieser Stern einmal erkalten, und unser irdisches Leben zerstören. Unterdessen werden aber sicher noch viele Monde in immer enger werdenden Spiralen alles Leben auf der Erde ausgelöscht haben. Wie der Komet die Erde im Wandel der Jahrmillionen immer in anderer Form sieht, so wird auch die erkaltende Sonne eine ganz andere Welt vernichten, als die, in der wir heute leben, und die wir darstellen.

Die Veranstaltung, die den vollen Anklang der Zuhörer fand, und in der Reihe der Vorträge sicher etwas außergewöhnliches darstellte, war leider sehr mäßig besucht und wäre wert gewesen, von einem viel größeren Kreise gehört zu werden. Die gezeigten, zum Teil noch unveröffentlichten Aufnahmen der Sternenwelt, boten in ihrer unfaßbaren Pracht eine wertvolle Ergänzung des Vortrages. (Ha)

n deutschen
reff.



u s,
t im Mittelpunkt
ener rumänischer
inem Privatbrief
abfällig geäußert
rauf v. Mutius
e als Diplomat
.

sfabinett.
rbett.
Dez. (Drahtb.
ng am Freitag,
ender Angelegen-
letzte in diesem
anzler des Hin-
Sodann dankte
für die überaus
Mitarbeit,
tlich bei Vorbe-
ten Notverord-
herauf mit, daß
auch in seinem
und ihren Mit-
lle Anerkennung
gangenen Jahre
tet worden sei,
chtete die Bitte
rte des Dankes
sidenten zugleich
ten in den ein-
ohne deren hin-
rbeit die großen
den können.

eit.
hrensenums.
Dez. (Drahtb.)
ltungsrates der
ungen über die
postministeriums
estimmt. Diese
erwaltungsrates
Schlußfassung zu-
en Januar-
am 1. März

ingen.
chsgerichts.
ez. (Drahtb.)
htshof für das
t Dr. Bunke,
eich—Thüringen
Aussprache nach
Parteien einen
en über diesen

andtag.
ez. (Drahtb.)
n Freitag eine
sprache, die die
an die Heidel-
tte. Gumbel war
er den Kriegs-
die rechtsstehen-
tenschaft hatten
er Kultusmini-
tet hatte, wurde
eite der Antrag
Darstellung des
verzichten. Der
aft widersprach
daß die Aus-
uben?" Diese
ung im Hause
erhoben sich die
m zu Angrif-
en Seiten. Abg.
. Der Lärm im
ng es, die Rau-
lteltestenrat trat
ag zu nehmen.

ändischen.
s. (Drahtb.)
cherheitsdienstes
Südspanien bei
nt 23 Tote und
rovinz Alicante
ung wieder her.
ach Sevilla be-

n von Protu-
enden Stürmen
vulkanartigen
itzen sich wie
Chromosphäre,
mte Strahlen-
ige große Erd-
Nichts zu-
er unzähligen
s aus auf der
Ruhe: Stürme
terbrochen geht
ohne Ruhe,
rtausenden ge-
wird. Trotzdem
en, und unser
werden aber
ger werdenden
gelöscht haben.
Jahrmillionen
d auch die er-
vernichten, als
wir darstellen.
Anklang der
Vorträge sicher
stellte, war
wert gewesen,
eile gehört
il noch unver-
welt, boten in
lle Ergänzung
(Ha)



№4711. Echt Kölnisch Wasser

Taschen-Flaschen ℳ 1.15, 1.50, 1.75
Original-Flaschen " 1.75, 2.95, 4.40
Flach-Format . . " 1.50, 2.50, 3.75
Umflochtene Champagner-Flaschen ℳ 5.50, 9.25, 18.—, 36.—
Karaffen (rund oder viereckig) . ℳ 7.—
Flasche "Herren-Format" " 12.50

Versiegelte Holzkistchen
"4711" Kölnisch Wasser ℳ 8.85, 13.20, 17.70

"4711" Geschenk-Packungen
"4711" Kölnisch Wasser und "4711" Kölnisch Wasser-Seife ℳ 1.95, 2.—, 2.65, 3.20, 3.50, 3.90, 4.65, 4.75

"4711" Kölnisch Wasser-Seife
Karton mit 3 Stück . . . ℳ 2.—



№4711. Tosca

"4711" Tosca-Parfum
Von der sachlichen Probe-Flasche bis zur erlesensten Luxus-Packung ℳ 2.—, 4.—, 6.—, 9.—, 10.—, 11.—, 22.—

"4711" Tosca-Eau de Cologne
Taschen-Flasche . . . ℳ 1.10
Sechskant-Flaschen ℳ 2.—, 3.20, 5.50
Vorrats-Flaschen ℳ 7.50, 13.50, 24.—

"4711" Tosca-Creme
In Tuben aus reinem Zinn ℳ 1.50
In Porzellan-Töpfen . . " 2.—

"4711" Tosca-Compact
Blau-Gold-Dose . . . . ℳ 2.25
Ersatz-Füllung . . . . . " 1.25

"4711" Tosca-Geschenk-Packungen
Je nach Wahl mit "4711" Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife u. Puder ℳ 3.35, 4.25, 6.25, 6.35, 6.50, 7.50, 10.60







№4711. Rheingold

Das Parfum einer glücklichen Stunde.
Versuchs-Flaschen . . . ℳ 2.—, 4.—
Blau-Goldene Schmuck-Flaschen ℳ 5.—, 9.—
Luxus-Packung . . . . . " 12.—

"4711" Reingold-Eau de Cologne
Parfümiert mit dem köstlichen Duft von "4711" Rheingold.
Vierkant-Flaschen . . . . ℳ 2.50, 4.—



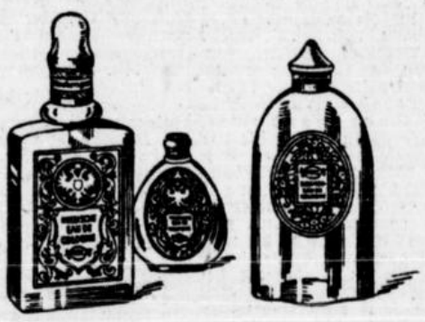
№4711. Parfums

Barock-Flakon mit: Chypre, Juchten, Ambra, Rosen aus dem Märchenlande, Flieder am Rhein, Esmeralda, Cieldorado, Pro Fume ℳ 2.—, 4.—

Kristall-Flakon in Blau-Gold-Karton mit: Cieldorado, Esmeralda, Pro Fume . . ℳ 10.—

"4711" Juchten
Versuchs-Flaschen . . . . . ℳ 2.—, 4.—
Blau-Goldene Schmuck-Flaschen . " 5.—, 9.—
In Gold-Karton . . . . . " 5.50
In Leder-Täschchen . . . . " 6.50

№4711.



Russische №4711. Eau de Cologne
Blumen- №4711. Eau de Cologne

"4711" Kölnisch Wasser nach russischer Art
Taschen-Flaschen . ℳ 1.20, 1.35, 2.20
Elegante flache Flaschen ℳ 3.—, 5.50
Vorrats-Flaschen . " 8.50, 15.50, 29.—

"4711" Blumen-Eau de Cologne
In den Gerüchen:
Chypre, Juchten, Rose, Flieder, Veilchen, Maiglöckchen
ℳ 1.10, 2.—, 3.20, 4.50

Erlesene Weihnachtsgaben
Weltbekannt durch hervorragende Güte

885

Schalker Licht- und Werbewoche

Heute abend zwischen 7½ und 8½ Uhr **Konzert** der Consolidations-Kapelle und des Trommlerkorps des Evangel. Volksvereins Schalke auf dem Schalker Markt unter dem großen, erleuchteten Weihnachtsbaum.

Örtliches.

20. Dezember 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Für Erwerbslose.

Keine Stempelkontrolle in der Weihnachtswoche.

Das Arbeitsamt bittet uns, bekanntzugeben, daß die Stempelkontrolle in der Weihnachtswoche ausfällt; ausgenommen hiervon sind diejenigen Personen, die besonders zur Kontrolle bestellt werden. Die Unterstützungszahlungen in der Weihnachtswoche finden im Stadtteil Gelsenkirchen nach folgendem Auszahlungsplan statt:

Am Montag vormittag für diejenigen Arbeitslosen, die sonst am Dienstag und Mittwoch ihre Unterstützung erhalten;
am Dienstag vormittag für die, die sonst am Donnerstag ihre Unterstützung erhalten;
am Dienstag nachmittag ab 15 Uhr für die, die sonst am Freitag ihre Unterstützung erhalten;
am Mittwoch vormittag für die, die sonst am Samstag ihre Unterstützung erhalten.

Versammlungs- und Umzugsverbot unter freiem Himmel im Regierungsbezirk Münster.

Der Regierungspräsident in Münster hat mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 2. Januar 1931 alle politischen Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten. Der Regierungspräsident hat dieses, für den ganzen Regierungsbezirk geltende Verbot im Interesse der öffentlichen Sicherheit für erforderlich gehalten, da radikale Gruppen die Absicht haben, durch Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel unter Berufung auf die allgemeine Wirtschaftsnot eine Beunruhigung des ruhigen Teils der Bevölkerung hervorzurufen. Die Durchführung dieser Anordnung wird mit allen zu Gebote stehenden polizeilichen Mitteln erfolgen.

Die Reichsbahn will nicht!

Keine Mittwochnachmittagsrückfahrten an allen Bahnhöfen in Gelsenkirchen.

In den Tageszeitungen der Stadt Gelsenkirchen ist kürzlich mit Recht Beschwerde darüber erhoben worden, daß die Reichsbahndirektion Essen die Mittwochnachmittagsrückfahrkarten nur an den Schaltern des Hauptbahnhofes Gelsenkirchen ausgibt und daß sie es abgelehnt hat, dem vom städtischen Verkehrsamt gestellten Antrag auf Ausdehnung des Kartenverkaufes auf andere Bahnhöfe im Stadtgebiet stattzugeben.

Wie wir erfahren, hat sich das städtische Verkehrsamt inzwischen erneut an die Reichsbahndirektion gewandt und darauf hingewiesen, daß beispielsweise im Jahre 1929 auf dem Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck 158 430 Fahrkarten zur Ausgabe gelangt sind, auf dem Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid 145 043 auf dem Bahnhof Buer-Süd 91 545 und auf dem Bahnhof Buer-Nord 179 647 Fahrkarten. Da von diesen Bahnhöfen eine Reihe von Erholungsorten gut und bequem zu erreichen sind, wurde der schon früher vom städtischen Verkehrsamt gestellte Antrag der Reichsbahn nochmals unterbreitet. Leider hat die Reichsbahndirektion wiederum ablehnend geantwortet und mitgeteilt, daß die Maßnahme zunächst erprobt werden müsse. Wenn der Versuch günstig ausfalle, so sei sie nicht abgeneigt, weitere Orte in den Kreis der Ausgabestellen der Karten miteinzubeziehen. Zur Zeit sei sie dazu leider außerstande, weil die Erfahrungen in der Zeit des regeren Reiseverkehrs abgewartet werden müßten. Wie uns ferner mitgeteilt wird, hat sich auch der Westdeutsche Verkehrsverband an die Reichsbahndirektion gewandt, um eine Erweiterung der Ausgabestellen der Mittwochnachmittagkarten innerhalb seines Tätigkeitsbereiches zu erreichen. Auch hierauf hat die Reichsbahndirektion ablehnend geantwortet.

Mehr Rücksicht

auf Menschen, die auch gern telephonieren möchten.

Immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß der Zweck der öffentlichen Fernsprech-Automaten von gewissen Leuten und Leutchen nicht erkannt wird. Es handelt sich um eine Einrichtung, die jedermann zugänglich ist, um schnell ein eiliges Gespräch führen zu können. Wenn dieser Zweck aber erreicht werden soll, ist es notwendig, daß die Benutzer der Automaten ihre Gespräche nicht zu endlosen Unterhaltungen ausdehnen. Doch kann man nur zu oft feststellen, daß viele Benutzer der Automaten so tun, als ob nur sie allein ein Recht hätten, von dieser öffentlichen Einrichtung Gebrauch zu machen und dabei nach Herzenslust sich zu unterhalten, unbekümmert darum, ob draußen eine Reihe von Leuten wartet, die ein wichtiges Gespräch führen müssen. Die hier zutage liegende Unsitte kann im allgemeinen Interesse nicht scharf genug gerügt werden. Es sollte jeder soviel Rücksicht auf den andern nehmen, daß er sich bei den Gesprächen an den Fernsprech-Automaten so kurz wie möglich faßt.

Schalker Licht- und Werbewoche.

Die letzten Tage.

In unserer gestrigen Ausgabe teilten wir bereits mit, daß der M.-G.-V. Einigkeit Schalke, dem fast alle Schalker Geschäftsleute angehören, beschlossen hat, am Sonntagabend auf dem Schalker Markt einige Lieder zu singen. Wir weisen noch einmal darauf hin, und bemerken noch, daß

für die beiden Schlußtage

folgendes Programm vorgesehen ist.

Heute Samstag, von 19.30 bis 20.30 Uhr auf dem Schalker Markt vor dem Grillo-Denkmal Konzert der Consolidationskapelle.

Morgen Sonntag, von 15 bis 16 Uhr: Konzert auf dem Schalker Markt und von 19.30 bis 20.30 Uhr ebenfalls Konzert auf dem Schalker Markt, ausgeführt durch die Consolidationskapelle.

Sonntag, um 19 Uhr: Konzert des M.-G.-V. Einigkeit. Die Bürgerschaft wird nicht versäumen, den gehaltvollen Weisen der Musiker und der Sänger zu lauschen. Im übrigen werden die Geschäftsstraßen um den Schalker Markt an beiden Tagen wieder im hellen Glanz erscheinen.

Liebesgaben für die Waisenkinder.

Nach der Kinderbescherung am vergangenen Mittwochnachmittag auf dem Schalker Markt, über die in dieser Zeitung ausführlich berichtet ist, wurde den Waisenkindern beider Konfessionen eine besondere Freude zuteil. Das Feinkost- und Molkereigeschäft Kruhöfer am Schalker Markt erfrischte sie und noch andere Bedürftige durch Verabfolgung von warmer Milch. Im ganzen wurden 150 Glas getrunken. Metzgermeister Karl Abt, Gewerkenstraße 8, gab den Waisenkindern, 105 an der Zahl, in seinem Hause ein warmes Würstchen mit Brötchen. Hocherfreut nahmen alle diese Gaben entgegen. Leuchtende Kinderaugen dankten mehr als Worte. Allgemein wurde beobachtet, wie gerade diese Kinder sich am dankbarsten bewiesen haben. — Hier bemerken wir noch, daß Herr Hermann Franken den Tannenbaum schenkte, der neben dem Grillo-Denkmal steht. Herr Franken selbst pflanzte den Baum vor 26 Jahren auf seinem Gut in Reken.

Gedenket der Armen.

Das Hilfswerk der Heilsarmee

Am Dienstag den 23. Dezember, wird die Heilsarmee Bismarck, Andreasstraße 6, eine Bescherung der Armen vornehmen. Auch die Heilsarmee Hohenzollernstraße 83 wird in gleicher Weise wie in den Vorjahren die Armen besonders bescheren. Dieses in allen Städten durchgeführte Hilfswerk ist auch in Gelsenkirchen seit Jahren eine Einrichtung, die einen immer größeren Kreis von Menschen erfaßt hat. Um dieser Liebesarbeit aber nachkommen zu können, ist es notwendig, daß die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Daher weisen wir noch einmal hin auf die Sammelbüchse, die an der Ecke Hindenburgstraße, Bahnhofstraße, auf dem Neumarkt, auf dem Alten Markt, auf dem Schalker Markt, sowie in Buer und Wanne aufgestellt worden sind. Man kann nur bitten:

Gebt reichlich,

damit den Aermsten eine Freude bereitet werden kann.

Wochenmarktpreise

am 17. Dezember 1930.

Tafeläpfel (ausl.) Kleinhandelspreis 35 (Großhandelspreis 30) Pfg. Tafeläpfel (inl.) Pfd. 40 (35) Pfg. Kochäpfel Pfd. 35 (30) Pfg. Tafelbirnen Pfd. 85 (80) Pfg. Kochbirnen Pfd. 30 (25) Pfg. Feigen Pfd. 35 (30) Pfg. Weintrauben (ausl.) Pfd. 80 (70) Pfg. Tomaten Pfd. 80 (70) Pfg. Pflaumen (getrocknet) Pfd. 40—60 (35—50) Pfg. Zitronen Stück 15 (12) Pfg. Blumenkohl Kopf 60 (50) Pfg. Grünkohl Kopf 10 (8) Pfg. Weißkohl Kopf 5 (4) Pfg. Rotkohl (ausl.) Pfd. 6 (5) Pfg. Rotkohl (inl.) Pfd. 7 (6) Pfg. Wirsingkohl (inl.) Pfd. 7 (6) Pfg. Rosenkohl Pfd. 25 (20) Pfg. Kohlrabi Stück 10 (8) Pfg. Möhren Pfd. 7 (5) Pfg. Karotten Pfd. 7 (5) Pfg. Rote Rüben Pfd. 7 (5) Pfg. Kopfsalat Stück 30 (25) Pfg. Endiviensalat Stück 20 (15) Pfg. Feldsalat Pfd. 40 (30) Pfg. Porree Pfd. 30 (25) Pfg. Sellerie (Knolle) Stück 20 (15) Pfg. Zwiebel Pfd. 8 (5) Pfg. Kartoffeln Ztr. 350 (290) Pfg. Walnüsse Pfd. 75 (65) Pfg. Haselnüsse Pfd. 70 (60) Pfg. Erdnüsse Pfd. 45 (40) Pfg. Apfelsinen Stück 6—15 (5—12) Pfg. Ochsenfleisch Pfd. 100 Pfg. Rindfleisch (inl.) Pfd. 90—100 Pfg. Rindfleisch (ausl.) Pfd. 90—100 Pfg. Schweinefleisch Pfd. 90—110 Pfg. Hammelfleisch Pfd. 100 Pfg. Geräuch. Speck (inl.) Pfd. 130 Pfg. Grüner Speck (inl.) Pfd. 80—90 Pfg. Molkereibutter Pfd. 180 Pfg. Landbutter Pfd. 170 Pfg. Trinkeier Stück 17—18 Pfg. Kleineier Stück 13—15 Pfg. Schellfisch (groß) Pfd. 30—40, 40—60 Pfg. Schellfisch (mittel) Pfd. 35—45 Pfg. Seelachs Pfd. 40—45 Pfg. Schollen Pfd. 40—60 Pfg. Salzhering Stück 5 bis 7 Pfg.

*

Kleinhandelspreise

für Fische in Gelsenkirchen am 19. Dezember.

Schellfisch (groß) Pfd. Ladenpreis 40—45 (Marktpreis 30—40) Pfg. Schellfisch (mittelgroß) Pfd. 20—25 (25) Pfg. Bratschellfisch Pfd. 25 (20) Pfg. Kabeljau im Schnitt Pfd. 40 (30—35) Pfg. Seelachs Pfd. 30—35 (30) Pfg. Schollen (mittelgroß) Pfd. 30 (25) Pfg. Fischgelee Pfd. 40—45 (40) Pfg. Hering (grün) Pfd. 25 (20) Pfg. Hering (gesalzen) Stück 6—7 (5—7) Pfg.

Ein roher Patron. Der Kellner Wilhelm B. wurde am Donnerstag um 24 Uhr auf dem Wiehagen von einem Anwohner der Mechtenbergstraße angehalten und zur Herausgabe des Geldes aufgefordert. Als dies verweigert wurde, trat der Straßenräuber ihn, so daß B. zu Fall kam. Bei der Festnahme durch Polizeibeamte leistete der Täter heftigen Widerstand. Das gerichtliche Nachspiel wird folgen.

Kölner Dombau-Geldlotterie. Die Gewinnliste ist eingetroffen und kostet 10 Pfg.

Persönliches.

In bester körperlicher und geistiger Frische konnte Stadtbaumeister Knevels in diesen Tagen auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Stadt zurückblicken. Dem geachteten Beamten gingen zahlreiche Ehrungen zu.

*

Den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG.) erhielten Willi Mutzenbach, Erich Marzinke, Franz Vollmering, Heinz Ostermann, den Grundschein und Prüfungsschein Rudolf Frenzel, Helmut Upmeier. Die Ausgezeichneten sind Mitglieder des Turner-Clubs Gelsenkirchen 1874 und gehören als solche dem Schwimmverein Jahn der DT. an. Zur Erlangung dieser Auszeichnungen ist die Ablegung besonders schwieriger Prüfungen im Schwimmen vor der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft nötig.

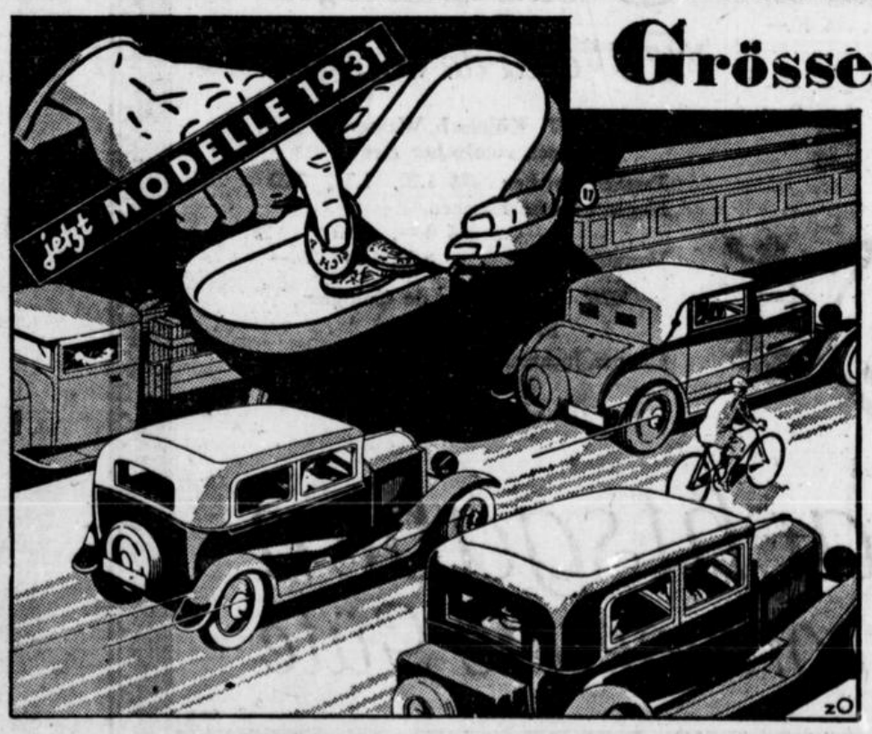
Handwerkerfragen.

Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung der Handwerkskammer Dortmund. Am Montag, den 12. Januar, 19 Uhr, beginnen bei der Handwerkskammer in Dortmund die Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung. Es handelt sich zunächst um einen Vorkursus in Deutsch, Rechnung und kaufmännischem Briefstil, sodann um den eigentlichen Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung. In diesen werden behandelt: Buchführung, Geschäftskunde, bürgerliches Rechnen, Kalkulation, gewerbegesetzliche Vorschriften. Der Unterricht wird in den Abendstunden erteilt. Näheres über Unterrichtstage, Dauer, Kosten usw. ist bei der Handwerkskammer in Dortmund zu erfahren, welche Anmeldungen entgegennimmt. Die Kurse sind besonders allen denjenigen zu empfehlen, die die Meisterprüfung abzulegen gedenken.

Kirche – Schule – Haus.

Evangelisch-lutherischer Gebetsverein, Neuhüllerstraße 44. Am ersten Weihnachtstag, 5 Uhr, Frühgottesdienst, verbunden mit einer Weihnachts-Aufführung. Die Ansprache hält Prediger Murinski. Zur Verschönerung der Feier wirken Posaunen-, Zither- und Gemischter Chor mit. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Märchenabend im Ueckendorfer Vereinshaus. Der evangelische Verein für Volkskunst wiederholt heute, 17 Uhr, im Gemeindehaus an der Scharnhorststraße das in der vergangenen Woche mit so großem Erfolge aufgeführte Märchenspiel: „Schneewittchen und die lieben Zwerge". Eintrittspreis für Erwachsene 40 Pfennig, für Kinder 20 Pfennig. Der Rein-



Grössere Wirtschaftlichkeit . . .

ein Beweis für Opels Führerschaft!

Die Wirtschaftlichkeit eines Opelwagens ist sprichwörtlich. Noch mehr als die bisherigen aber zeichnen sich die 1,1 Liter 4 Zylinder Modelle 1931 durch ihre Preiswürdigkeit und Sparsamkeit im Betrieb aus. Größere Kraft - besseres Bergsteigevermögen - höhere Geschwindigkeit - größere Leistung . . . ohne erhöhte Betriebskosten!

In der Tat – Opel bietet die Leistungsfähigkeit eines teuren Wagens – bei Betriebskosten eines kleineren Wagens! Größere Wirtschaftlichkeit aber ist nicht das Einzige, womit die neuen Wagen Sie überraschen. Opels Führerschaft, Opels Ringen um das Beste macht sich überall bemerkbar durch: größere Kraft, Sicherheit, Zuverlässigkeit – durch Qualität, mehr Schönheit und Bequemlichkeit – durch viele sogenannte „kleine Annehmlichkeiten" und durch eine reiche Auswahl an Karosserietypen und Farben. Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die große Produktion (⅓ aller Wagen der 3000 Mark Klasse werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigen Einkaufsmöglichkeiten erklären den ausserordentlich hohen Gegenwert, den Sie für Ihr Geld bekommen. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem - der Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größere Wirtschaftlichkeit!

Vergleichen Sie Größe, Geräumigkeit und Leistung der Opel 1,1 Liter Wagen mit den geringen Unterhaltungs- und Betriebskosten! Neuer Vergaser - Änderungen am Motor – Kraftsteigerung ohne größeren Brennstoff- und Ölverbrauch. Stoßdämpfer vorn und hinten – bessere Straßenlage – geringerer Reifenverschleiß. Stabile Konstruktion – lange Lebensdauer!

OPEL

Größerer Wert — ohne Preiserhöhung!

2 sitziger Roadster . . .	RM 1990	2 sitziges Cabriolet . .	RM 2500
4 sitziger offener Wagen	RM 2350	4 sitzige Limousine . .	RM 2700

fünffach bereift . . . Preise ab Werk

ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM AM MAIN

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441/42

Die Reichsbahn im Weihnachtsverkehr.

Doppelführung und Verstärkung der Züge. – Schnellste Weihnachtspaketbeförderung im Expreßgutdienst.

Die Reichsbahndirektion Essen teilt mit, daß für den stärkeren Personenverkehr zu Weihnachten, wie gewöhnlich zu hohen Festen, wieder eine große Zahl Vor- oder Nachzüge zu den planmäßigen Zügen verkehren wird, und zwar sind in der Zeit vom 20. bis einschließlich 25. Dezember im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen

125 Züge vorgesehen.

Ferner werden alle planmäßigen Züge verstärkt. Auch für den Rückverkehr nach Weihnachten, sowie für den Verkehr zu Neujahr und schließlich für den Rückverkehr der Studierenden sind noch einige Doppelführungen im Zugdienst vorgesehen.

Im Interesse der Reisenden liegt es, die Vor- und Nachzüge zu benutzen, damit eine Ueberfüllung der Hauptzüge vermieden wird.

Alle Sonderzüge werden rechtzeitig auf den schwarzen Tafeln in den Bahnhofshallen bekanntgegeben. Auch für den

Weihnachtspaket- oder Expreßstückgutverkehr

sind alle Vorbereitungen zur glatten Abwicklung im Expreßgutdienst getroffen. Als Expreßgut werden bekanntlich alle Gegenstände angenommen, die sich überhaupt zur Beförderung im Packwagen eignen. Nachnahme ist zulässig. Aufgabe und Auslieferung dieser Expreßsendungen erfolgt bei den Gepäckabfertigungen Tag und Nacht während der Dienststunden. Schnellste Abfertigung an den Schaltern und Beförderung mit dem nächsten geeigneten Personen-, Eil- oder D-Zug. Außerdem sind wieder Expreßgut-Sonderzüge mit Schnellzugsgeschwindigkeit von und nach Hannover und Berlin vorgesehen, die besonders in der Geschäftswelt großen Anklang gefunden haben.

Für mittlere und nahe Entfernungen ist die Gewißheit gegeben, daß die Pakete innerhalb weniger Stunden ausgabebereit sind. Bei größeren Entfernungen erreichen die morgens aufgelieferten Sendungen die Empfänger bereits noch am selben Tag, bei Abendauflieferung am folgenden Morgen.

Die angekommenen Expreßgüter werden sofort bahnamtlich zugestellt, wenn nicht Selbstabholung gewünscht wird.

*

Der Gelsenkirchener Verkehrsverein schreibt uns: Zum Dreikönigstage 1931 gelten die Sonntagsrückfahrkarten

zur Hinfahrt vom 3. Januar 12 Uhr bis 6. Januar;
zur Rückfahrt vom 3. Januar 12 Uhr bis 7. Januar (9 Uhr).

Die Karten werden sowohl an den Schaltern der Bahnhöfe, als auch im Reisebüro des Verkehrsvereins, Am Bahnhofsvorplatz, ausgegeben.

Tätigt Eure Weihnachtseinkäufe in Gelsenkirchen,

der Stadt besonderer Preiswürdigkeit.





Die schönste Geschäftsstraße Westdeutschlands.

Gelsenkirchen, das hinsichtlich seiner baulichen Ausgestaltung vielfach als Aschenbrödel unter den Ruhrstädten angesehen wird, hat allen Westdeutschen Städten eines voraus, eine Geschäftsstraße, die an Eindruck und Zusammendrängung leistungsfähiger Häuser von keiner Westdeutschen Stadt erreicht wird. Die Bahnhofstraße im Abendlichterglanz, ein Bild, das an Schönheit selbst von den Geschäftsstraßen der Weltstädte nicht übertroffen wird.

Kauft jetzt!

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt:

„Wiederholt haben wir die überragende Stellung, die der lokale Handel und das Gewerbe im gesamten Wirtschaftsleben unseres Gebietes einnehmen, vor der Oeffentlichkeit hervorgehoben. Die Wahrheit unserer Darlegungen bestätigt ein Blick in die reichhaltigen Auslagen unserer Geschäfte. Der gesamte Handel hat sich auf die mannigfaltigsten Bedürfnisse der kaufenden Bevölkerung bis zur Grenze des Erreichbaren eingestellt. Er hat insbesondere darauf Rücksicht genommen, daß auch unter den gegenwärtigen geschwächten Kaufverhältnissen die Möglichkeit zu einer frohen Festesgabe gegeben ist. Das gegenseitige Beschenken zum Weihnachtsfest ist aber nicht nur eine schöne Sitte, es stellt auch einen außerordentlich wichtigen Faktor im volkswirtschaftlichen Leben dar. Die erhöhten Umsätze vor dem Weihnachtsfest sind ein wesentlicher Bestandteil in der Existenz der heimischen kaufmännischen Unternehmungen. Sie strahlen ihre Wirksamkeit insbesondere auf das kommunale Leben aus und beeinflussen unmittelbar die Entwicklung unserer öffentlichen Finanzen. Wir geben daher heute dem Leiter unserer Verwaltung, Oberbürgermeister Zimmermann, gern das Wort, der auf unsere Bitte seine Anschauungen über die Ausmaße der Preissenkung in unserer Stadt Gelsenkirchen und über die Folgerungen, die sich aus der Erfüllung dieser Preissenkungsmaßnahmen für das kommunale Leben ergeben, niedergelegt hat. Wir dürfen dazu von uns aus noch bekräftigen: Der Ruf der Stadt Gelsenkirchen, als der außergewöhnlich günstigen Einkaufsstadt beruht auf größter Leistungsfähigkeit der kaufmännischen Unternehmungen. Diese Leistungsfähigkeit zu nützen, bedeutet Wahrung eigensten Vorteils und gleichzeitig Dienst am kommunalen Leben unserer Stadt."

Oberbürgermeister Zimmermann zur Preissenkungsaktion.

Aufforderung: Kauft am Platze!

Die Bestrebungen zur Senkung der Lebenshaltungskosten für die Bevölkerung werden seit Wochen von der Stadtverwaltung unterstützt. Sie verhandelt mit allen für den Preisabbau in Betracht kommenden Gruppen, um mit ihnen die besonderen Verhältnisse in Gelsenkirchen zu erörtern. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Einzelhandel bereit ist, bis an die Grenze des Möglichen und Erträglichen zu gehen. Es hat sich dabei aber auch noch weiterhin herausgestellt, daß die Preise in unserer Stadt mindestens so niedrig sind, wie in den meisten Nachbarstädten, zum Teil sogar noch niedriger. Gelsenkirchen gehört mit zu den billigsten Städten des Bezirks. Das sollte die Bürgerschaft veranlassen, ihre gesamten Einkäufe hier am Platze zu tätigen und nicht nach auswärts zu fahren, zumal unsere heimischen Geschäfte sich auch in Bezug auf Auswahl und Qualität der Waren mit den auswärtigen Firmen durchaus messen können.

Die Preissenkungsaktion hat eine doppelte Bedeutung. Sie ist eine notwendige Folge des allgemeinen Abbaues der Löhne und Gehälter, um die durch die Einkommensminderung gesunkene Kaufkraft des Publikums wieder zu heben. Der dadurch herbeigeführte größere Umsatz kommt dem Handel, dem Handwerk und dem Gewerbe wieder zugute.

Wenn die Herabsetzung der Lebenshaltungskosten durch Verbilligung der Warenpreise einen wirklichen und nachhaltigen Erfolg haben soll, muß das Publikum auch seinerseits mithelfen, daß dieses Ziel erreicht wird. Es ist durchaus falsch, wie es jetzt hier und da auch in unserer Stadt beobachtet wird, mit dem an sich notwendigen Einkauf von Waren zurückzuhalten in der Hoffnung auf weitere Ermäßigung der Preise. Ein derart durchgeführter Käuferstreik muß zu katastrophalen Folgen führen. Der von der Geschäftswelt erhoffte größere Umsatz tritt nicht ein. Weiterer Gehalts- und Lohnabbau und Entlassungen von Personal sind die Folge. Das Heer der Arbeitslosen wächst erneut, die öffentlichen Wohlfahrtslasten steigen, während die Steuereinnahmen sich verringern.

Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, jetzt eine Zurückhaltung im Einkauf zu üben. Es kommt darauf an, daß allseitig die volkswirtschaftliche Bedeutung der Preissenkungsaktion und ihr innerer Zusammenhang mit dem Lohn- und Gehaltsabbau erkannt und danach gehandelt wird. Nur dann wird das Ziel erreicht werden, auch bei gesenktem Einkommen die Existenzgrundlage unseres Volkes zu erhalten und zu sichern.

Von 2 bis 7 Uhr

sind am letzten Sonntag vor Weihnachten die Geschäfte geöffnet.

Werben Sie

durch Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung für ein gutes Geschäft am goldenen Sonntag.

Frühzeitige Lieferung der Anzeigentexte erbeten.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64.
Rottbauer Glückauf-Apotheke Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rottbauer).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Dackels Wunschzettel

am Weihnachtsabend.

Du lieber, guter Weihnachtsmann,
Hör' gnädigst meine Wünsche an;
Du spend'st ja Freude allerwärts,
Hab' für uns Hunde auch ein Herz.

Ich war ganz artig dieses Jahr,
Kannst Frauchen fragen, es ist wahr;
Hab' nie genascht, pariert aufs Wort,
Wenn man mich rief, kam ich sofort.

Nur manchmal jagt ich hinterher,
Kam mir ein Kätzlein in die Quer,
Dann kläffte ich mit lauter Stimm';
Doch ist das wirklich nicht so schlimm!

Ich hoff', du wirst es mir verzeih'n
Und darum auch nicht böse sein.
Ich tu' es ganz gewiß nicht mehr,
Und fällt es mir auch noch so schwer.

Jetzt aber will ich sagen dir,
Was ich von Herzen wünsche mir;
Zuerst bring' Knochen, groß und klein,
'ne ganze Kiste kann es sein;

Dann Wurstpellen, 'nen Beutel voll,
Denn danach bin ich wirklich toll.
Ich will nicht unbescheiden sein,
Doch leg' auch Wurst und Braten 'rein.

Auch Pfefferkuchen frest' ich gern,
Besonders die mit Mandelkern.
Es sind genug der Wünsche nun.
Sonst hast du gar zu viel zu tun.

Ich hoff', du wirst mein Sehnen still'n
Und alles gerne mir erfüll'n;
Doch zuletzt noch eine Extrabitt':
Bring auch für mein Dacklinchen mit.

E. F.

FAST **60 JAHRE** im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
- JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

Die fünf Unbequemlichkeiten.

Heitere Geschichte einer Verfolgung
von Friede-Bock-Birkner.

Copyright in USA. 1930 by Mignon-Verlag G. m. b. H., Dresden-A 1.

2

„Hm!"

„Hast du gehört?"

„Nee!"

„Warum nicht?"

„Weil ich mich dann danach richten mußte —, wenn ich aber nichts weiß, macht mich doch nichts heiß, und ich kann so nett tun, was mir Laune macht, nicht? Stimmt doch. — Also — in einer Stunde unten in der Halle!"

Und ehe Thea nur noch ein Wort sagen konnte, war Rudi mit elegantem Schwung über die Brüstung und raste mit seinen beiden krummbeinigen Dackelhunden um das Haus herum.

Thea konnte dem über alles geliebten Bruder nie ernstlich böse sein, denn er war trotz seines burschikosen Uebermuts ein liebenswerter Mensch, daß man immer wieder von seiner reizenden Art entwaffnet wurde, selbst wenn er einmal mit seinem Temperament und seiner offenen Natürlichkeit über das Ziel hinausschoß. — —

Nach einigen Tagen kam Berger, der Verwalter, zu Thea in das Büro, wo sie mit den Abrechnungen beschäftigt war und fragte sie, ob sie vielleicht eine Minute Zeit für ihr hätte. Am Dach des Turmes, in dem das Arbeitszimmer ihres Vaters war, hatten Maurerarbeiten erledigt werden müssen. Davon wollte der Verwalter wohl berichten. Sie sagte freundlich:

„Aber selbstverständlich, Berger, was haben Sie auf dem Herzen?" Thea legte ihre Feder aus der Hand und sah ihn an. „Klappt mit den Maurern etwas nicht?"

„Nu, auf dem Härzen hab ich nicht gerade was, aber mer sind doch ohn beim Turm mit dem Aufräumen beschäftigt und da ham mer äm in der eenen Wand, die nach dem Arbeitszimmer vom gnädigen Herrn geht, etwas gefunden."

„So. Was haben Sie denn da Schönes gefunden?"

Thea fiel es immer schwer, in der Unterhaltung mit Berger den nötigen Ernst aufzubringen, denn der sächsische Dialekt des Verwalters ließ alle Dinge, die er berichtete, und wenn sie noch so wichtig waren, komisch erscheinen.

„Nu, was Schönes ham mer grade nicht gefunden, aber was Wichtiches!"

„Berger — nun sagen Sie schon, was Sie gefunden haben!"

Nu, ee Tresor ham mer entdeckt. Jaaaaaa, nu staunen Se, was?!"

Thea war interessiert bei seinem Bericht aufgesprungen und fragte noch einmal:

„Einen Tresor?!"

„Nu ja. Wenn ichs Sie doch sage. Man konnte deutlich sähn, daß mer ne Rückwand von so eenem Dings vor sich hatte, und die Tür dazu hab' ich gesucht und hab se och weeßtnöbbchen gefunden. Die is nu nämlich im Herrn Papa sein' Arbeitszimmer direktemang unter dem Bilde von der Mama."

Thea sah Berger einen Augenblick sinnend an und dann sagte sie zögernd:

„Jetzt entsinne ich mich, daß mir Papa einmal kurz vor seinem Tode von einem Geheimnis erzählte, das er mir noch mitteilen müßte.

„Ob es das ist?"

„Nu sicher is es das! — Was sollte denn sonst der Herr Papa vor seinem Kinde für ein Geheimnis gehabt haben."

Vertraulich winkte er ihr.

„Nu kommen Sie nur mit und bringen Sie gleich dem Herrn Papa seinen Schlüsselbund mit, vielleicht daß mer da den passenden Schlüssel finden tun täten."

„Ja, ja, Berger, Sie haben recht! Bitte, gehen Sie voraus und rufen Sie meinen Bruder, er ist drüben auf dem Speicher. Ich komme dann gleich nach, warten Sie oben im Turmzimmer auf mich."

„Aber ziehen Sie sich die hübschen weißen Schuhe aus, da ist se nämlich een anständicher Dreck."

Lachend sah Thea auf ihre eleganten weißen Schuhe und dann zu Berger hin.

„Danke für den Rat, Berger, ich werde mir meine Stallschuhe anziehen."

Oben in dem Turmzimmer hatte Thea dem Bruder ihren Schlüsselbund gegeben, und dieser probierte nun sämtliche Schlüssel durch an dem Schloß des gefundenen Tresors. Thea und Berger standen hinter ihm und verfolgten sein Tun mit angespanntester Aufmerksamkeit.

Langsam aber sicher wurde Rudi wütend und bei jedem Schlüssel, der nicht passen wollte, schimpfte er:

„S' war wieder nichts! Zum Teufel, wir müssen doch den Schlüssel finden!"

„Nu machen Sie mal nich so eenen unnötigen Krach, die Leite nebenan brauchen doch nicht von der ganzen Sache zu merken. Wenn mer nur eenen großen Schatz finden tun täten!"

„Zehn Prozent Finderlohn sind Ihnen sicher, Berger. Denn ohne Sie hätten wir den Tresor ja doch nie gefunden. Ja, jetzt scheint es der richtige Schlüssel zu sein! — Da, wahrhaftig, schließt wie Butter! Also, Thea, nun Fassung, meine Liebe, wenn dir jetzt der Schatz der Nibelungen entgegenfällt."

„Auch das werde ich mit Fassung zu tragen wissen. Halte nicht lange Vorreden, sondern mache auf."

Thea trat dicht neben Rudi und sah mit ihm zusammen in das Fach des geöffneten Tresors. Rudi mußte herzlich lachen und wandte sich zu Berger um:

„Mit Ihren zehn Prozent steht's faul, Berger, hier liegen nur Papiere und Akten drin."

„Na, da kann ich ja schließlich auch wieder bei meine Arbeit gehen", erwiderte Berger ebenso gemütlich lachend.

Thea hatte auf die letzten Worte der beiden nicht geachtet, sondern nahm das Papier aus dem Fach. Eines der großen Kuverts war versiegelt und trug, von der Hand ihres Vaters geschrieben, ihren Namen.

Die Tür klappte hinter Berger zu und Rudi wandte sich seiner Schwester zu.

„Na, nun, was machst du denn für ein Gesicht?!"

„Sieh mal, Rudi, das wollte Papa mir noch vor seinem Tode geben. Aber sein rascher Tod hat ihn daran gehindert."

„An dich, Thealein? Na, mach' auf und lies, was Papa dir noch zu sagen hatte."

Er rückte Thea einen bequemen Sessel zurecht, der aber durch den Baustaub nicht eben einladend aussah.

„Nee, da ist hier nichts zu machen, komm, wir gehen hinunter in dein Zimmer. Ich werde hier wieder abschließen, nimm du die ganzen Papiere."

In tiefen Gedanken versunken tat Thea alles, was der Bruder ihr sagte, und so saßen die Geschwister bald unten in Theas gemütlichem Zimmer, und sie löste mit zagender Hand die Siegel ab von dem Brief, der für sie bestimmt war, indes Rudi, um ihr ungestört Zeit zum Lesen zu lassen, sich mit den anderen Papieren beschäftigte. Die Papiere, in denen er blätterte, waren nur Aufzeichnungen über die Sammlung, die für ihn nichts Neues enthielten. Nach einer Pause sah er zu Thea hin und bemerkte, daß sie ein merkwürdig erregtes Gesicht hatte, er sprang auf und legte seinen Arm um ihre Schultern.

„Mädel, was ist denn, du machst so ein komisches Gesicht? Steht gar etwas Unangenehmes in dem Schreiben?"

„Rudi — ich weiß tatsächlich nicht, was ich sagen soll, weiß nicht, was wir tun sollen."

„Wir? — Geht die Geschichte auch mich an?"

„Aber ja, Junge. Doch am besten ist es, du liest selbst, dann brauche ich dir nicht erst eine lange Erklärung zu geben."

Thea gab Rudi das Schreiben. Rudi las den handschriftlichen Brief seines Vaters:

„Meine liebe, kluge und verständige Thea!

Wenn du diese Zeilen liest, ist es möglich, daß Euer alter Papa nicht mehr bei euch ist, und deshalb heißt es für dich, sein aufmerken auf das, was ich dir jetzt sage. Außer meinem Vermögen und Hinterlassenschaften vermache ich Euch, meine lieben beiden Kinder, noch ein kostbares Gut, von dessen Existenz Ihr keine Ahnung habt. — In meiner Sammlung alter Ringe werdet Ihr einen schönen venezianischen Ring finden, der durch seine ungewöhnlich hohe Krönung auffällt. Thea kann sich wohl noch erinnern, daß ich ihr einmal diesen Ring an den Finger steckte und dann sagte, er sei wirklich zu groß, um getragen zu werden. In der enorm großen Krönung dieses Ringes ist ein riesiger Brillant von großer Kostbarkeit eingeldtet. Er repräsentiert ein Vermögen. Der Ring stammt aus dem Besitz der seit dem achtzehnten Jahrhundert ausgestorbenen Familie der Reybigos, deren origineller und kostbarer Schmuck weit berühmt war. Es befinden sich in meiner Sammlung noch einige weniger kostbare Stücke aus diesem Familien-

Schöne, praktische Geschenke

J. Scharpenseel Bahnhofstr. 6 am Neumarkt Alpina

Zeitgemäß Billig und gut

Kein Weihnachtstisch ohne Hennes & Witkop

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet — **nur Bahnhofstraße 77**

Spirituosen

Witkops Goldbrand	der gute reine Branntwein, Liter	2.75
Rum-Façon	vorzüglich zum Grog Fl. 3.50, F.	3.10
Weinbrand-Verschnitt	ohne Fl. 3.05	2.70
Urkraft	der edle, reine Weinbrand o. Fl.	3.30
Edelliköre	Vanille, Pfefferminz . . . Fl.	3.00
Griechischer Süßwein	. . . . Liter	0.95
Malaga Ltr. 1.30	Tarragone Ltr.	1.05
Samos	. . . . . Liter	1.20
Sekt	aus feinsten, edlem Obst, einschl. Glas teuer . . . . . pro Flasche	1.70
Sekt	Saar Riesling, reiner Traubensekt, exclusive Steuer . . . . pr Flasche	2.85
Henkell Trocken, Kupferberg Gold	exkl. Steuer . . . . . pro Flasche	5.90

Weißweine ganz hervorragende Marken weit unt. Preis
Fl. 1/1 Ltr. Mosel — Rhein 2.00 1.50 1.50 0.80
Jed. Versuch führt z. Nachbest. 1.25 1.00

Billige Nüsse und Gebäck

Nur allerbeste Nüsse, gesunde diesjährige Ware

Erdnüsse	Pfund	0.40
Haselnüsse	ganze Kerne . . . . Pfund	0.45
Nüsse	gemischte Qualität . . . Pfund	0.70
Walnüsse	feinste französische) Pfd. 0.80	0.70
Paranüsse	(Amerikaner) prima Pfd. 1.00	0.90
Feigen	. . . . . Pfund 0.30	0.25
Apfelsinen	. . . 10 Stück 0.50, 10 Stück	0.30
Spekulatius	mit Mandeln, Pfund 1.00, 0.70	0.48
Pfeffernüsse	. . . . . Pfund 0.60	0.45
Printen	feinste Aachener . . . . . Pfund	0.80
Printen	mit Schokolade . . . . . Pfund	1.20
Spitzkuchen	mit Schokolade . . Pfund	1.00

H.W.-Kaffee täglich frisch geröstet und verlesen, die guten Hausmarken Pfund 3.00, 2.80, 2.40, 2.20, 1.95, 1.70
Wir schenk. Ihn. 1 schöne Dose b. Eink. Ihres Kaffees.

Unsere Schlager:

Der bekannte Weihnachtsbeutel	1 Pfund Inhalt	0.85
1 Tafel Vollmilch à 100 gr 1 Tafel Mokka-Dessert 100 gr	zus.	0.50
Baumbehang	¼ Pfund . 0.20 u.	0.25
Kokosflocken	. . . . . 1 Pfund	0.50
Kokosflocken	mit Schokolade . . . . 1 Pfund	0.80
Persipankartoffeln	. . . 1 Pfund	0.80
Marzipan	. . . . . 1 Pfund	1.60
Krempralinen	. . . . . 1 Pfund	0.70
Theatermischung	. . . . . 1 Pfund	1.00
Punschbohnen	. . . . . 1 Pfund	1.00
Marzipankartoffeln	. . . . 1 Pfund	1.60
Gefüllte Marktkörbchen	Stück	0.25
Gefüllte Automaten	. . . . . Stück	0.30

Hexenhäuschen	gleich fertig zum Bekleben . . . . Stück	0.60
Hexengruppe	aus Schokolade . . Stück	0.45
Rauchgarnitur	echte Zigarrenspitze u. Streichhölzer, 2 Schokoladenzigarretten . . .	0.25
Verkaufsladen	mit Drageefüllung . .	0.45
Katzenzungen	. . . . . Karton	0.25
1 Alpursa-Schokoladenball	im Netz	0.15

H. W.-Backartikel
erfreuen sich seit Jahren des besten Rufs
Backartikel
in bester und frischer Qualität
Mandeln, ganz und gehobelt
Haselnußkerne, ganz und gehobelt
Kuchengewürze, Backsirup, Streuzucker, bunt, **Hagel-, Farin-, Puder- und Kristallzucker, Schokoladenstreußel**

Feenhaar	3 Karton à 8 Gramm . . .	0.20
Baumkerzen	weiß oder bunt, Paket 30 Stück	0.23
Echte Wachs- und Stearinkerzen	nicht tropfend	

„Brennt auch noch so schief das Licht, unsere Kerzen tropfen nicht."

Photoapparate

bedeutend herabgesetzt im Preise. Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag. Niederlage von Agfa, Voigtländer, Zeiß-, Ikon- und Leitz-Fabrikaten.

Heimkino-Vertrieb.

Alef-Heim-Kino	„Privat", für 9,5 mm-Kodak filme, ompl. . .	59.-
Pathé-Kid-Heimkino	für 9,5 mm-Kodak f., vom leit	63.-

Riesenauswahl guter Spielfilme
10 Meter Spule von 1.— Mk. an

Parfümerie-Geschenk-Kartons:
Elida :: 4711 :: Joh. Maria Farina :: Schwarzlose :: Dralle :: Wolff & Sohn :: Französische Spezialitäten
Unsere hübschen, geschmackvollen Parfümerie-Kartons bereiten die schönste Festfreude

Hennes & Witkop nur Bahnhofstraße 77

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 21. Dezember 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 5 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadt. 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus 9,30 Uhr P. Wischhusen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. 9,30 Uhr vorm. P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr vorm. Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr vorm. P. Meyer. 10 Uhr vorm. P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr mittags Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. P. Schumacher. 11 Uhr vorm. Kindergottesdienst. P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Wiele. — Amtswoche P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 7 Uhr vorm. Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst, P. Plate. 9,30 Uhr vorm. P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Ueckendorf. 8,30 Uhr P. Zemke. 10 Uhr P. Seming. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr nachm. masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 8 Uhr Kirchentaufen P. Krämer. — Amtswoche P. Zemke. — Amtshandlungen sind bei Sup. Hußmann, Parkstraße 14, anzumelden.

Rotthausen. 7,30 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes Gruppe 1, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dörnmann-Schonnebeck. 11 Uhr Kirchentaufen P. Rüter. 4 Uhr nachm. Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes Gruppe 2, P. Meyer.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag (4. Advent) 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Petri. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckebusch. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil 2, P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 18 Uhr Taubstummengottesdienst, P. Heinz, Erle.

Buer-Erle. Sonntag (4. Advent) 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß.

Buer-Beckhausen. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors 2, P. Gilt. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag (4. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, P. Lehbrink. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag (4. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, P. Quest. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag (4. Advent) 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Hartmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. Amtswoche P. Hartmann.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhaus: Abends 6 Uhr P. Bonne.

Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. Vorm. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr vorm. Gottesdienst P. Höfter. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr vorm., P. Weidmann. 10 Uhr, P. Engel. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. — Lutherkirche. 10 Uhr vorm., P. Weidmann. 11,15 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, P. Brenne. 4 Uhr nachm. Kindergottesdienst, P. Keinath. 8 Uhr Adventsfeier, P. Keinath.

Eickel. 8 Uhr vorm. P. Beckmann. 10 Uhr P. Maennel. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 9 Uhr vorm. Beichte. 9,30 Uhr, P. Krahn, Feier des hl. Abendmahls. 12,30 Uhr nachm. Taufen. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, P. Krahn.

Crange. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag (4. Advent) 8 Uhr, P. Höffken. 10 Uhr, P. Hänsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst 11,15 Uhr Kirchentaufen. 12,30 Uhr Kirchentrauung. Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag (4. Advent) 8,30 Uhr, P. Ueberfeldt. — Stoppenberg. Sonntag (4. Advent) 9,45 Uhr, P. van der Zwaag. Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier. 11,30 Uhr Kirchentaufen, P. van der Zwaag. — Beerdigungswoche: P. van der Zwaag.

Schonnebeck. Sonntag (4. Advent) 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dr. Putzien, Rotthausen. 18 Uhr Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Kray. Sonntag 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Umgegend.

Gladbeck. Sonntag (4. Advent). Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Obermeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Obermeyer. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Obermeyer. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. — Rotkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. 15 Uhr Andacht in der evang. Schule.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst Marl, P. Seiler. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 10 Uhr Gottesdienst. Drewer, P. Krüner. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, P. Fischer, Erkenschwick. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Herten. 8,30 Uhr Frühgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier, P. Pohlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors Herten-Süd, P. Vetter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht mit Beichte und Abendmahlsfeier, P. Mückeley.

Scherlebeck. Sonntag (4. Advent) 10 Uhr Gottesdienst, P. Fischer (Erkenschwick). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag (4. Advent) 9,30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt, anschl. Gemischter Chor. Dienstag 8 Uhr Jugendbund-Weihnachtsfeier.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr masurischer und 4 Uhr deutscher Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salmenskirche, Florastraße 101. Sonntag vorm. 10,30 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, P. Stallmann.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung, 11—12 Uhr Sonntagschule, abends 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntag vorm. 9,30 Heiligungsversammlung, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Freiversammlung (Neumarkt), abends 7,30 Uhr Evangelisation. Montag abend 6,30 Uhr Kinderbescherung. Dienstag abend 18 Uhr Armenbescherung (Weihnachtsfeier).

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 21. Vorm. 8 Uhr Männerchor. 9,30 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier und Kinderbescherung der Sonntagschule.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule.

Kaetzberg, Mittelstraße 48. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kaiserstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Riemann) Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 218. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Horsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 248. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Horsten), Ebertstraße 5. Sonntag 8 Uhr.



Ihre Weihnachts-Einkäufe erledigen Sie **gut** und **preiswert** bei

Grotjahn & Co

Wäschefabrik, Hochstraße 45

Oberhemden nach Maß, ohne Aufschlag
Schlafanzüge, Unterzeuge, Herren-Artikel
Bettwäsche, Damenwäsche, Aussteuern

am Betriebsbahnhof



schmuck. Ich habe beim Kauf dieses Ringes den Brillanten einmal herausnehmen lassen, um mich von seinem Wert zu überzeugen und habe ihn dann wieder einlösen lassen in meiner Gegenwart. Der Brillant ist hunderttausend Mark wert und erschien mir, da ich ihn verhältnismäßig billig kaufte, als eine gute Vermögensanlage, ganz abgesehen davon, daß der Besitz des Ringes mein Sammlerherz entzückte. Um Euch vor einer Unbesonnenheit mit diesem Ring zu schützen, teile ich Euch das auf diesem Wege mit. Verwahrt dieses Wertstück wohl, Ihr sollt gemeinsam beschließen, was Ihr mit dem Stein beginnen wollt, er soll Euch gemeinsam gehören. Solange es nicht nötig ist, trennt Euch nicht davon. Ihr werdet ihn, falls Ihr ihn verkaufen wollt, wohl nur im Ausland verkaufen können. Ihr findet in meinen Katalogen Adressen einiger Sammler, die diesen Ring besonders gut bezahlen werden. All diese Sammler wohnen im Ausland.

Gott schütze dich und deinen Bruder.

Euer Euch treu liebender Vater."

Die Geschwister sahen sich eine Weile sprachlos an. Endlich fragte Thea seufzend:

Was sagst du dazu, Rudi?"

Er schnappte nach Luft.

„Ich hab es doch gleich geahnt, daß sich deine liebe Tante nicht mit Kleinigkeiten abgibt. Alle Wetter, ihr Nachtspaziergang damals war ganz besonders lohnend. Sie muß also auf irgendeine Art Kenntnis bekommen haben von dem Geheimnis des Ringes."

„Ich kann es nicht glauben!"

„Glaub's nur. Der Dusolina kannste alles zutrauen."

„Aber Rudi, bedenke doch, daß sie mich neulich erst um ein Darleben angegangen hat. Wenn sie den Stein aus dem Ring hat, dann brauchte sie doch kein Geld von mir."

„Logik, mein Engel! Erstens mal braucht sie 'n den Stein noch gar nicht aus dem Ring herausgenommen zu haben, was ich sogar für sicher annehme. Und zweitens soll die Anpumperei nur ihre Unschuld beweisen. Sie ist eben so arm, daß sie ihre Nichte anpumpen muß — sie besitzt doch nichts, gar nichts, die arme Frau! Rudi fuhr sich mit allen zehn Fingern durch seine blonden Haare. „Du, 'ne feine Nummer ist das, die Tante Dusolina!"

„Ach, Rudi!"

„Ach, Thea! Was seufzt du so schwer? Du hast doch den Ring nicht geklaut."

„Vielleicht wollte sie wirklich nur ein Andenken an Papa mitnehmen?"

„Nee, Thea, keine Mohrenwäsche! Nichts mehr zu machen!"

„Was soll aber geschehen?"

„Da fragst du noch? Auf die Bahn setzen und hinfahren zur lieben Tante Dusolina und den Ring wiederholen!"

„Ach, Rudi, das ist alles entsetzlich! — Ich kann ihr doch nicht einfach sagen, sie soll mir den Ring wiedergeben."

„Na, denn sagst du es eben doppelt, wenn es einfach nicht geht."

„Rudi! Mir ist nicht nach Scherzen zumute."

„Mir auch nicht, Mädel, denn mich trifft es ebenso wie dich. Aber vorläufig lasse ich die Sache mal noch in deiner Hand. Ich komme nur mit als Reisebegleiter."

„Du meinst also —?"

„Daß wir sofort nach Venedig fahren. Es ist zwar momentan keine Saison dort, aber wir gehen ja schließlich nicht zum Vergnügen hin, sondern um uns mal eben unser Eigentum wieder zu holen."

„Rudi, mir ist zumute, als hätte ich einen Mord auf dem Gewissen. Ich kann dir nicht sagen, wie ich mich davor fürchte, Tante sagen zu müssen, daß sie gestohlen hat."

„Das kannst du gewiß."

„Was nützt uns aber der Ring, Rudi. Ich kann mir nicht denken, daß sie den Stein noch in dem Ring hat."

„Ich mir auch nicht, aber es hilft uns alles Denken und Vermuten nichts, wir müssen hin und sehen, was noch zu retten ist."

„Ich wollte, es läge schon hinter mir, denn eine scheußliche Situation wird das geben mit Tante Dusolina."

Thea seufzte tief auf, aber Rudi sah sie hellachend an, und da konnte sie nicht anders, als mitzulachen. Eine Freude über das, was ihnen aus dem Schreiben des Vaters kundgeworden war, konnten sie sich nicht aufzwingen, aber ihre frische, frohe Natur hielt sich nicht lange auf bei Dingen, die unabänderlich und unerfreulich waren.

Hermann Binder lag auf die Brüstung der Reling gelehnt und sah nachdenklich hinunter auf das ruhig fließende Wasser. Nur hinten am Ende des Ozeanriesen wurden die Wassermengen durch die gewaltige Schraube aufgewühlt, und wie flüssiges Silber zog der Strom hinter der „Batavia" her. Von den Salons her tönten leise die Klänge der Schiffskapelle bis zu Hermann, und gedankenverloren summte er leise die Melodie mit, bis es ihm auf einmal klar wurde, daß dies ein deutscher Walzer sei, den er da hörte. Er richtete sich auf, und ein leises Lächeln kam um seinen klugen energischen Mund.

„Nun, da wären wir ja mitten drin in der Heimatpoesie. Fehlt nur noch ein Schuß Sentimentalität, und wir sind ganz auf der Höhe als Deutscher.

Hermann Binder amüsierte sich über sich selbst, und da er nichts Besseres im Augenblick zu tun hatte, saß er einmal über die eigene Person zu Gericht. Er lebte seit vielen Jahren in Amerika, meist im Süden oder Mexiko, und war dort im Laufe der vielen Jahre in anstrengender Tätigkeit zu einem der Pioniere der Automobilindustrie geworden. So absolut war er in seinem Wesen und seinen Handlungen amerikanisiert, daß er sich oft besinnen mußte, daß er ja eigentlich ein Deutscher sei, wenngleich seine Mutter eine Amerikanerin gewesen. Er war in Rio de Janeiro geboren, aber sein Vater hatte ihn bis zu seinem zwanzigsten Jahr in Deutschland erziehen lassen unter der Obhut seiner Großmutter. Und so hatte er das erforderliche Quantum Sentimentalität mitbekommen, um sich immer an Deutschland als an sein Vaterland zu erinnern.

Aus heiterem Himmel heraus, mitten in der dichtesten Arbeit, war ihm eines Abends, als er unter der Hitze einer südamerikanischen Tropennacht litt, die Sehnsucht nach dem fühlen, reinen Deutschland gekommen, also mit dürren Worten gesagt, er hatte Heimweh!

Ohne lange zu überlegen, ordnete er in seinen Werken alles an, daß er ohne Sorge für ein halbes Jahr Ferien machte. Schiffte sich auf einem Südamerika-Italienfahrer ein und hatte die Absicht, eine kleine Italienreise zu machen und über Venedig zuerst einmal nach München zu fahren.

Wer Hermann Binder sah, wußte sofort, daß er einen Mann von Bedeutung vor sich hatte. Die schlanke, große Figur hielt sich mit stark ausgeprägtem Persönlichkeitsbewußtsein, ohne arrogant zu wirken. Trotz der sportlichen Durchbildung lag eine elegante Nonchalance in seinen Bewegungen, und er stellte durch seine natürliche Eleganz den alten Satz: „Kleider machen Leute" auf den Kopf, und man mußte sagen: „Leute machen Kleider." Die Modehäuser der amerikanischen Luxusstädten wetteiferten darin, Mister Binder zu ihren Kunden zu haben. Ohne es zu wollen, war Mister Binder so eine Art tonangebender Modekönig geworden, und die alles verbreitende Presse hatte seine Bilder schon längst nach Deutschland lanciert.

Daß er ein ständiges Ziel der Frauenaugen war, wußte Hermann sehr wohl. Welcher Mann weiß das nicht. Aber auch das konnte seine von Natur vernünftige und vornehme Veranlagung nicht verflachen. Er blieb immer der feine und liebenswürdige Mensch, als welchen seine Großmutter ihn erzogen hatte. Außerdem hatte Hermann nicht die amerikanische Leidenschaft für den Flirt, sondern er war seit Jahren schon auf der Suche nach der Frau, die ihm alles sein sollte.

Wie überall, so interessierte man sich an Bord der „Batavia" brennend für den eleganten Mann, der in einer nicht mißzuverstehenden Zurückhaltung lebte in all dem geselligen Treiben an Bord. Er hatte sich nur etwas fester an einen jungen Gelehrten geschlossen, einen Deutschen, der von einem großen bakteriologischen Institut für Schiffskrankheiten nach Südamerika geschickt worden war zum Studium der Seuchen und Krankheiten in den südlichen Häfen. Viele nette Stunden verplauderten die beiden auf der Ueberfahrt. — Jetzt hörte Hermann Binder eine angenehme Stimme hinter sich:

„Hallo, Binder, so in Gedanken?!"

Hermann drehte sich um und sah Robert Hartung auf sich zukommen.

„Man kommt so in Gedanken, wenn man einen deutschen Walzer hört."

„Ein weh! sehe im Meyer unter „Deutsche Sentimentalität". Das hätte ich nicht von Ihnen gedacht."

Die beiden Herren schüttelten sich freundschaftlichst die Hände.

(Fortsetzung folgt)

Turnen * Spiel * Sport

Handball

Reger Spielbetrieb im WSV.-Handball.

Durch Neuansetzung der ausgefallenen Meisterschaftsspiele sind viele Vereine gezwungen, entgegen der vereinbarten Spielruhe, nunmehr doch noch ihre Mannschaften spielen zu lassen.

Meisterschaftsspiele.

Hier interessiert uns vor allem die Begegnung Schalke 04 gegen Polizei Bochum, da diese für den Ausgang der Gruppenmeisterschaft von großer Bedeutung ist. Ein knapper Sieg der Beamten ist zu erwarten. Sparta Essen und Altenessen wiederholen das am Vorsonntag abgebrochene Spiel, was Sparta gewinnen sollte. Wanne 11 ist in guter Form, so daß Wattenscheid 09 wenig zu bestellen haben wird. Die Entscheidung der Meisterschaft der Gruppe 5 fällt in dem Treffen Röblinghausen gegen Linden, dessen Ausgang noch völlig offen ist. Witten 92 hat nachgelassen, doch dürfte es gegen TV. Eickel zu einem Punktegewinn langen. Preußen Wanne wird durch einen Sieg über VfL. Herne sich an die Spitze der Gruppe 6 setzen.

Gesellschaftsspiele.

Auch hier sind mehrere interessante Treffen zu verzeichnen. So trifft Polizei Buer auf den Westfalengruppenmeister Preußen Hochlarmark und wird nur nach hartem Kampf gewonnen haben. Union Gelsenkirchen erwartet Polizei Recklinghausen, die wohl leicht im Vorteil sein werden. Ein interessanter Kräftevergleich wird die Begegnung Rot-Weiß Leithe gegen Beckhausen 05, den Letztere noch nicht für sich entschieden haben. Der Spitzenreiter der Essener Gauklasse, Karnap 07, wird gegen die Essener Polizisten unterliegen müssen. Preußen Essen trifft auf den FV. Segeroth (DT.), ebenso treffen Essen 81 und Rellinghausen auf DT.-Vertreter, den VfL. 87 Essen bzw. TV. Rüttenscheid.

Gauklasse.

Gau Gelsenkirchen: Union Gelsenkirchen 2. Mannschaft gegen Rot Weiß Leithe 2. M. Schalke 04 2. M. gegen Centrum-Morgensonne 1. M. Beckhausen 3. M. gegen SSS. 96 2. M. SSS. 96 3. M. gegen Kray-Leithe 1 M. Preußen Gladbeck 1. gegen 2. Mannsch.

Gau Wanne-Herne: Preußen Wanne 2. M. gegen Beckhausen 2. M. Röblinghausen 2. gegen Westfalia Herne 2. M. Wanne 11 2. M. gegen Reichsbahn Wanne 1. Mannschaft.

Gau Essen: Preußen Essen 2. M. — Sportfr. 07 1. M. Rellinghausen 08 2. M. gegen VfB. Essen-Nord 1. M. Sparta 2. M. gegen Reichsbahn Essen 1. M. (DT.). Sparta 3. M. gegen VfL. 87 (DT.). Teutonia Ueberruhr 1. M. gegen Werden 08 2. M. Essen 81 2. M. gegen Altenessen 2. M.

Gau Dortmund: Sportfreunde 1. M. gegen Aplerbeck 2. M. DAK. 2. M. gegen Borussia 1. M. Viktoria 2. M. gegen Polizei 2. Mannschaft. (Br)

Leichtathletik.

Hoke für Berlin verpflichtet. Der bisherige westdeutsche Verbandssportlehrer Ralph Hoke hat seine geplante Amerikareise verschoben und wird ab 1. Jan. die Leitung des Trainings beim Berliner Sportklub und Bar Kochba übernehmen.

Tennis.

Gelsenkirchener Tennisklub 1920, e. V. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Tennishalle am morgigen Sonntag von unseren Mitgliedern benutzt werden darf.

Ringen.

Deutsche Eiche Gelsenkirchen — Germania Bochum. Heute (Samstag) 20 Uhr treffen sich obige Mannschaften im Deutschen Hause, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, zum fälligen Kampf um die Ruhrgaumeisterschaft. (tr)

Boxsport.

Boxabteilung des Fußballklubs Schalke 04. Heute um 20 Uhr Monatsversammlung. Anschließend Weihnachtsfeier.

Radsport.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag, 10 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Jürgens (Vertreter Schwering).

Schach.

Um die Schach-Stadtmeisterschaft. In der 8. Runde Sonntag nachmittag im Hotel Berliner Hof stehen im Hauptturnier sechs Begegnungen auf der Tagesordnung: Kristall gegen Hymmen, Ernst gegen Wilczek, Schemberg gegen Pipping, Stoffens gegen Gleirner, Hummernbrum gegen Brachtl und Klein gegen Lörl. Im Nebenturnier bringt die Partie Peth (Schach-Union) gegen Böning (KSB.) die Entscheidung. Außerdem spielen in der ersten Gruppe Meyer gegen Lubmann, Halbeisen gegen Baer, Bley gegen Koch; 2. Gruppe Ferlmann gegen Matuszak, Schnettler gegen Kaimer. Spielfrei: Schaeble, Wimmelmann und Linke. (H)

Westdeutsche Wintersportler fahren in die Dolomiten.

Diesmal Standquartier in der Palagruppe. — Die Schönheiten des Rollepasses. — Herrliche Anfahrt durch Südtirol.

Als vor einigen Jahren die westdeutschen Skiläufer, die sich heute für ihre Hochgebirgsfahrten im Alpinen-Ski- und Tourenklub Westdeutschland (Sitz Mülheim-Ruhr) zusammengeschlossen haben, zum ersten Male Südtirol aufsuchten, um in den Dolomiten Ski zu laufen, da war die Begeisterung für dieses prächtige Skigebiet allgemein groß. Es gibt auch kaum etwas Schöneres, als über die weiten Schneepässe unter den zackigen Dolomitengipfeln, über denen der ewige italienische Himmel blaut, zu jagen und herrlichste Winterfreuden in einem von der Natur so reich gesegneten Gebiet zu erleben. In diesem Jahre hat man sich das schönste Eck ausgesucht, das die Dolomiten haben: San Martino di Castrozza, das 1500 Meter hoch am Fuße der überwältigenden Palagruppe liegt. Die Schneelage ist dort durchweg günstig, im Tal sind an Ost- und Westhängen zahlreiche Uebungswiesen, im Waldgürtel eine Anzahl von leichteren Fahrten, so daß auch der Anfänger seine junge Kunst im Schnee betreiben kann. Darüber aber liegen ausgedehnte weite Mattengebiete, die zu den schönsten in den Dolomiten zählen. Das Schönste aber ist wiederum das Gebiet des Rollepasses, ein Ski-Idyll ohne Gleichen, in einer Höhenlage von 1900 Meter bis 2200 Meter. Die benachbarten Tognolamatten liegen noch höher. Mehr als zwölf lawinensichere Touren lassen sich in der herrlichen Palagruppe machen, die auf San Martino di Castrozza mit ihren Zacken herunterschaut. Darüber ein Wort zu verlieren, ist überflüssig. Es ist lange international bekannt und nur die Form der Gesellschaftsreise, die außerdem für sportlich und touristisch einwandfreie Touren sorgt, macht es möglich, dort billig zu wohnen und dorthin billig zu reisen. Außerdem sei verraten, daß von dem Standquartier nur drei Stunden Bahnfahrt nach Venedig und ebensowenig nach Bozen oder Meran sind, wo Mitte Februar, wenn die Tour zu Ende ist, schon die Bäume ihre ersten Knospen setzen. Der Tourenausschuß besteht aus den Herrer Dr. Wächter, Mülheim-Ruhr, E. Edelmann, Elberfeld und Wilh. Schumacher, Barmen. Anmeldungen an den Letzteren: Wilhelm Schumacher, Wuppertal-Barmen, Eschenstraße 2.

Punktekämpfe im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Gruppe A:

Westfalia Herne — Sportfreunde Essen.

*

Westfalia Herne — Sportfreunde Essen. Wohl besitzt der Besucher die Kraft, eine Niederlage abzuwenden, ob er aber kampfstark genug ist, um einen Sieg erstreiten zu können, wird nicht ganz ohne Grund hier in Zweifel gesetzt.

Gruppe B:

STV. Werne — BV. Altenessen.
Sportfreunde Dortmund — Schwarz-Weiß Essen.
Tus Bochum — Union Gelsenkirchen.

*

STV. Werne — BV. Altenessen. Bei all der Depression, die sonst ein Verlust in dieser Höhe, wie ihn Altenessen am Vorsonntag über sich ergehen lassen mußte, auslöst, wird sich der Gast aber immerhin die Kraft erhalten haben, um seinen Mitbewerber in diesem Treffen zu distanzieren.

Tus Bochum — Union Gelsenkirchen. Trotzdem Tus in vertrauter Umgebung kämpft, sind die Erfolgsmöglichkeiten in diesem Kräftevergleich nur verschwindend gering, falls überhaupt welche vorhanden sind. Union dürfte sich wohl kaum dazu verstehen, vor dem Letzten der Wertungsskala zu kapitulieren; der Erfolg des zurückliegenden Sonntags schließt auch eine Erwägung in dieser Richtung aus. Tus wird sich wehren, aber wir glauben kaum, daß die Stärke des Widerstandes derart bedeutend sein wird, daß die Lösung von der untersten Position Wirklichkeit wird.

Sportfreunde Dortmund — Schwarz-Weiß Essen. Wenn auch die Einheit der Dortmunder Sportfreunde zu kämpfen versteht — und dies mit gutem Erfolg, wie die Position in der Tabelle lehrt — so wird doch der spielkulturelle Unterschied, der zwischen den Bewerbern besteht, nicht völlig durch die Energie des Wollens auszugleichen sein.

Freundschaftsspiele.

Gelsenkirchen 07 — Schalke 04.
Germania Herne — Schalke 96.
Rot-Weiß Essen — Viktoria Düsseldorf.

*

Wenn auch das Gros der Anteilnahme die Kämpfe in der Meisterermittlung begleiten wird, so sind doch andererseits auch die Paarungen der Gesellschaftsspiele dazu angetan, lebhaftes Interesse zu erwecken. So namentlich der Leistungsvergleich Ruhr—Berg.-Mark im Kampf Rot-Weiß Essen gegen Viktoria Düsseldorf, der gut als Wertmesser der Spielkraft in zwei verschiedenen Bezirken des WSV. gelten kann. — Auch die internen Begegnungen sind reich an Momenten, die zum Besuch locken. In Gelsenkirchen versucht sich der SC. 07 mit dem lokalen Mitbewerber Schalke 04. Der derzeitige Spitzenführer der Gruppe B wird in Schalke 04 einen Gegner finden, der ihm nur nach Kampf den Sieg überlassen wird. — Ein zweites Kräftemessen zwischen Angehöriger zweier verschiedener Gruppen steigt in Herne, wo die dortige Germania Schalke 96 zu Gast hat. Das Ende? Es wird so sein, wie die Schalker kämpfen.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Wanne.

Preußen Gladbeck — Preußen Wanne.
Röblinghausen — TV. Eickel.
Schonnebeck — Rotthausen.

*

Schwarz-Gelb Gladbeck — VfB. Bottrop
VfB. 09/13 Gelsenkirchen — Bvlang Essen.
Kray 04 — Sportfreunde Katernberg
Erle 08 — Rasensport Bochum.

*

Preußen Gladbeck — Preußen Wanne. Zum dritten Mal ist dieses Treffen der beiden Namensvettern angesetzt. Die Gladbecker haben in ihren letzten Spielen auf eigenem Platz stets zur Hochform auf.

Röblinghausen — TV. Eickel. Dieser Lokalkampf beansprucht das größte Interesse. Die Röblinghausener sind ungeschlagen, wogegen die Eickeler viel von ihrem bekannten Ruf als Kampfmannschaft eingebüßt haben.

Schonnebeck — Rotthausen. In diesem Lokaltreffen steht ein Angehöriger der Spitzengruppe dem Tabellenletzten Schonnebeck gegenüber, der bisher noch kein Spiel zu seinen Gunsten entschieden hat. Auch in diesem Spiel haben sie keine Aussichten.

Schwarz-Gelb Gladbeck — VfB. Bottrop. Der Spitzenführer der Gruppe betätigt sich im Gesellschaftsspiel und hat einen Vertreter der Gruppe Niederrhein zu Gast. Er ist in seinem Bezirk als äußerst spielstark bekannt.

VfB. 09/13 Gelsenkirchen — Bvlang Essen. Es sind zwei Neulinge der 1. Bezirksklasse, die beide sich nach anfänglich schlechtem Start gefunden haben und ihrer Spielstärke nach einen Mittelplatz in der Tabelle einnehmen.

Kray 04 — Sportfreunde Katernberg. Die Krayer haben den Spitzenführer der zweiten Bezirksklasse der Gelsenkirchener Gruppe verpflichtet, der seine Spielstärke genügend bewiesen hat.

Erle 08 — Rasensport Bochum. Ein Sieg der Leute vom Forsthaus ist keine Ueberraschung.

Gruppe Wattenscheid.

Für die Wattenscheider Gruppe war der Sonntag vor dem Weihnachtsfest nicht mit Punktespielen durch den Terminkalender besetzt. Auch hier hat der Fußballsachberater infolge Terminnot zwei Meisterschaftsspiele angesetzt. Die spielfreien Höntroper betätigen sich im Privatspiel. Es kommen zum Austrag:

Preußen Bochum — Witten 92.
Hattingen — Günnigfeld.
Höntrop — Viktoria Dortmund.

Preußen Bochum — Witten 92. Die vereinigten Preußen nehmen den vierten Tabellenplatz ein und

Großer Weihnachtsverkauf in
Uhren * Gold * Silber
Wegen Umzug noch 10% Extra-Rabatt.

Damen-Uhren
Echt Gold, 585, 14 kt. Schweizer Werk . . 24.— 21.-
Sehr elegante Ausführung, mit apart. Double-Armband, Gold aufgewalzt, 10 Jahre Garantie . 39.—, 35.50, 29.50
Echt Gold, 585, 14 kt., extra schwere Gehäuse, orig. Schweizer Markenuhren mit Ankerwerk und 15 Steinen . . . . . 68.—, 58.—, 46.-
Panzer- o. Kordel-Armketten
echt Gold . . 9.50, 6.50, 3.90
Breite Armbänder
echt Gold 585, sparte Formen . . . 38.-, 48.-, 36.-
Mod. Halsketten
echt Gold, Kordel verlaufend oder Fantasie 32.—, 26.—, 16.50
Mehrere hundert mod. Damenringe
mit Steinen in allen Farben, 14 kt. Goldschiene 18.50, 12.50, 8.50, 6.90
Lederarmbanduhr, Silber 800, oder Gold aufgewalzt, Schweizer Werk, 10 Jahre Garantie, praktische Formen, schwere Gehäuse 32.—, 29.50, 23.50, 14.50
Echt Gold 585, 14 kt. Schweizer Ankerwerk 86.—, 68.—, 48.-
Seltenes Angebot!
Eleg. Taschenuhren, Gold aufgewalzt Ankerwerk mit 15 Steinen, 10 Jahre Garantie. Erste Markenware 68.-, 42.-, 38.-
Siegelringe
echt Gold 333, moderne Formen, 15.90, 12.90, 9.90, 6.90
schwere Ausführungen 585 . . . . . 39.-, 34.-, 29.-
Herren-Uhrketten
Gold 333 u. 585, Panzer- o. Fantasieketten, bis zu den schwerst. Ausführ., 48.-, 32.-
Mod. Chatelaines
585, 14 kt., in Gelb- od. Weißgold
Drehbleistifte
echt Gold, 14 kt., in schönen großen Formen 22.—, 18.50, 14.50

Schwer versilberte Körbe, Schalen
Große ovale Körbe
schön Muster, schwer versilbert 6.80, 5.50
Moderne, 6eckige Schalen
glänzend schwer versilbert 8.50, 6.50
Sahneservice:
Zuckerdose, Sahnekanne und Tablett, schwer versilbert 19.50, 15.50
Bowlenkrüge
schönes geschliffenes Kristall, Bizzylinder versilbert, großes Format 26.-
90er Patentbestecke
aparte Muster, extra gediegene Spezialfabrikation u. 50 Jahre Garantie, komplett 72teilig . . . . . Mk. 145.— und Mk. 138.- netto
6 Kuchengabeln
mit Schneide, in echt Silber, 800 . . . . 7.90, 5.90
6 Paar Kuchen- od. Obstbestecke
in echt Silber, 800 . . 11.90

Silberne Damen- und Herren-Geschenke
Mehrere hundert echt Silber 800
Zigarettenetuis
in schönsten Formen, ganz besonders billig 21.—, 19.50, 14.50, 8.50
Manicüres
steil-, schöne Ausführung mit Etui nur 26.—, 23.—, 17.50
Mehrere hundert echt Silber, 800,
Dreh-Bleistifte 1.15
Cad. Toilettgarnitur
Chippendale od. Rosenmuster, bestehend aus: großem Spiegel, Kopfbürste, Kleiderbürste u. Kamm, nur 68.50, 58.—, 48.- netto
Verlobungsringe unter Friedenspreis nur nach Gewicht, 18 und 14 kt., das Paar 333, von 6.90 an

Preyfuss
Das große Spezialgeschäft mit den billigen Preisen
Essen, am Burgplatz

Schenken Sie praktisch:



Für Kinder
Hausschuhe
Kamelhaar-Ohrenschuhe Vacheled.Sohle 25-30 1.75, 20-24 1.45
Schnallenstiefel Kamelh. Leders. Vacheledersohle, Fleck 25-30 1.95, 20-24 1.75
Schulstiefel für Knaben und Mädchen, Is. Rindbox, stark u. dauerhaft, 31-35 6.95, 27-30 5.95, 23-26 4.50
Spangen R'Chevreau, gute Qualität 31-35 5.75, 27-30 4.95
Lackspangen tragbare Qualität 31-35 6.95, 27-30 6.25, 25-26 5.25
Überziehstiefel ganz Gummi, i. schwarz u. braun 29-35 7.80, 25-28 6.80

Für Damen
Hausschuhe
Kamelhaar-Laschen Vacheledersohle 1.65
Kamelhaar-Umschlag Vacheledersohle 2.25
Überziehstiefel farbige Stoffe mit Gummibesatz 8.50, 6.50 4.90 2.50
Überziehstiefel ganz Gummi braun, schwarz u. beige 14.25, 10.50 8.75
Trotteur-Schuhe braun Boxcalf-Laschenschuh 16.50, 14.80 10.80
Abendschuhe
Spangen-Pumps Block- und L. XV.-Absatz 10.80, 9.80, 8.75 5.90
Lack-Spangen tragbare Qualitäten 10.80, 9.80, 8.00 7.80
R'Chevreau-Spangen 9.80, 6.80 5.90
Strümpfe Bemberg Gold moderne Farben 2.50 1.95

Für Herren
Hausschuhe
Kamelhaar-Laschen Vacheledersohle 2.50
Gamaschen farbig, Filz mit Ledersteg 3.50, 2.95 2.50
Lack-Halbschuhe in mod. Formen 14.80 12.80 10.80 9.80
Halbschuhe braun u. schwarz, echt gedoppelt 12.80 10.80 9.80 8.90
Agraffenstiefel schwarz Boxkalf u. Rindbox, Qualitätsware 14.80 12.80 10.80 9.80
Socken Flor mit Seide u. Wolle, moderne Muster . . . 2.50 1.95

Schenken Sie Schuhe-

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 68 • Wattenscheid, Oststr. 8



Für den Gabentisch
den
Org. Schuttelaar-Kaffee
in den beliebt. Packungen stets frisch im
Holländischen Kaffeehaus
Schalkerstraße 40.
5% Rabatt.



Feine Damentaschen
Brieftaschen, Geldbörsen
Koffer, Reise- u. Toiletteartikel

haben gegen den Tabellenvorletzten die günstigste Gelegenheit, sich auf den zweiten Platz vorzuschieben, denn ihr Sieg sollte sehr sicher sein.

Hattingen — Union Günnigfeld. Mit einer unvollständigen Elf antretend verloren die Günnigfelder vergangenen Sonntag zwei wertvolle Punkte. Sie werden diesmal vorsichtiger zu Werke gehen.

Höntrop — Viktoria Dortmund. Die Höntroper sind einer der stärksten Vereine der Gruppe und gelten als Favorit für den Gruppenmeistertitel. (b)

2. Bezirksklasse.

Der Kampf um die Punkte bringt morgen ein recht umfangreiches Programm, nachdem die Spiele der 1. Serie mit nur einigen Ausnahmen fast durchweg erledigt sind. Die noch rückständigen Treffen aus der ersten Spielserie werden erst nach Abschluß der programmäßigen Treffen nachgeholt.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid

dürfte wohl die Begegnung Rot-Weiß Leithe gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid die delikateste sein. Nicht nur weil es sich hier um ein Lokaltreffen handelt, sondern auch darum, ob der BV. 09 noch weiter zu den ernsten Bewerbern gezählt werden kann. Nach den Leistungen seiner Sturmreihe, besonders wieder am letzten Sonntag, haben wir keine allzu großen Hoffnungen. Auf eigenem Gelände dürfte den Krav-Leithern schon ein Sieg über die gewiß nicht schlechten BV. 12er aus Gelsenkirchen zuzutrauen sein, da die Gastgeber sich in dem letzten Spiel stark in den Vordergrund geschoben haben. Rasensport 08 wird mit der hoffnungslos im Rennen liegenden Viktoria aus Rotthausen nicht viel Federlesen machen, zumal das Spiel noch in Gelsenkirchen stattfindet. Eine ähnliche Paarung haben wir noch in Wattenscheid zwischen dem dortigen Sportverein 1919 und den Gelsenkirchener Alemannen, die kaum Siegesaussichten haben dürften. Der Spitzenreiter dieser Gruppe hat im Privatspiel Krav 04 zu Gast. Hier müssen die klassehöheren Kraver schon alles aufbieten, um nicht im geschlagenen Felde zu enden. Gelsenkirchen 06 gibt ein Gastspiel in Hüls gegen die dortigen Spiel- und Sportler und wird hier wohl zu einem glatten Siege kommen.

Die Gruppe Buer-Gladbeck

steht ebenfalls acht Mannschaften im Rennen. Sicherlich wird Hansa Scholven versuchen, in Hassel dem dortigen Sportklub stärksten Widerstand entgegenzusetzen. Aehnlich liegen die Dinge in Brauck, wo die Vorwärtsleute den bisher ungeschlagenen Tabellenführer Resse 08 zu Gast haben. Selbst die Begeisterung der eigenen Anhängerschaft wird sie vor der sicheren Niederlage nicht schützen können. Herveſt-Dorsten gibt seine Visitenkarte bei den Westfalen in Buer ab. Leicht wird die Sache für die Gäste keineswegs sein, da sich die Elf der Westfalia in den letzten Spielen mehr als gut geschlagen hat. Auch Erle 19 hat absolut das Zeug in sich, die Gladbecker Sportfreunde auf heimischem Boden zu schlagen. Ob es gelingt, ist eine Frage, die erst beim Schlußpfiff des Schiedsrichters beantwortet sein wird. Vielleicht einigt man sich auch auf ein unentschiedenes Ergebnis. Buer 07 benutzt den spielfreien Sonntag zu einer Fahrt in die Gegend des Niederrheins, wo man in Büderich Buerschen Fußball demonstrieren wird.

Eine schwache Besetzung weist die

Gruppe Wanne-Herne

auf. Lediglich zwei Spiele bilden die Fortsetzung der Meisterschaftskämpfe. Wanne 11 wird auch gegen Schwerin seine Formverbesserung unter Beweis stellen wollen, so daß dem Gast die allergrößte Vorsicht anzuraten ist. Immerhin neigen wir mehr einem Siege der Gäste zu. Die zweite Paarung lautet Herne-Süd gegen Holthausen. Wir tippen hier bei den Gästen auf Sieg. Rasensport Wanne gibt sich einmal der wohlverdienten Ruhe hin. (Wg)

Gauklasse.

In den drei Gruppen der Gauklasse gibt es morgen wieder eine Reihe von Begegnungen, die registriert zu werden verdienen. Es finden nach dem Terminkalender folgende Treffen statt:

Gruppe Gelsenkirchen:

Eintracht Günnigfeld — Eintracht Katernberg.
SSS. 96 1b. — Union Gelsenkirchen 1b.

Gruppe Buer:

Erle 08 1b. — Viktoria Westerholt.
Beckhausen 05 — Gelsenkirchen 07 1b.
Eiche Holsterhausen — Dorsten.
Horst 1b. — Hüllen 07 1b.

Gruppe Wanne-Eickel:

Dingen — Holsterhausen.
Castrop-Nord — Reichsbahn.

Pferdesport

Die Reiteroffiziere bei Hindenburg.

Die aus den vier Offizieren Frhr. v. Waldenfels, Frhr. v. Nagel, Hasse und Momm bestehende deutsche Reitermannschaft war nach ihrer Rückkehr von dem überaus erfolgreichen Gastspiel in Amerika überall Gegenstand lebhaftester Ovationen. Die größte Ehrung eines deutschen Sportlers, der Empfang durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg, wurde auch ihnen zuteil. Hindenburg sprach den vier Offizieren seine Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen aus und überreichte ihnen namens der Reichsregierung die Ehren-Sportplakette des Reiches und als persönliches Andenken je eine Reitpeitsche mit Widmung auf silbernem Band.

Brieftaubensport.

Am Sonntag, 10 Uhr, bei Frings, Steelerstraße, Straßenbahnhaltestelle Biedenbach, Mechtenbergstraße, Versammlung. Tagesordnung: Gründung einer neuen Reisevereinigung. Interessenten oder Vereine, die mithelfen wollen am Aufbau der neuen Reisevereinigung, werden eingeladen.

Spielbetrieb der Deutschen Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der DT.

Delog Gelsenkirchen — TV. Cronenberg. Die Cronenberger haben wohl in letzter Zeit am meisten enttäuscht. Spielerisch sind sie nicht zu verachten, doch mangelt es der Mannschaft an dem nötigen Geist, wie es anfangs der Fall war. Gegen Delog geben wir den Gästen keine Siegesaussichten. Anstoß 14.30 Uhr.

LTSV. Gelsenkirchen — Fortuna Gelsenkirchen. Die bessere Mannschaftseinheit besitzen ohne Zweifel die Fortunen; doch darf man ein gefälliges Spiel erwarten, da die Gastgeber über technisch gute Kräfte verfügen.

Friedberg Gelsenkirchen — Margaretenhöhe 1b. Die Begegnung dieser beiden Vereine muß als die wichtigste der Gruppe B angesehen werden, da es um die Führung der Tabelle geht. Es wird sich ein spannender und hartnäckiger Kampf entwickeln, dessen Ausgang wir offen lassen müssen.

Altenessen 86 — Postsportverein Essen.

Dahlbusch Gelsenkirchen — Tpgg. Altendorf. Nach dem sonntäglichen Sieg der Altendorfer über Bergeborbeck zu rechnen, muß man denselben ohne weiteres auch in diesem Treffen die besseren Aussichten einräumen.

TV. Rhein-Elbe — Fortuna Gelsenkirchen. Die Jugendmannschaften der Vereine spielen um 10 Uhr auf dem Platz Rhein-Elbe. Es ist mit einem guten Kampf zu rechnen.

Handball der Gelsenkirchener Turner.

Im Ruhrturngau sind noch einige der Witterung zum Opfer gefallene Spiele nachzuholen. Der Pflichtspielbetrieb im Gelsenkirchener Turnbezirk ruht.

TV. Heßler — TV. Heißen. Beide vorangegangenen Spiele dieser Mannschaften mußten wegen schlechten Wetters abgebrochen werden. Im letzten Kampf hatten die Heßleraner mit 4:2 Toren die Führung. Auf Grund dieses Ergebnisses könnte man den Heßleranern die größeren Siegesaussichten einräumen.

Tbd. Oberhausen — TV. Stoppenberg. Ein Wiederholungsspiel. Stoppenberg hat die größeren Gewinnaussichten, darf den Kampf aber nicht leicht nehmen.

TV. Frillendorf — Tbd. Ueberruhr. In der zweiten Gaugruppe steht bereits der Meister in TV. Mellinghofen fest. Frillendorf war stärkster Widersacher und steht an zweiter Stelle. Die Mannschaft hat leider in letzter Zeit etwas nachgelassen. Im Spiel gegen Ueberruhr wird es sich zeigen, ob sie würdig ist, den zweiten Platz der Tabelle zu zieren. Anwurf 11 Uhr an der Höhenstraße.

Tbd. Heßler — TV. Cronenberg. Durch dieses Freundschaftsspiel wollen die Heßleraner sich den letzten Schliff für die kommenden Entscheidungsspiele holen. Spielbeginn um 15 Uhr.

Schalker TV. 77 — Tbd. Gelsenkirchen 74. Dieses Spiel der Jugendmannschaften ist zur Schiedsrichterbelehrung ausersehen. Beginn 14 Uhr an der Grenzstraße.

*

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Mülheim-Heißen 1 M. hier, Platz Orange, Anwurf 13.45 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Schlachthofschenke. 2. Mannschaft spielfrei. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen TK. Heßler 2. M., Platz Orange, Anwurf 12.30 Uhr, Treffpunkt 11.45 Uhr Schlachthofschenke. Jugend gegen TV. Wattenscheid 3. M., in Wattenscheid, Anwurf 15 Uhr Treffpunkt 14 Uhr Alter Markt. — Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf die heute abend in der Schlachthofschenke stattfindende Weihnachtsfeier aufmerksam. Die Kinderbescherung beginnt um 17 Uhr, die Feier der Aelteren um 20 Uhr.

Turnklub Heßler 1884. 2. Mannschaft gegen Turnverein Heßler 3. M., Meisterschaftsspiel, Platz Orange, Anwurf 12.30 Uhr. Umkleiden in der Schlachthofschenke. Begleiter: Otto Bolender, Heinr. Günter. 1. Mannschaft gegen Turnverein Essen-Cronenberg 1. M., Freundschaftsspiel, Platz an der Taubenstraße, Anwurf 14.45 Uhr. Begleiter: Fritz Christogeit.

Weihnachtsfeier im Turnverein Ueckendorf. Am heutigen Samstag, 19 Uhr, veranstaltet der Turnverein Ueckendorf für seine Schülerabteilung in der Turnhalle an der Almaschule, Ueckendorferstraße, eine Weihnachtsfeier, zu der die Turnschüler nebst ihren Eltern herzlichst eingeladen werden. — Am Sonntag, 16 Uhr, soll in der Turnhalle auf der Schachtanlage Rheinelbe das Ausscheidungsturnen für den am 11. Januar in der Stadthalle stattfindenden Gerätewettkampf zwischen dem Tv. Ueckendorf, Tklb. Bismarck und T. u. Spv. Gelsenkirchen 3 abgehalten werden. Wir erwarten, daß sich unsere Turner hieran recht zahlreich beteiligen.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag. Die Jugendmannschaft spielt gegen die gleiche des Turnerklubs 74 auf unserem Platz an der Grenzstraße. Anwurf 14 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr im Jahnhaus. Die Stammannschaften sind spielfrei. Nächste Spielerstzung am 30. Dez., 20 Uhr, im Vereinslokal. Spiele und Mannschaftsaufstellung für den 28. Dez. werden durch Aushang bekannt gemacht. — Weihnachtsfeier. Wir bitten nochmals alle Mitglieder, auch alle passiven, zu unserer heute um 20 Uhr im evangelischen Vereinshaus, Grillostraße, stattfindenden Weihnachtsfeier recht zahlreich zu erscheinen.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Tbd. Beckhausen 1. M. in Beckhausen, Anwurf 10 Uhr. Treffen 9 Uhr Alter Markt, Abfahrt im Auto. Jugendmannschaft gegen Schalker Turnverein 1877 auf dem Platz an der Grenzstraße, Anwurf 14 Uhr. Treffen 13.30 Uhr im Jahnhaus, Kaiserstraße. — Nächste Spielerversammlung Dienstag, 20.30 bis 22 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums.

Turnverein Rotthausen 1880. Sonntag unsere Generalversammlung. Als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung Vorstandswahl. Anfang 18 Uhr. Erscheinen ist Pflicht.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen III. Sonntag 10 Uhr in der Almaschule Ausscheidungsturnen für den Gerätewettkampf. Nach dem Turnen Aufnahme der Riege.

WTSV. Gelsenkirchen. Sonntag spielt unsere erste Handballmannschaft auf unserem Platz gegen die erste Mannschaft vom Tv. Wattenscheid 01. Anwurf 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.36 Uhr am Sportheim.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. M. Meisterschaftsspiel gegen Turnvereinigung Altendorf. Anstoß 14.30 Uhr im Hindenburg-Stadion. — 2. Mannschaft spielfrei, da Adler Dellwig die 2. Mannschaft zurückgezogen hat. — 1. Jugendmannschaft Freundschaftsspiel gegen Adler Dellwig in Essen-Dellwig. Abf. 12 Uhr ab Sch. 6 mit Auto. — 2. Jugendmannschaft Meisterschaftsspiel gegen WTSV. Gelsenkirchen. Anstoß 12 Uhr Hindenburg-Stadion. — 3. Jugendmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Delog 2. Jugend. Anstoß 13 Uhr Hindenburg-Stadion. — Am 2. Weihnachtsfeiertag stehen im Freundschafts- und Propagandaspiel Club für Rasenspiele Rotthausen 1. Mannsch. und Turngemeinschaft Dahlbusch Gelsenkirchen 1. Mannsch. gegenüber. Anstoß 14.15 Uhr im Hindenburg-Stadion.

Fortuna Gelsenkirchen 1. M. — VfL. Gelsenkirchen 1. M. (Diplomspiel). Anstoß 14.15 Uhr. Abmarsch 13 Uhr Platz am Sportheim. — Fortuna 2. M. gegen Rheinelbe 2. Mannschaft. Anst. 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr: auf unserem Platz. — Fortuna 3. M. gegen Postsportvereine 2. M. (Diplomspiel). Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr: auf unserem Platz. — Fortuna 3b. Mannschaft gegen Schalke 96 3b. M., Anstoß 12 Uhr, Abmarsch 11 Uhr: Platz Bergmannstraße. — Fortuna 1. Jugend gegen Delog 1. Jugend (Diplomspiel). Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr: auf unserem Platz. — Fortuna 2. Jgd. gegen Rheinelbe 2. Jgd., Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr: auf unserem Platz. — 3. Jgd. spielfrei. — Samstag-Spiele: Fortuna 1. Schüler gegen Rheinelbe 1b. Schüler, Anstoß 14 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr: auf unserem Platz. — Fortuna 2. Schüler gegen Rheinelbe 2. Schüler, Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr: auf unserem Platz. Treffpunkt aller Mannschaften im Klubhaus Dreikauß. — Spielersitzung Dienstag 20 Uhr. Zur Gründung einer Damen-Handballmannschaft werden Interessenten gebeten, sich bei unserer Sportskameradin Else Dreikauß, Almastraße, zu melden.

Turnerbund Eickel. Sonntag: Meisterschaftsspiele. Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen TV. Eickel 1. M., Anstoß 14.30 Uhr. Treffp. 13 Uhr. TV. Eickel 2a Fußballmannschaft — Sodingen 2. M., Anstoß 11.15 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr. — Freundschaftsspiel TV. Eickel 2b. Mannschaft — Castrop 02 2. M., Anstoß 13.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr. — Handball: Meisterschaftsspiele. Wiesen 92 1. M. gegen TV. Eickel 1. M., Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr. TV. Eickel 1b. Handballmannschaft gegen Wattenscheid 09 1. M., Anwurf 15 Uhr Treffp. 14 Uhr. TV. Eickel 2. Handballmannschaft gegen Reichsbahn Tus., Anwurf 10 Uhr. Treffp. 9 Uhr.

Im Segelboot von Reval nach Florida.

Zwei Esten, Ahio und Ekonwalter, trafen in Miami (Florida) in einem Achtmeter-Segelboot aus Reval ein, das sie am 7. August verlassen hatten.

Billardsport.

Billardfreunde Bulmke gegen Grün-Weiß-Rot Bismarck 4041:3641. Am Samstag und Sonntag fand im Lokale Etzler das Rückturnier statt. Die Billardfreunde, die bereits im Hinspiel einen Vorsprung von 384 Points herausgeholt hatten, konnten auch im Rückspiel nach äußerst spannendem Kampf mit 16 Points Sieger werden und somit den Vorsprung auf 400 Points erhöhen. Gewonnen wurden insgesamt 25 Partien, verloren 14.

Kegelsport.

Kegelverband Gelsenkirchen und Umg. Am 7. und 14. Dezember traten die restlichen Kegler zum zweiten Start mit 100 Wurf in die volle Neun an. Die besten Ergebnisse erzielten hierbei Gernhardt mit 708 Holz, Wagner mit 702, Belter mit 701, Aufleger mit 696 und Lange mit 694. Nachdem die Ausscheidungskämpfe bis jetzt mit über 200 von den vorgesehenen 500 Wurf ausgetragen sind, lauten die Ergebnisse der 20 besten Kegler wie folgt: Gernhardt 1431 Holz, Schwarz 1388, Röver J. 1364, Belter 1387, Lange 1356, Löbler 1345, Aufleger 1369, Dubilzig 1351, Ebert 1347, Höing 1351, Melian 1332, Gedrke 1317, Fuchs 1322, Hüttemann 1335, Springer 1319, Wagner 1321, Resch 1329, Behrend 1319, Schäfer 1312 und Becker 1316 Holz. Der nächste 100 Kugelkampf beginnt am 4. Januar.

Qualitäts-Möbel
liefert seit 60 Jahren besonders preiswert
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Beachten Sie unsere Schau'enster
G. Block
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen, Schalker Straße 75
Ecke Liborlusstr. / Haltestelle der Straßenbahn Linie 1
Nebenstehendes Zeichen gewährleistet durch Großeinkauf von ca. 35 ersten Möbelhäusern Deutschlands denkbar größte Vorteile.

Volkswirtschaftlicher Teil

Kohlensyndikat verlängert.

Bedingte Verlängerung bis 30 Juni 1931.

Die Zechenbesitzerversammlung stimmte am Freitag dem vorliegenden Antrag auf Fortsetzung des Syndikats bis zum 30. Juni 1931 zu, bis auf Friedrich der Große, Deutsche Erdöl (Graf Bismarck), Magdeburger Bergwerks A. G., den Stumm-Konzern und Niederrhein. Nicht vertreten war die Zeche Westfalen. Die getroffene Vereinbarung wird hinfällig, wenn nicht bis zum 15. Januar 1931 die beabsichtigte Fortsetzung mit den Stimmen sämtlicher Mitglieder erfolgt ist.

*

Ueber den Absatz im November berichtet das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat wie folgt: Der reine Syndikatsabsatz (auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommend) ging von 6 089 737 Tonnen im Oktober auf 5 156 057 Tonnen im Monat November zurück (Kohlen, Koks und Briketts durcheinander gerechnet). Davon wurden in das unbestrittene Gebiet 2 704 929 (3 159 892) Tonnen und in das bestrittene Gebiet 2 451 128 (2 929 845) Tonnen abgesetzt. Der Werksselbstverbrauch (auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommend) stellte sich auf 1 381 242 (1 505 760) Tonnen, der Zechenselbstverbrauch auf 674 720 (708 600) Tonnen. Der Gesamtkohlenabsatz zeigt eine Verminderung von 8 304 097 Tonnen im Oktober auf 7 212 019 Tonnen im November (arbeitstäglich 308 536 Tonnen im November und 307 559 Tonnen im Oktober). Der Gesamtkohlenabsatz ausschließlich Zechenselbstverbrauch gliedert sich in 4 570 180 (5 304 039) Tonnen Kohle, 1 363 735 (1 592 459) Tonnen Koks und 228 805 (261 181) Tonnen Briketts.

Kohlenförderung des Ruhrgebietes im November.

Im Monat November wurden insgesamt in 23,5 Arbeitstagen 7 914 225 Tonnen verwertbare Kohle gefördert gegen 8 993 318 Tonnen in 27 Arbeitstagen im Oktober 1930 und 10 656 071 Tonnen in 24,43 Arbeitstagen im November 1929. Arbeitstäglich betrug die verwertbare Kohlenförderung im Newember 1930 336 776 Tonnen gegen 333 086 Tonnen im Oktober 1930 und 436 158 Tonnen im November 1929. Die Kokserzeugung des Ruhrgebietes stellte sich im November 1930 auf 1 969 572 Tonnen (täglich 65 652 Tonnen), im Oktober 1930 auf 2 117 129 Tonnen (täglich 68 294 Tonnen) und 2 919 025 Tonnen (täglich 97 301 Tonnen) im November 1929. Auf den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet. Die Brikettherstellung hat im November 1930 insgesamt 279 884 Tonnen betragen (arbeitstäglich 11 910 Tonnen) gegen 313 209 (11 600) Tonnen im Oktober 1930 und 342 380 (14 015) Tonnen im November 1929. Die Bestände der Zechen an Kohle, Koks und Preßkohle stellten sich Ende November auf 9.86 Millionen Tonnen gegen 9.34 Millionen Tonnen Ende Oktober 1930. Hierzu kommen noch die Syndikatslager in Höhe von 1,42 Millionen Tonnen. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende November 1930 auf 293 243 gegen 303 031 Ende Oktober 1930 und 383 044 Ende November 1929.

Direkter Wasserweg Köln—Neuyork.

Die Ford-Zentrale Mitteleuropas.

Seit der Grundsteinlegung im Oktober ist der Neubau der Ford-Fabrik, der zunächst etwa 24 000 Quadratmeter bedeckt, bereits bis zu der Dachkonstruktion fortgeschritten. Falls keine zu lange Frostperiode eintritt, soll im März die Schlüsselübergabe stattfinden und im April die Fabrikation aufgenommen werden. Das Berliner Montagewerk wird dann zunächst nach Köln verlegt werden, doch wird unter Umständen dort die Montageanstalt nicht ganz geschlossen, sondern auch später noch beibehalten werden, um das große norddeutsche Absatzgebiet zu versorgen. Köln, das die Gesamtfabrikation für Deutschland, Oesterreich, die Tschechei und Ungarn übernimmt, würde dann dieses Montagewerk beliefern. Die Kölner Fabrik soll täglich 50 bis 150 Wagen herstellen können. Sie stellt in ihrem ersten Ausbau ein Objekt von 20 Millionen RM dar.

Interessant ist, daß die Leitung beabsichtigt, die ersten Spezialmaschinen im eigenen Ford-Dampfer von 6000 Tonnen direkt von Amerika nach Köln zu verladen. Falls dieser Plan gelingt, würde das der erste direkte Ueberseetransport von Amerika nach Köln sein.

 # Zahlungseinstellung der Gladbacher Gewerbebank. Die Gladbacher Gewerbebank e. G. m. b. H. hat am Freitag ihre Zahlungen eingestellt. Die Bank glaubt aber, daß für die Spargelder und die Einlagen keinerlei Gefahr bestehe. Sie erbittet deshalb auch vorläufig nur ein Moratorium.

 # Die Mannesmannröhren-Werke haben gemeinsam mit dem Witkowitzer Eisenwerk beschlossen, in Oesterreich ein Röhrenwerk zu errichten. Die beiden Werke haben bisher den Röhrenbedarf Oesterreichs zum weitaus größten Teil durch Import aus der Tschechoslowakei befriedigt und unterhalten in Oesterreich sehr bedeutende Verkaufsbüros.

⊙ Kohleneinigung mit der Tschechoslowakei. Der Reichskohlenkommissar teilt mit, daß mit der tschechoslowakischen Regierung eine Verständigung erfolgt sei. Danach wird der beiderseitige Kohlenverkehr am 31. Dezember 1930 nicht unterbrochen werden, wie es anfänglich nach dem Scheitern der kürzlich in Prag stattgefundenen Verhandlungen zu erwarten war. Es ist für die Zeit bis zum 31. März 1931 ein Provisorium geschaffen worden, das auf der Grundlage fester Monatskontingente die bisherige, für die deutschen Exporteure unerwünschte Sicherheit ausräumt.

✕ Die englischen Farbstoffzölle bleiben in Kraft. Das Unterhaus nahm am Donnerstag die Forderung des Oberhauses an, die Zölle auf Farbstoffe noch bis Mitte Januar 1932 in Kraft zu lassen.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin, 19. Dez.** (Drahtb.)

Die vorbörslichen Befürchtungen, daß erneut mit Auslandsangebot zu rechnen sei, erwiesen sich als nicht unberechtigt, da von einer Berliner Großbank sowie einem Privatbankhaus weitere allerdings wesentlich geringere Verkaufsaufträge als in den letzten Tagen aus dem Auslande an den Markt gelangten. Die Anfangskurse waren etwa 1 bis 3 Prozent niedriger. In Börsenkreisen erhält sich die Meinung, daß der anhaltende Verkaufsdruck der letzten Tage nicht nur auf Auslandsabgaben, sondern auch auf Exekutionen zurückzuführen sei. Allerdings fehlen für diese Versionen Bestätigungen, und auch in Großbankkreisen bezweifelt man diese Gerüchte. Die wieder feste Neuyorker Börse bot der Tendenz kaum eine Stütze, während andererseits eine Reihe ungünstiger Momente die Stimmung beeinträchtigten. So waren Farben trotz Interventionen des Emissionshauses 2 Prozent niedriger, da die englischen Farbstoffzölle entgegen der bisherigen Annahme nunmehr doch bis zum Jahre 1932 in Kraft bleiben. Am Elektromarkt störte die angekündigte Dividendenreduktion bei Gesfürel, deren Aktien 3½ Prozent niedriger einsetzten. T. H. Goldschmidt eröffneten auf den Dividendenausfall mit 40 nach 42. Auch Montanwerte waren durchweg etwa 1 Prozent schwächer. Die leichte Ermäßigung der Roheisenbestände sowie die arbeitstäglich höhere Rohstahlgewinnung fanden keine Beachtung. Auch Kupferwerte lagen unter dem Eindruck der gestrigen Ermäßigung der Kupfernotiz schwächer.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 10.92 Dollar-Cents.

etteartikel

— 2. Mannschaft spiel- Mannschaft zurückge- daft Freundschaftsspiel -Dellwig. Abf. 12 Uhr endmannschaft Meister- Gelsenkirchen. Anstoß — 3. Jugendmannschaft ga 2. Jugend. Anstoß . — Am 2. Weih- m Freundschafts- und Kasenspiele Rotthausen daft Dahlbusch Gelsen- Anstoß 14.15 Uhr im

N. — VStB. Gelsen- Anstoß 14,15 Uhr. Ab- heim. — Fortuna 2. M. . Anst. 11 Uhr. Treff- atz. — Fortuna 3. M. Diplomspiel). Anstoß r: auf unserem Platz. nen Schalke 96 3b. M., Uhr: Platz Bergmann- egen Delog 1. Jugend Treffpunkt 9.30 Uhr; 2. Jgd. gegen Rhein- reffpunkt 12 Uhr; auf ffrei. — Samstag- ler gegen Rheinelbe reffpunkt 13 Uhr; auf Schüller gegen Rhein- r. Treffpunkt 14 Uhr: aller Mannschaften im vielerstizung. Dienstag Damen-Handballmann- beten. sich bei unserer uß. Almastraße, zu

tag: Meisterschafts- nahausen 1. M. gegen Uhr. Treffp. 13 Uhr. ft — Sodingen 2. M., 0.30 Uhr. — Freund- nschaft — Castrop 02 ffpunkt 12.30 Uhr. — ele. Wiesen 92 1. M. rf 11 Uhr. Treffpunkt dballmannschaft gegen 15 Uhr Treffp. 14 Uhr. aft gegen Reichsbahn 9 Uhr.

l nach Florida. Etonwalter, trafen in Achtmeter-Segelboot uguft verlassen hatten.

rt. Grün-Weiß-Rot Bis- und Sonntag fand im r statt. Die Billard- einen Vorsprung von en, konnten auch im dem Kampf mit 16 omit den Vorsprung en wurden insgesamt

t. und Umg. Am 7. und n Kegler zum zweiten Neun an. Die besten ernhardt mit 708 ter mit 701, Auf- it 694. Nachdem die über 200 von den vor- sind, lauten die Er- folgt: Gernhardt ver F 1364. Bester ufleger 1369, Dubilzig Melian 1332, Gehrke 1335, Springer 1319, d 1319, Schäfer 1312 chste 100 Kugel-

Farbstoffe noch bis ft zu lassen.

mungsbild.

19. Dez. (Drahtb.) ren, daß erneut mit erwiesen sich als Berliner Großbank weitere allerdings ufträge als in den an den Markt ge- etwa 1 bis 3 Pro- erhält sich die Verkaufsdruck der dsabgaben, sondern führen sei. Aller- Bestätigungen, und felt man diese Ge- rker Börse bot der nd andererseits eine Stimmung beein- rotz Interventionen dringer, da die ang- der bisherigen An- ahre 1932 in Kraft die angekündigte deren Aktien 3½ H. Goldschmidt er- all mit 40 nach 42. reg etwa 1 Prozent ung der Roheisen- höhere Rohstahl- ung. Auch Kupfer- der gestrigen Er- her.

ollar-Cents.

Wo kauft man Festgeschenke?

Schenkt Lederwaren,

denn so verbindet man das Schöne mit dem Praktischen u. bereitet dem Beschenkten eine dauernde Freude!

Damentaschen · Schreibmappen · Geldbörsen · Brieftaschen · Aktenmappen · Lederkoffer

in modernen Ausführungen zu sehr ermäßigten Preisen.

GROTE

Hochstraße 24/26, Ecke Neustraße
Telefon 22065
7 Schaufenster —— Gegründet 1889

LINDAUERS



Praktische
Weihnachts-Geschenke
in jeder Qualität und Preislage

Bei Barzahlung bis Weihnachten 10% Rabatt
Auf seidene Wäsche 20% Rabatt

Mertens-Drecker
Aeltestes Korsett-Spezialhaus am Platze
Arminstraße 4

UHREN-Menges



Das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren und Bestecke
Nur Bochumer Str. 29
Gegr. 1873 / Fernruf 23778

Ueber 50jähr. Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit

---



Versuchen Sie bitte zur Weihnachtszeit meinen
Marzipan nur aus reinen Mandeln
Spitz- und Lebkuchen aus nur reinem Bienenhonig
Spekulatius und sämtliche Gebäcke in nur reiner Naturbutter gebacken

Konditorei W. Howahr Kirchstraße 5 Fernruf 22794

Geschäftsdrucksachen in schnellst. Ausführung liefert Buchdruckerei C. Bertenburg, Gelsenkirchen Widdenbruchstr. 8e 27



Alle MUSIK-INSTRUMENTE kaufen Sie vorteilhaft **Industriestr. 24**
Innungshaus bei
HERBERT SCHMIDT
Geigenbaumeister · Telefon 24566
Bei kl. Anzahlg. werden ausgesuchte Instrumente bis Weihnachten zurückgestellt.

Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen Beerdigungsangelegenheiten. Großes Lager in Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.

EISU-Stahl- u. Holz-Kinderbetten. Chaiselong. an jeden. Katalog frei. **Betten** Schlafzimmer. Stahlmatratz. Teilzahlg. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Konditorei und Café Engstfeld
Hindenburgstraße 11 Fernruf 22464

Spezialität: Beste Mandel-Splitter ¼ Pfund 65 ₰

Herabgesetzte Preise für alle Artikel!
Vanille-Spekulatius Pfd. Mk. 1.-
Mandel- oder Butter-Spekulatius Pfd. Mk. 2.-
ff. Marzipan besond. billig Pfd. Mk. 1.80
Schokoladen- u. Pralinenpackung. nur erster Firmen
Beachten Sie meinen billigen Kaffeepreis 0.25

Musik-Instrumente
gute Qualität und kleine Preise bei
Gläsel Neustraße 14 Nähe Neumarkt
Geigenbaumeister

Brillen · Lorgnetten · Feldstecher · Theatergläser · Photo-Apparate



Geschenke von bleibendem Wert bei billigsten Preisen Kleinere Reparat. gratis

Hans Schulz

Fachgeschäft für Optik und Photo
Gelsenkirchen, Am Hauptbahnhof
Lieferant der Ruhr-Knappschaft und aller Krankenkassen



Zum Weihnachts-Fest
das Allerbeste
DEIN BILD
als Porträt
Familienbild
oder
Vergrößerung
Atelier für neuzeitliche Photographie

Albert Lange Gelsenkirchen, Augustastr. 4 gegenüber Alaberg Ruf 21730
Aufnahmen bis Dienstag, den 23. Dezember werden noch bis heil. Abend geliefert.
Zweiggeschäft: Münster i. W. — An dem Sonntag vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.

Lederwaren kauft man nur im **HANDWERKS FACHGESCHÄFT**
Große Auswahl, niedrige Preise
Hochstr. 13, Hausgeschäft
Gawlick

Große Auswahl in
Christbaumschmuck
8 große Kugeln nur . . . . 25 Pfg.
12 extra große Kugeln nur 48 Pfg.
Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Spezialhaus Peter Weber,
Telephon 22621. Schalkerstraße 61.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mehrere fabrikneue
Fahrräder
m. 3jähr. Garantieschein, pro Stück RM. 68,50 zu verk.
S. Engelbert, Wattenscheid, Tel. 259 63.

Eine fromme Lüge.

Weihnachtsskizze
von
Wolfgang Federau.

Gegen Mittag kam die Reinmachfrau, um sich ihren bunten Teller und ihr Geschenk abzuholen. Die kleine Mascha war auch in der Küche. Sie hatte beim Kuchenbacken geholfen, indem sie die Teigschüssel auskratzte. Ueberhaupt, in der Küche war es so schön! Es duftete dort nach so vielen guten Dingen, es roch so wunderbar nach Weihnachten wie in keinem anderen Raum der Wohnung.

Mascha war quirlig und aufgeregt und ganz aus dem Häuschen. Verständlich genug. Schließlich trennten sie nur noch fünf oder sechs Stunden von der Bescherung, und sie konnte den großen Augenblick kaum erwarten. Sie zählte der Reinmachefrau alles auf, was sie sich gewünscht hätte, und fragte sie, ob sie wohl glaube, daß der Weihnachtsmann ihr auch alles bringen werde. Die Frau nickte lächelnd: „Ja — ja." Denn sie wußte, wie sehr die Eltern ihr einziges Kind verwöhnten und daß ihm kaum je eine Bitte verlagt wurde. Mascha klatschte vor Freude in die Hände. Sie war jetzt acht Jahre alt, und elf Monate im Jahr leugnete sie die Existenz eines Weihnachtsmannes. Aber am ersten Advent begann dieser Glaube in ihrem kleinen Seelchen wieder Wurzel zu fassen. Zweifel warfen sie während der folgenden Wochen hin und her; am Heiligen Abend jedoch stand ihre Ueberzeugung, daß es so etwas gebe wie einen Weihnachtsmann, felsenfest und ließ sich bis Silvester nicht mehr erschüttern . . .

Plötzlich jedoch wurde Maschas Gesichtchen ernst und nachdenklich. Sie sah die abgeschabte, geflickte, kümmerliche Kleidung der Frau, ihr verhutzeltes, verarbeitetes und faltenreiches Gesicht. Eine Frage wehte sie an. „Und du?" meinte Mascha, nach der Hand der Alten greifend. „Und du?"

„Was — und ich?" fragte die Frau ganz erstaunt.

„Ich meine", flüsterte Mascha, verlegen mit ihrem Schürzchen spielend, „was wirst du machen, heute abend? Hast du auch einen Christbaum und — na, und das alles? . . ."

„Natürlich — natürlich", nickte die Frau überstürzt und wurde ein bißchen rot dabei. „Einen schönen, schönen Christbaum, mit sehr vielen Lichtern daran, Engelshaar und bunten Glaskugeln und allem was dazu gehört."

„Auch groß? . . . Bis zur Decke?" bohrte die Kleine.

„Nein — so sehr groß natürlich nicht", überlegte die Alte. „Siehst mal, Kindchen — ich bin ja eine alte Frau, ganz allein. Da brauche ich keinen so großen Baum. Keinen, der von der Erde bis zur Decke reicht. Mir genügt einer, der auf dem Tisch steht. Das ist auch sehr schön, nicht wahr? Da setze ich mich davor, lasse die Lichter brennen, beschau, was mir das Christkind beschert hat, und bin ganz glücklich."

„Aber dein Mann — hast du denn keinen Mann? . . ."

„Schon, schon . . . Das heißt, er hat mich verlassen, vor Jahren schon. Er ist gestorben. Aber sein Bild hängt über meinem Bett. Einen Kranz aus Tannenzweigen habe ich darum gelegt. Und so ist er im Geiste neben mir, freut sich mit mir am Glanz der Lichter."

Aber Mascha gab sich nicht zufrieden. „Aber dann ist noch der erste Feiertag — und der zweite. Und du kannst doch nicht immer so vor dem Baum sitzen, all die Tage — so ganz allein."

„Nein, Kleines. Natürlich nicht. Tu ich ja auch nicht. Da ist doch meine Tochter, die Christine. Bei der bin ich am ersten Feiertag — weißt du, die hat einen Mann, einen tüchtigen Mann, und zwei Kinderchen. Wunderhübsche Kinder, Junge und Mädchen — ein Zwillingspärchen. Die haben mich alle so lieb. Und gut geht es ihnen auch. Da bin ich also am ersten Feiertag schon vom Morgen an. Gänsebraten gibt's mittags, hat mir meine Tochter sagen lassen. Und die Kinder sind schon ganz närrisch vor Freude, ihre alte Oma bei sich zu sehen. Und am zweiten Weihnachtstag — ja, da ist doch mein Sohn, der Rudolf. Den müßtest du mal sehen. So groß ist er und so fein. Weit gebracht hat er es mit jungen Jahren — er wird bald sein eigenes Geschäft haben. Gut geht's ihm — sehr gut. Sogar geheiratet hat er vor kurzem, eine Frau, wie ein Engel so schön. Bei dem also bin ich am zweiten Tage. Sie haben einen Hasen gekauft, schrieb er mir, und er würde ihnen gar nicht schmecken, wenn ich nicht dabei wäre. Da geht man denn schon hin. Wenn man auch alt und bereits ein bißchen steif ist. Und eigentlich ganz gern mal einen Tag zu Hause sitzen möchte und ausruhen."

„Ja — da mußt du gehen", sagte Mascha und klatschte in die Hände. „Das ist fein, daß du Kinder hast und Enkel. Ich möchte sie so gern sehen, die Zwillinge, und mit ihnen spielen."

„Vielleicht bringe ich sie mal her", lächelte die Frau, um sich dann mit vielen Dankesworten von Maschas Mutter zu verabschieden. Sie mußte noch in einem anderen Hause helfen. Es gab ja so viel zu tun vor den Feiertagen . . .

Reichlich spät kam sie nach Hause. Schleppte sich, todmüde, die vier Treppen nach ihrem kalten, dürftigen Dachkämmerchen empor. Aber kein Tannenbaum war da, kein noch so kleiner. Ein paar Zweige nur standen in einer alten, halb zerbrochenen Vase. Mit zitternden Fingern steckte die Alte das einzige Lichtchen an und setzte sich dann in den abgeschabten Korbstuhl. Kein bekränztes Bild hing an der Wand — denn diese Frau hatte nie einen Mann gehabt und nie das Glück der Mutterfreuden erfahren dürfen. Ein einsames, altes, verarbeitetes Jüngferlein war sie. Keinen Menschen auf der weiten großen Welt gab es, der heute ihrer gedachte.

„Warum log ich eigentlich so, heute mittag?" fiel es der Frau plötzlich ein, da sie vor sich hinstarrte, viel zu müde, ihre kleinen Geschenke auszupacken.

Und gleich darauf lächelte sie — ein merkwürdiges, wunderschönes Lächeln. „Sie wäre traurig gewesen, die kleine Mascha, wenn sie erfahren hätte, wie ich Weihnachten verbringen muß", dachte sie. „Und Kinder sollen an einem solchen Tage nicht traurig sein."

Und da war es, als ob ein Schimmer, ein ganz zarter Abglanz dieses Festes der Liebe durch ihre Seele zöge. Als begriffe sie im Herzen seinen tiefsten, allertiefsten Sinn.

Und sie war beinahe glücklich, diese alte, einsame Frau . . . .

Von alten und neuen Weihnachtsliedern.

Von
Gerd Dameran.

Wenn man es nicht an dem dunkel verhangenen Himmel, an den kurzen Tagen und langen Abenden, an den leider früh einsetzenden Anpreisungen der Geschäftsleute, an den mehr oder minder laut geflüsterten Wünschen merkte, daß Weihnachten naht, dann verrieten uns die überall gesungenen und gespielten Weihnachtslieder das Kommen dieses schönsten aller Feste. Die Kinder stimmen sie in ihrer Vorfreude immer wieder an. Der Jüngling, der sonst nur an den geistlosesten Schlagern Gefallen findet, pfeift sie vor sich hin, und auch manche eingerostete Stimme, der es das ganze Jahr über nicht nach Singen zumute ist, brummt eins der alten, lieben Lieder vor sich hin.

Es ist ein eigener Zauber, der den Weihnachtsliedern anhaftet, und es verlohnt sich wohl, ihnen ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Sehen wir sie auf ihre Entstehungszeit hin an, so machen wir die erstaunliche Beobachtung, daß sie gar nicht so alt sind, wie man gewöhnlich annimmt. Unser meist gesungenes Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" ist zum Beispiel erst wenig über hundert Jahre alt. Die verhältnismäßige Jugend der Lieder liegt in der Geschichte des Weihnachtsfestes begründet. In dem ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung war Weihnachten ein ausschließlich kirchliches Fest der Priester. Das Volk nahm keinen inneren Anteil daran, weil es zum Teil noch an seinen alten Religionsbräuchen hing. Darum waren die Weihnachtslieder jener Zeit auch in der dem Volk unverständlichen lateinischen Sprache abgefaßt. Nur vereinzelt fand sich einmal ein deutsches Lied, wie zum Beispiel das im elften Jahrhundert entstandene, besonders am Niederrhein gesungene Weihnachtslied „Nun siet uns wilekomen, hero kerst . . . Nun ist Gott geboren, unser aller Trost . . ." Auch das dem Dichter Spervogel zugeschriebene Lied „Er ist gewaltig und stark, der zu wihenacht geboren wart . . ." kann als deutsches Weihnachtslied gelten, wenn es wahrscheinlich auch nicht bei der damals üblichen Weihnachtsfeier Verwendung gefunden hat.

Erst etwa im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts begann man dem Volke zuliebe die lateinischen Weihnachtslieder ins Deutsche zu übersetzen, weil die Gemeinde sich reger an der Weihnachtsfeier beteiligte. Die ganze Feier spielte sich damals in der Kirche ab. Sie wurde dramatisch belebt, indem man entweder Krippenspiele oder das Wiegen des Jesuskindes vorführte. Priester, als Joseph und Maria verkleidet, führten anfänglich lateinische, dann deutsche Wechselgespräche und Gesänge auf, während Maria die Wiege in Bewegung setzte, sang sie Wiegenlieder wie dieses:

„O Jesulein zart, dein Bettlein so hart;
Komm, Kind, es muß sein, zur Krippe einein.
So schlaf und tu deine Aeuglein zu:
Schlaf und schenk uns die ewige Ruh."

Doch bald wollte das Volk bei diesen Spielen nicht mehr nur Zuschauer sein, sondern selbst tätigen Anteil daran nehmen, und es wurde allmählich allgemeiner

Geschenkartikel in Porzellan und Kristall



Wilh. Alberti Ebertstr. 8

Große Auswahl in
Sammeltassen
Durchgehend geöffnet

Der Gabentisch

Fr. Tehlenberg Bahnhof-Str. 51

Aeltestes Spezialgeschäft in
SOLINGER STAHLWAREN
Rostfreie Bestecke in Alpaka und Alpakasilber • Geschenkartikel
Schleiferei und Reparaturwerkstätte für sämtliche Stahlwaren

Wer richtig zu schenken versteht

wird stets große Freude bereiten. An keinem anderen Tage prägt sich dies so deutlich aus wie am heiligen Abend. Die Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung weisen gute Einkaufsquellen nach

Unser **Total-Ausverkauf** wegen vollständiger Aufgabe

gibt ihnen die denkbar günstige Gelegenheit zu wirklich billigen **Weihnachts-Geschenken**

wie:

Brillant-Ringe prima Steine . . . . . von **36.-** an
Herren-Armbanduhren Schweiz. Werk von **9.-** an
Herren-Taschenuhren echt Silber . von **18.-** an
Damen-Armbanduhren Schweiz. Werk v. **12.-** an
Damen-Armbanduhren 585 gestemp. von **20.-** an

Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen

GEBR. KREWET
nur Bahnhofstr. 73 Ruf 22200

Mein Bild
das schönste Weihnachtsgeschenk
Frz. Aug. Donner
Atelier f. neuzeitliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79 Ruf 22714



Bestellungen bis Weihnachten werden noch entgegengenommen

Christstollen

Spekulatius, Marzipan, Printen u. verschiedenes Weihnachtsgebäck zu herabgesetzten Preisen in bekannter Güte.

Konditorei und Café Stallmann
Arminstraße 10 Fernruf 21935

Gelegenheitskauf v. **Ia. Harzer Kanarienhähnen**



garant. gute Tag- u. Lichtsänger, große Auswahl, über 40 Hähne, gute Zuchtweibchen umständehalber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Emil Hofmann, Wattenscheid, Hällerstraße 31. Straßenbahn Linie 1 Schlachthof Wattenscheid.

Schroeder NOTEN Vereinsstrasse hinter dem Apollotheater

Eines steht fest! Willst Du Deinen Lieben eine besondere Freude machen, dann schenke nur NOTEN oder SCHALLPLATTEN

Tapeten moderne Muster
Linoleum - Balatum
Teppiche - Stragula
Größte Auswahl, nirgendwo billiger als bei
Schmedeshagen Gelsenkirchen, Bismarckstraße 118 Telefon 26717

Brauch, daß jedes Gemeindeglied wenigstens einmal die Wiege in Bewegung setzte. Jetzt entstanden auch Lieder, die dem Vorstellungskreis des Volkes angepaßt waren. Wörter aus der kindlichen Kosesprache wie „Sause ninne" oder „Sulalli" fanden Eingang. So heißt es in einem Weihnachtslied:

„Sause ninne, Gottes minne,
nu sweig und zu!"

Man beschränkte sich aber nicht nur auf die Einführung der heiligen Familie in die Weihnachtsspiele und -lieder. Auch die Hirten auf dem Felde traten auf. Eins der altböhmischen, in unserer Zeit wieder gern gesungenen Weihnachtslieder hat seinen Vorsprung unzweifelhaft in den Hirtenspielen, denn der Engel ruft:

„Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schaun:
Christus der Herr ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht."

Langsam begann sich jedoch das Weihnachtsfest zu wandeln. War es ursprünglich eine rein kirchliche und dann mit seinen Krippen- und Hirtenspielen und den Weihnachtsumzügen eine volkstümliche Feier, so wurde es im Laufe der Zeit ein Familienfest, das anfangs von den Zeichen unserer heutigen Weihnachtsfeier nur die Bescherung aufwies. Der Tannenbaum mit seinem strahlenden Kerzenschein hat sich erst verhältnismäßig spät eingebürgert. Gegen das Beschenken der Erwachsenen zu Weihnachten erließ man zwar Verbote, weil man in dieser Sitte Ueberbleibsel aus heidnischer Vorzeit vermutete. „An dem Brauch hat der Teufel seinen Teil", hieß es um das Jahr 1400, „insofern, als manche an diesem Tage den „Christabend" (das ist das Geschenk) nicht im Gedächtnis der Sendung vom Himmel schicken, sondern um das ganze folgende Jahr glücklich zu sein. Denn sie sagen, wer an jenem Tage andere nicht beschenke, werde noch vor Jahresschluß ins Unglück geraten." Nur die Kinderbescherung ließ man als Zugeständnisse an die alte Zeit gelten und bestehen. Und so kamen die Kinder allmählich dazu, der Mittelpunkt des Weihnachtsfestes zu werden. Waren in den alten Liedern die Hirten und die Weisen aus dem Morgenlande aufgefordert worden, sich das zur Erde gekommene Christkind anzuschauen, so rief im achtzehnten Jahrhundert Christoph von Schmidt: „Ihr Kinderlein kommet!"

Am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts ist der Weihnachtsabend schon ganz und gar zum Schenkfest der Kinder geworden, und ihm fehlt nun auch nicht mehr der Weihnachtsbaum, ohne den wir uns heute kein richtiges Weihnachtsfest mehr denken können. In der Aufzählung all der schönen Dinge, die das Christkind den Kindern bringt, heißt es in Chamissos „Christbescherung":

Es hat euch gebracht einen Tannenbaum
Voll goldner Aepfel und Püppchen mit Schaum,
Voll Zuckerwerk . . .

Für die Erwachsenen aber wird Weihnachten zu einem Fest der Erinnerung an die dahingegangene glückliche Kinderzeit, und so spiegeln die Weihnachtslieder der Neuzeit, soweit sie nicht ausgesprochene Kinderlieder sind, die Sehnsucht nach dem Fest der Kindheit wider. Hermann Hesse gab dieser Weihnachtssehnsucht in den Versen Ausdruck:

„Weihnacht! — Ein tiefes Heimweh schreit
Aus meiner Brust und denkt mit Gram
An jene ferne, stille Zeit,
Da auch für mich die Weihnacht kam."

Doch der Zauber des Weihnachtsfestes kann sich auch den Erwachsenen noch voll erschließen, wenn sie die Weihnachtszeit mit der kerzenhellen Nacht, dem Duften der Tannenbäume und dem heimatlichen Kirchenglockenklang ebenso empfinden wie Theodor Storm:

„Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend staunend muß ich stehn.
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder. —
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn."

Die erste Weihnachtsfeier in Japan

Die Sitte der Weihnachtsfeier hat in Japan erst verhältnismäßig spät Eingang gefunden. Zum ersten Male wird seiner im Jahre 1876 Erwähnung getan, und zwar in einem Bericht über die Eröffnung einer Mädchenschule in Tokio. Das Ereignis fand gerade um die Weihnachtszeit statt, wobei die Lehrerinnen, natürlich Weiße, sich gegenseitig beschenkten. Die Japaner scheinen aber den Sinn des Festes nur langsam erfaßt zu haben. Die Dezembernummer der Zeitschrift „Geijutsu" vom Jahre 1878 enthält z. B. noch folgende Bemerkung: „Der 25. dieses Monats heißt bei den Christen Weihnachten; es scheint eine Mischung aus den japanischen Festen „Hinamatsuri" (Puppenfest) und „Fukubiki" (Lotterie) zu sein." Auf den Gedanken, unser schönstes Fest mit einer Lotterie zu vergleichen, konnte auch wohl nur ein Orientale kommen. Die Feier des Weihnachtsfestes war naturgemäß anfänglich nur auf christliche Kreise beschränkt; heute findet der Brauch, sich an diesem Tage gegenseitig zu beschenken, indessen auch in rein japanischen Kreisen mehr und mehr Eingang.

In Tropensonne und Winternacht

Weihnachtserinnerungen aus drei Erdteilen.

Von Günther Erlenbeck.

Sauhatz in Indien.

Das seltsamste Weihnachtsfest, das ich je „gefeiert" habe, war wohl jener 24. Dezember 1905 in Sidapur, einem kleinen indischen Nest nicht weit von Ludnow. Englische Freunde hatten mich eingeladen, die Festtage bei ihnen in ihrem „cam" zu verbringen, von wo aus verschiedene Jagdausflüge unternommen werden sollten. Nichts geht über eine indische Winternacht in solch einem Lager, jeder für sich in seinem kleinen Zelt, nur mit dem Allernotwendigsten ausgerüstet. Durch die Eingangsspalte des Zeltes scheint vom dunkelblauen Tropenhimmel ein blitzender Stern, der Rauch eines wohlriechenden Holzfeuers dringt ab und zu in das Innere meiner primitiven Behausung.

Zeitig weckt mich der eingeborene Diener: ein heißer eingenommenes, aber sehr „dettiges" Frühstück gibt Kraft für die bevorstehenden Anstrengungen. Denn ohne diese geht es heute nicht ab, steht doch eine Sauhatz, eine Jagd auf das wehrhafte indische Wildschwein, bevor. Wir besteigen die Pferde, das Lederzeug knarrt, die mutigen Ponies stampfen ungeduldig den Boden und schlagen mit den Köpfen. Fort geht es.

Ich habe nie der Jagd als solcher, dem Verfolgen und Erlegen des dem Menschen gegenüber immerhin wehrlosen Wildes großen Geschmack abgewinnen können. Aber die Bewegung in der freien Natur, die Beobachtung der Landschaft und ihrer Bewohner, welche die Jagd jeder Art mit sich bringt, hat immer großen Reiz auf mich ausgeübt. Und dieser Ritt durch den frischen indischen Morgen ist herrlich. Weithin, unübersehbar dehnt sich die Ebene. Manchmal kommen wir an einem kleinen Schrein vorbei, irgend einer seltsamen Gottheit geweiht, der einige Primeln oder sonst eine bescheidene Gabe als Opfer enthält. Hier und da verrichtet ein Gespann großäugiger Ochsen unter dem plumpen Joch geduldig seine Arbeit. Die Dörfer liegen in Zuckerrohrfeldern versteckt; mit Blechgeräten aller Art ausgerüstete Eingeborene vollführen einen Heidenlärm, um unerwünschte Eindringlinge zu verscheuchen.

In der Ferne taucht ein starker Keiler auf; drei von uns, jeder mit einer langen Lanze bewaffnet, machen sich zu seiner Verfolgung auf. Die Jagd geht quer durch eine junge Baumwollpflanzung; aber da kollert ein Pferd, sein Retter fliegt aus dem Sattel, und während die beiden anderen Teilnehmer der Hatz ihrem Kameraden zu Hilfe eilen, verschwindet das Schwein in einem hohen, für Pferde schwer zugänglichen Zuckerrohrfeld.

Gegen neun Uhr haben wir den im voraus bestimmten Lagerplatz erreicht. Ein schwerfällig dahinschreitendes Kamel, das Lebensmittel und Getränke bringt, wird freudig begrüßt, denn der Ritt in der scharfen Luft hat Appetit gemacht. Nach einem auskömmlichen Imbiß geht es weiter. Bald taucht wieder ein Wildschwein auf. In scharfem Galopp reiten wir hinter dem Flüchtling her, und nach langer Verfolgung glückt es einem der Jäger, das Tier mit der Lanze zur Strecke zu bringen. Im vollen Galopp vom Sattel aus keine ganz einfache Sache. Damit ist die Jagd zu Ende. In glühendem Sonnenbrand geht es langsam wieder dem Lager zu, das mit Einbruch der Dunkelheit erreicht wird. Todmüde kriecht jeder in sein Zelt, erst am anderen Morgen fällt mir ein, daß ja gestern — Christabend gewesen ist.

Ein Bad in Waikiki.

Wir sitzen auf der Veranda des Moana-Hotels, am Strande von Waikiki: zwei Deutsche und zwei Engländer, gute Bekannte, die im Vorjahre zu Weihnachten unsere Gäste waren und uns jetzt zu einer englischen Weihnachtsfeier eingeladen haben. Trotz des warmen hawaiischen Abends ist alles feierlich im Frack. Wir haben uns an dem herkömmlichen Puter und dem ebenso unvermeidlichen Plumpudding gütlich getan und rauchen jetzt bei munterem Geplauder und zahlreichen Whisky-Sodas — Amerika war damals noch nicht trocken — unsere Verdauungszigarre. Durch die Königspalmen, Mango- und Brotbäume im Garten schimmert im Mondschein der ruhig atmende Ozean, dessen Wellen unermüdlich gegen den flachen, feinsandigen Sand rollen. Die Nacht ist heiß, und mich ergreift plötzlich das Verlangen, in die kühle Flut zu tauchen. Ich schlendere durch den Garten zum Strande, lege die Kleider ab und gehe ins Wasser. Es ist hier so seicht, daß an Schwimmen nicht zu denken ist. So lege ich mich flach nieder und lasse mich von den Wellen im weichen Sande hin und her schaukeln. In dem lauen Wasser, das eintönige Rauschen des Meeres in den Ohren, den in unglaublicher Pracht erstrahlenden Sternhimmel über mir, verbringe ich so in köstlichem Wohlbehagen eine halbe Stunde. Dann, nachdem ich mich wieder angekleidet, begebe ich mich zu den Freunden zurück, um unsere Weihnachtsfeier in herkömmlicher Weise zu beenden.

Unter Wölfen in Kanada.

Wir waren am frühen Morgen von dem Blockhause, das meinem Freunde und mir auf einem Jagdausflug für einige Tage als Unterkunft diente, aufgebrochen, um eine befreundete Jagdgesellschaft in ihrem Lager am Kaninicken-See zu besuchen. Jetzt gegen Abend sind wir auf dem Heimwege. Die Pferde, obwohl sie den Stall wittern und brav ausschreiten, bringen den Schlitten nur mühsam durch den hohen Schnee westwärts. Auch wir denken an das warme Zimmer mit dem rotglühenden Ofen, an ein ordentliches Abendessen mit Bohnen und Speck und zum Schluß einigen „kriegsstarken" Grogs. Daneben schweifen die Gedanken zum fernen Deutschland, wo heute am Christabend der Lichterbaum strahlt — oder vielmehr gestrahlt hat, denn die Heimat ist dem entlegenen Ontario der Zeit nach um fast sieben Stunden voraus. Ueber uns dehnt sich der Himmel mit unzähligen Sternen in ihrer glitzernden, kalten Pracht.

Plötzlich fahren wir beide zusammen, auch die Pferde witzen die Ohren und schreiten rascher aus. Aus der Ferne ist ein seltsamer Laut an unser Ohr gedrungen, ein langgezogenes, klagendes Heulen, das jedem, der es einmal gehört, unvergeßlich bleibt: das Geheul eines Wolfes. Ein anderer zu unserer Rechten nimmt den Ton auf, und gleich darauf stimmt auch noch ein Dritter ein. Obwohl wir beide gut bewaffnet und unserem Ziel nicht mehr fern sind, von Gefahr also keine Rede sein kann, beschleicht uns doch ein unheimliches Gefühl. Im Stillen atmen wir beide auf, als nach einer Viertelstunde das freundliche Licht unseres Blockhauses vor uns auftaucht, wo wir bald bei kräftigem Trunk, eine kleine Tanne mit einigen Lichtern auf dem Tisch zwischen uns, nach deutscher Art Weihnachten feiern.

Das deutsche Weihnachtslied im Mittelalter.

Von Dr. Walter Becker.

Wie der Name Weihnachten ist das Fest rein deutschen Ursprungs. Von allen kirchlichen und weltlichen Feiern hat sich auch keine der deutschen Seele so tief eingeprägt wie diese, die man aus unserem Volkstum nicht hinwegdenken kann. In das Mittelalter führt der eigentümliche deutsche Weihnachtszauber zurück. Der mittelalterliche Mensch, so universal und so einfach in seiner Vorstellungs- und Gedankenwelt, tauchte in die Wunder und Geheimnisse göttlicher Offenbarung. Bei aller gesunden Diesseitigkeit lenkte er sein Sinnen und Trachten immer wieder dem Reiche zu, an dessen ewigen Bestand er unerschüttert glaubte. Ihm erschien das Weihnachtsfest als der Urgrund aller Erlösung aus irdischen Banden. So versenkten sich auch die frommen Dichter des deutschen Mittelalters voller Inbrunst und Liebe in die Wunder der heiligen Nacht.

Nicht das Fest auf Erden war es, das der mittelalterliche Dichter in seinen Liedern besang, sondern das heilige Geschehen vor tausend und mehr Jahren, das seinen Glanz noch auf die spätere Zeit warf. So pries der Dichter Heinrich von Hardegge den „saelderîchen tac", den glückreichen Tag, so kündet der Meister Alexander im 13. Jahrhundert von Jesus, dem Streiter, und so rief Meister Friedrich von Sunenburg in seinem Liede „Ze wîhen naht" die Menschheit zur weihnachtlichen Freude:

„Seid froh und freut euch allgemeine dieser
Seligkeit:
Heute ist ein Kind geboren zu Troste uns,
das will wenden unser Leid.
Sein Kraft ist groß, weit und breit,
Gar viel das Kind vermag."

Der Dichter dachte noch nicht an das liebliche Bild vom Kinde in der Krippe; er pries die Gewalt und Kraft des Herrn und führte seiner Zeit die Größe des Weihnachtswunders vor Augen. So stand bei Heinrich von Hardegge wie bei Meister Rumeland und Albrecht Leich der Kultus der heiligen Jungfrau im Mittelpunkte der frommen religiösen Betrachtung.

Sämtliche Artikel für naturgemäße Körper- und Schönheitspflege

Reformhaus Eden
Karl Aldag jr. • Vereinsstr. 9 • Ecke Sellhorststr.
Tel. 22027

Sämtliche Reformnahrungsmittel
Kostenlose Beratung



AREN
schenkartikel
he Stahlwaren
tollen
Marzipan,
hiedenes
bäck zu
n Preisen
er Güte.
und Café
ann
Fernruf 21935
CHALLPLATTEN
als bei
lsenkirchen,
marckstraße 118
lefon 26717

Günstige Einkäufe quellen



Tornister und Schülermappen, Schirme, Stöcke

Altenbernd

Bahnhofstraße 88 — am Hauptbahnhof

Das Haus der Geschenke
Damentaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldbörsen.



Jos. Hundertmark
Alter erfahrener Fachoptiker
Größtes Brillen-Geschäft hier am Platze
Telephon 22223 • Telephon 22223
Florastraße, gegenüber der Reichsbank

Herstellung von Brillen und Kneifern
nach Gesichts-, Kopf- und Nasenform
Anfertigung kompliziertester Gläser
nach jedem Rezept
Schnellste und billigste Bedienung

Richten von Brillen und Kneifern
sowie kleinere Sachen werden gratis ausgeführt

Ständig gut sortiertes Lager in Parlophon-Platten und -Apparaten
E. Specht Gelsenkirchen, Schalker Markt 3
Hauptgeschäft Schalker Straße 16

Praktische Weihnachts-Geschenke von dauerndem Wert!

In Anbetracht der herannahenden Weihnachtszeit unterhalten wir ein besonders reichhaltiges, gut sortiertes Lager. Sie finden bei uns kompl. Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten Genres. Besonders große Auswahl in Kleinmöbeln aller Art wie:
Sofas, Teppiche, Läuferstoffe, Chaiselongues, Rauchtische, Klubsessel, Korbmöbel, Diwan-Garnituren
Zahlungsweise nach Wunsch! Wir bieten Außerordentliches

Möbel-Salzhauer
Schalker Straße 42/44

Hammerschlag
Bahnhofstraße 66
empfiehlt sich in
WEIHNACHTS AUFTRÄGEN
Spezialität: Kinderbilder
Sonntag den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Telefon 21963
Jeder Auftrag wird noch zu Weihnachten erledigt

Gebr. **Michel**
hat die auf das modernste eingerichtete Werkstatt für alle in Frage kommenden Strickwaren, wie Kleider, Westen, Jacken, Pullover, Strümpfe Socken, Stutzen und Unterzeuge aus reiner Wolle. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen, Anstricken an Strümpfen, Socken und Stutzen

Und nun ist es Zeit, die für den Winter benötigten Strickwaren zu bestellen. Weiter führen wir Schlafdecken aus reiner Schafwolle und Kamelhaar in allen Größen u. Breiten. Steppdecken mit reiner Schafwoll- oder Daunenfüllung. Neuüberziehen gebrauchter Steppdecken. — Reelle Preise! Reelle Bedienung! — Besuchen Sie uns

Kirchstraße 13
Nähe Neumarkt

Weihnachtsangebot in Einzel-Möbeln!
Sie kaufen jetzt außergewöhnlich billig:

Lederfuchssofa	59.-	Eichene Auszieh-Tische	59.-
Plüschsofa	89.-	Küchen-Aus ziehtische	59.-
Chaise longue (Cobelia)	48.-	Flurgarderoben, eichen	29.-
Chaiselongue (Plüsch)	69.-	Einerschränke	39.-

Auflagen, dreiteilig, Jacquard 29- (Wolle mit Seegras)

sowie Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer in reichhaltiger Auswahl, zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Möbelhaus R. Koplowitz
Vereinsstraße 41 Gelsenkirchen Vereinsstraße 41

FR. ELLERMANN
HOCHSTRASSE 5
Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze
Stets Neueingänge von
Odeon-, Columbia-, Parlophon- u. Beka-Platten
Gelegenheitskauf in Apparaten
Große Auswahl

Aber mehr und mehr begann sich der deutsche Geist in die Einzelheiten und tiefen Schönheiten der Weihnachtsgeschichte zu versenken. Da dachte man an Josef, der mit gefalteten Händen an der schmucklosen Krippe stand. Man bangte um das Leben des Neugeborenen, wenn der blutige Herodes sein ruchloses Mordwerk begann. Da sang ein Heinrich von Loufenberg sein „Winacht lied":

In einem Kripplein lag ein Kind,
Da stand ein Esel und ein Rind,
Dabei war auch die Maged klar,
Maria, die das Kind gebar.
Jesus, der Herre mein,
Der war das Kindelein."

Und wie Heinrich in seinen kurzen Versen die Wunder Menschenwerdung Gottes pries und von der Geburt, „Got ze Wihenacht" und „nem nuwen jar" sang, so erklangen in den deutschen Kirchen des 14. und 15. Jahrhunderts aus dem Munde des Vorsängers und des Chors volkstümlich schöne, aus der innersten Seele des Volkes gequollene Lieder wie „Josef, lieber Josef mein, hilf mir wiegen das Kindelein", „Nun wiegen wir" und „Der Tag, der ist so freudenreich".

An die Weltabgewandtheit des mystischen Schwärmers, an die Verzücktheit himmlischer Bräute, die sich durch hohe Mauern von den Kindern der Welt abschieden, wird man erinnert, wenn man das Lied vom Neuen Jahr und vom Namen Jesu aus dem 15. Jahrhundert liest:

„Jesus, der süße Name,
Göttliche Minne Flamme,
Du gnadenreicher Stamme,
Du ganzer Himmel Hort,
Du Honig über alle süße,
Von Herzen ich dich grüße,
Mein Seel dich minnen mußte,
Du väterliches Wort!"

Es ist erklärlich, daß eine solche Glaubensinnigkeit die herrlichsten dichterischen Blüten trieb. Die Weihnachtsgeschichte wurde zum Erlebnis. Ganz plastisch steht das Auge des Künstlers die Krippe, die im Mittelpunkte frommer Vertiefung steht. Da kommen die drei Könige von Saba, gekleidet wie deutsche Fürsten oder sarazenische Edle, die man bei den Kreuzzügen im Morgenlande gesehen hatte, und bringen „Gold, Weirach und Mirrach". Von einer rührenden poetischen Naivität zeugen die Tiere, die bei der Krippe als treue Beobachter niemals fehlen. „Der Esel und das Oechselein erkannten Gott den Herren sein", heißt es in einem Liede des 15. Jahrhunderts. Ein übermenschlicher Verstand wird diesen stummen Zeugen der heiligen Nacht beigelegt, denn sie waren die ersten, die das Kind in der Krippe erblickten. Mit schrecklichen Worten wird dann Herodes, der „grewliche Tirran" geschildert, der die heilige Familie zur Flucht nach Aegypten treibt. Bei aller religiösen Jenseitigkeit erlebte der Dichter des Kirchenliedes doch all die irdischen Gefahren und Beschwerden der Reise mit. Er schildert, wie sich das heilige Paar mit Datteln ernährt, wie es in die Herberge kommt, um Streu und Essen bittet, wie die Engel jeden Wandertag und jede Rast schirmen und behüten. Es ist die Zeit gegen Ausgang des Mittelalters. Da hallen zur Weihnachtszeit durch Dome und Gotteshäuser die Weihegesänge: Quem pastores laudavere (Den die Hirten lobeten sehr), Resonet in laudibus (Es muß erklingen überall) und Nobis natus est hodie, ein Lied, das man im Andernacher Gesangbüchlein (Köllen 1806) findet.

Das ist auch die Zeit, in der unsere schönsten Weihnachtslieder wie „Gelobet seist du, Jesu Christ" und „Es ist ein Reis entsprungen" entstanden sind. Namentlich das wundervolle Lied von der zarten Blume im kalten Winter, das früher mit 24 Strophen gesungen wurde, ist wohl das Schönste und Tiefste, was deutsche Weihnachtsdichtung an Liedern hervorgebracht hat. Dagegen stehen die Gesänge „Der Tag wohl durch die Wolken drang", „Aus bartem Weh klagt menschlich Geschlecht", „Mit Lust so will ich singen", „Es reist ein Fürst in fremde Land" oder „der englische Gruß" an dichterischer Vollkommenheit zurück.

Auch der deutsche Meistergesang in den mittelalterlichen Städten ging nicht am Weihnachtsfest vorüber. Kunrad Nachtigal, der sich selbst als „kunstloser Ellende" bezeichnet und um ein „Ave Maria" für den Dichter und Schreiber bittet, versenkt sich in das Wunder und verherrlicht Maria, die Königin. Lienhart Nunenpeck findet Töne des Frohlockens und Jubilierens, und Hans Sachs schildert die Geburt Christi in seiner drastischen, naturalistischen Weise. An das Bild von Mutter und Kind denkt der Meistersinger, wenn er schreibt:

„Und in gar freundlichen auf zückt,
schmückt, drückt,
in an ihr prust,
nach herzen lust;
liplichen kust
in on sein mundlein zart.
und wicklet in ein duchelchein
das adeliche Kindelein
und reicht in ein das criplein rein,
ein schein fein
der gotheit clar
umbgab sie gar,
der engel schar
sungen schon zu der fahrt."

Eins wird man bei dem mittelalterlichen Weihnachtsliede vermissen: Es singt nicht vom Fest der Menschen, vom Jubel der Kinder, von der Freude des Schenkens, vom Weihnachtsbaum. Der Christbaum stammt ja aus einer späteren Zeit. Luther hat ihn noch nicht gekannt. Aber auch die menschliche Festfreude trat für den mittelalterlichen Menschen hinter dem rein religiösen zurück. Das Wunder war es, das Seelen und Herzen zu frommem Singen führte und in den Liedern einen unvergänglichen, auch für unsere Zeit noch nachwirkenden Niederschlag fand.

5000 Schneeflocken werden photographiert!

Ein Kapitel von der Schöpfungskraft der Natur.

Von D. Hübner.

Es lebt da in Jericho — gemeint ist nicht der biblische Ort, vielmehr eine recht moderne Stadt in Nordamerika — es lebt also, wie gesagt, in Jericho ein sonderbarer Heiliger, namens Wilson A. Bentley, der seit mehr als vierzig Jahren nichts anderes tut, als — Schneeflocken zu photographieren.

Die Technik der Mikro-Photographie dürfte bekannt sein — mit dem wunderbar vergrößernden Auge des Mikroskops ist eine Kamera verbunden, die es dem Forscher ermöglicht, in jedem beliebigen Augenblick den winzigen Gegenstand auf dem Objektträger des Mikroskops im Bilde festzuhalten.

Was nun Herrn Bentley betrifft, so hat er sich bereits als 19jähriger aus Leidenschaft zu den Naturwissenschaften seinem Beruf gewidmet und ist heute ein Meister in seinem Fach. 5000 seiner bestgelungenen Schneeflockenporträts hat er mit größter Sorgfalt vervielfältigen lassen — sie liegen auf Wunsch zur Ansicht bereit, um die Behauptung, die einem seiner bedeutendsten wissenschaftlichen Werke zugrundeliegt, zu erhärten. Herr Wilson A. Bentley erklärt nämlich:

es gibt nicht zwei Schneeflocken, die in der Form miteinander übereinstimmen. 5000 Photos bezeugen es.

Und Herr Bentley hat damit wieder einmal den Beweis für die Unerschöpflichkeit der Gestaltungskraft und des Formwillens der Natur erbracht.

Die Vielgestaltigkeit und die Zerrissenheit der Form bedingt eine der wesentlichsten Eigenschaften der Schneeflocke, des Schnees überhaupt: Je lockerer die Flocken aufeinander liegen, um so besser schützen sie Pflanzen und Saaten vor dem Erfrieren, denn in ihren Zwischenräumen binden sie die Luft — und Luft ist ein schlechter Wärmeleiter.

Noch eine weitere sympathische Eigenschaft des Schnees erklärt sich aus dieser wärmebindenden Funktion. Man hat gewiß häufig schon beobachtet, daß eine stärkere, feste Schneedecke über der Erde zumeist für längere Zeit klares, schönes Frostwetter garantiert. Warum? Die über der ausgedehnten Schneedecke lagernden Luftschichten pflegen stark zu erkalten, infolge der Kälteausstrahlung, der kein Wärmeausgleich aus der Erde gegenübersteht. Erdwärme bindet die Schneedecke. Es kommt insofern eben leicht zur Entstehung von sogenannter „Wärmeumkehr" (Inversion) und von „Sperrschichten" (Inversionsschichten). Die Entstehung vor Tiefdruckgebieten und ihre Fortbewegung ist dadurch wesentlich erschwert. Und daraus erklärt es sich,

daß eine Schneedecke begünstigend auf Hochdruckgebiete und klares Frostwetter wirkt.

Beides herrscht in der Regel tatsächlich über den schneebedeckten Strecken Westsibiens und Rußlands vor.

Schnee läßt sich pressen — allerdings weicht er dem einfachen Druck der Hand nur bei einer Wärme, die nicht allzu tief unter dem Nullpunkt liegt. Sonst bedarf es eines bestimmten Druckes, um die einzelnen Kristalle zum Schmelzen oder zum Nachgeben zu bringen, so daß sie die Preßform annehmen, die sogenannte „Relegation". Je kälter der Schnee, um so stärker muß der Druck sein. Bei hohen Graden von Kälte findet kein Zusammenschmelzen der Kristalle mehr statt, sie zerbrechen vielmehr unter dem Druck. Unter dem Schritt des Menschen, unter den Rädern der Wagen „knirscht" und „schreit" der Schnee, der Klang des Zertrümmerungsvorganges der Einzelteilchen.

Die Dichter geben dem Schnee viele poetische Namen — silbern, kristallen, ewig, frisch — der moderne Wintersport erfand weitere Bezeichnungen — firnig, krustig, pulverig, führig, salzig, gallertig, naß. Aber gerade die Sportsleute irren sich gern in der Schätzung der Höhe einer Schneedecke. Nachgewiesen wurde, daß im Flachland nur in Ausnahmefällen ein Schneefall die Höhe von 30 Zentimeter übersteigt. Während im Gebirge schon innerhalb von 24 Stunden Schneefälle von einem Meter Höhe und darüber beobachtet wurden — doch scheint mit einer Höhe von drei Meter die Höchstgrenze erreicht. Denn der Schnee sinkt durch sein Eigengewicht zusammen, verfirnt an der Oberfläche und verliert an Höhe dadurch, daß sich an seiner Grundfläche das Schmelzwasser bildet.

Milliarden Schneeflocken fallen
— aus atmosphärischem Dampf kristallisiert, und keine gleicht der anderen, wenn auch zuweilen die Unterschiede nur von dem Mikroskop entdeckt werden. Einen Beweis für ihre Vielgestaltigkeit erbringt auch die Sammlung des Herrn Bentley, die die wundervollen, verschiedenartigen Aufnahmen von 5000 Schneekristallen umfaßt.

Bücher zu Weihnachten.

Deutung des Menschengesichtes.

Max Picard, Das Menschengesicht. Delphin-Verlag München. Preis: geh. 12.— RM., geb. 15.— RM.

Die Physiognomik, die im 18. Jahrhundert schon eine große Bedeutung hatte, hat in den letzten Jahren sehr viel Freunde gewonnen. Aber was bisher außer bei Lavaters krausen Gedankengängen im allgemeinen fehlte, das war eine Betrachtungsweise, die der Geistigkeit des Menschengesichtes ebenbürtig wäre. Wie an der Handschrift und an den Handlinien, so wurde auch an den Gesichtszügen in etwas sehr rationalistischer Weise herumgedeutet, so daß die Deutung unzulänglich blieb gegenüber dem ganzen Inhalt des Menschengesichtes. Sehen- und Denkenkönnen zugleich ist nur wenigen Menschen gegeben, so daß die meisten physiognomischen Darstellungen jeden anspruchsvolleren und denkenden Menschen unbefriedigt lassen mußten. Dagegen ist die Darstellung Picards eine ganz aus dem Schauen hervorgegangene Philosophie des Gesichtes — wohl die einzige, die wir überhaupt haben. Die Darstellung hat eine außerordentliche Tiefe des Denkens wie des Schauens. Hier wird vergleichen, aber dieses Vergleichen ist ganz auf die Höhe des deutenden Denkens erhoben, und man empfindet, wenn man das Buch liest, das Gesicht mehr und mehr als eine beinahe mystische Welt- und Menschenschau. In unserer derb zupackenden, schnell — aber oberflächlich sehenden Zeit fehlt das Gefühl und die Ehrfurcht dafür, daß das Antlitz des Menschen vielleicht das größte Geheimnis der Natur ist. Picard denkt und deutet hier das Gesicht als ein Stück Natur und in seinen Verwandschaftsbeziehungen zu den übrigen Lebensformen der Schöpfung. Wir kennen nur einen ebenbürtigen Vorgänger, das ist die Physiognomik des sachlichen Romantikers Karl Gustav Carus, der mit einer ähnlichen Feinfühligkeit in jedem Teil des Körpers die ganze Seele sehen konnte. Aber der eine Unterschied bleibt: Während Carus eine romantisch-mystische Physiognomik betreibt, ist sie bei Picard magisch, sie will nicht deuten und damit verkleinern, sondern das Geheimnisvolle nur deutlicher werden lassen. Für Leser, die nach starker Geistigkeit im Schauen verlangen, ist dieses Buch von Picard durch kein anderes zu ersetzen. Daß damit der breiteren Wirksamkeit unüberschreitbare Grenzen gesetzt sind, ergibt sich aus dem Charakter der zeitgenössischen Leser.

Jugendbücher.

Ohiesa. Jugenderinnerungen eines Sioux-indianers. Von Dr. Charles Eastmann. Deutsch von Elisabeth Friederichs. Mit Buchschmuck von Fred. Weygold. Geb. 5.80 RM. Ernti-Verlag, Potsdam.

Ein eigenartiges und einzigartiges Buch. Der es geschrieben, ist Vollblutindianer. Wir leben mit ihm in den Zelten seines Stammes, sehen Not und Entbehrung, Trauer und Freude, Spiel und Kampf. Abends sitzen wir mit ihm bei den Märchen- und Sagenerzählern und lauschen den Geschichten aus der fernen Vergangenheit dieses einfachen Naturvolkes. Hier ist ein Indianerbuch, das bedenkenlos empfohlen werden kann.

Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert sind
Radio- und Electrola-Apparate
von
Radio-Frenzel
RUF 21 18 — AM HOF STR 17
Das älteste und grösste Fachgeschäft

„Praktisch schenken"

ist der erste Gedanke der Hausfrau; der zweite:

„K. & Co." „gute Qualitäten" kaufen

Und sie fährt gut dabei. Jetzt, während der

Schalker Licht- u. Werbe-Woche

haben wir unsere Anstrengungen verdoppelt
Guter Einkauf steht also außer jedem Zweifel
Zu allem geben wir noch eine schöne Geschenk-Aufmachung zur Freude des Empfängers und zur Freude des Spenders

Handschuhe

Spezial-Leistungen

Damen-Trikothandschuhe mit Raupenaufnaht, Stulpen oder innen gerauht, 1.95, 1.35 **0.85**
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, gute Qualitäten 1.65 **1.25**
Damen-Glacé-Handschuhe Ia. Lammled. mit feschen Stulpen, Raupenaufnaht, 4.95, 3.95 **2.95**
Damen-Nappahandschuhe gefütterte Stepper, strapazierfähige Qualitäten **6.75**
Herren-Trikothandschuhe teils halb, teils ganz gefüttert 1.95, 1.35 **0.98**
Herren-Nappahandschuhe mit Druckknopf 7.50 **5.90**

Wollwaren

Spezial-Leistungen

Damen-Pullover mit kunstseidenen Effekten oder gestreift 4.50 **2.95**
Damen-Pullover reine Wolle mit Kragen und Gürtel, einfarbig und gemustert . 10.50 **7.95**
Damen-Westen reine Wolle mit Kragen und Gürtel, einfarbig und meliert, 10.95, 6.95 **5.95**
Herren-Pullover in hübschen Jacquardmustern, sehr preiswert 6.95, 5.95 **3.50**
Dempsey-Sweater Wolle plattiert, in beige und grauen Tönen, für Sport und Straße, 8.95 **7.50**
Kinder-Pullover in hübschen Jacquardmustern, offen u. geschlossen zu tragen, 2.65, 2.35 **1.75**

in unserer großen **Spezial-Schirm-Abteilung**
finden Sie ganz besonders billige Angebote

Herren-Artikel

Spezial-Leistungen

Herren-Oberhemden zum Teil Perkal, zum Teil Zephir, mit unterfütterter Brust, in moderner Ausmusterung 4.95, 3.95, 2.95 **1.95**
Herren-Oberhemden Trikoline, in erstklassiger Ausführung 9.75, 7.50 **6.50**
Herren-Oberhemden weiß, Ia. Rumpfstoff, elegante Trikoline-Einsätze 4.95, 3.95 **2.95**
Herren-Hüte moderne Formen u. Farben, aus gerauhtem Filz . . . 6.95, 5.95 4.95 **3.95**
Velour-Hüte echte Velour-Qualitäten, mit elegantem Seidenfutter . 24.50, 17.50 **15.75**
Mode-Binder in riesiger Auswahl, nur moderne Sachen . . 2.50, 1.95, 1.45, 0.95 **0.75**
Herren-Gamaschen viele Ausführungen, alle mit Lederkappe 2.95 1.95 **1.75**
Cachenez schwere kunstseidene Qualität, in weiß und farbig . . . 2.95, 1.95, 1.75 **1.45**
Garnituren bestehend aus Hosenträger und Sockenhalter, gute Ware . 2.50, 1.95 **0.95**

Strümpfe

Spezial-Leistungen

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide m. Doppels. u. Hochf., alle Modefarb. 1.55, 0.95 **0.75**
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, feinmaschiges Gewebe, Doppelsohle und Hochferse 2.95, 2.50 **1.95**
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, mit Flor plattiert, ein eleganter, dauerhafter Strumpf 3.25, 2.25 **1.45**
Damen-Strümpfe Seidenflor, kräft. Qual. Doppelsohle und Hochferse . . 1.75, 1.45 **0.95**
Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle, in allen modernen Farben . . . 2.95, 1.95 **1.50**
Damen-Strümpfe Wolle m. K'Seide, gute schwere Qual., alle Modefarben 3.75, 2.95 **2.25**
Herren-Socken Baumwolle, in neuen Jacquardmustern 0.79, 0.69 **0.35**
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau 1.65, 1.25 **0.95**
Herren-Socken Kaschmir, reine Wolle, in Jacquardmustern 2.50, 2.25 **1.55**

Trikotagen

Spezial-Leistungen

Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gesteift, mit gerauhtem Futter . 1.38, 0.95 **0.68**
Damen-Schlupfhosen warm gefüttert, mit kunstseidener Decke . . . 1.75, 1.38 **0.95**
Damen-Röcke Baumwolle mit Flauschfutter, besonders weiche Ware 2.10, 1.85 **1.65**
Damen-Röcke mit kunstseidener Decke, Flauschfutter, in zarten Farben 2.95, 2.50 **1.75**
Herren-Normalhosen gewaschene Ware gute Qualität 1.95, 1.45 **0.95**
Herren-Normalhemden mit doppelter Brust, solide Qualitäten 2.50 **1.45**
Herren-Futterhosen sehr warm, angenehm u. dauerhaft im Tragen 2.50, 1.95 **1.45**
Kinder-Schlupfhosen Baumwolle, gestreift, mit angerauhtem Futter 0.49, 0.39 **0.25**
Knaben-Futter-Normal-Anzüge mit Arm, vorzügliche Qualität . . . 1.38 **0.95**

Wäsche

Spezial-Leistungen

Damen-Trägerhemden aus gutem Hemdentuch, mit Spitze reich garniert, verschiedene Ausführungen . . . 1.25, 0.95 **0.50**
Damen-Schulterschlußhemden m. Barmerbogen od. breit. Festonspitze 1.45, 1.25 **0.95**
Damen-Nachthemden a. solid. Wäschestoffen, breite Festonspitze 1.95 **1.25**
Damen-Nachthemden a. Biber, schwere süddeutsche Qualitäten, mit Kragen und eleganter Festonspitze 5.95, 5.50 **4.50**
Damen-Schlafanzüge a. apart gestreift. Fanell **5.95** . . . . . aus Batist 3.95 **2.95**
Damen-Prinzeßröcke m. fescher Motiv- und Klöppelspitze 1.95 **1.50**
Zephirdecken in vielseitiger Musterauswahl 1.68 **1.38**
Künstlerdecken auf solider Kretonneware gedruckt, indanthren . . 4.95, 4.50 **2.95**
Kunstseidene Decken mod. Jacquardmuster, in hübschen Farben . 8.75, 7.95 **5.95**

Katzenstein & Co.

Schalker Straße 172-176

Praktische Festgeschenke

zu weiter abgebauten Preisen.

Kaffeeservice 9teilig. . . . . nur **3.85**
Gedecke hochfein dek. . . . . nur **0.95**
Keksdosen hochfein dek. . . . . nur **1.45**
Waschgarnituren Goldb. 5tlg. . von **4.95** an
Kristallteller nur **0.95**
Tortenplatten extra groß **1.00**
Kakaokannen **0.65**
Riesentassen echt Porzellan dekor. . nur **0.85**

Eine Spitzenleistung!

Herd Plattengröße 86 cm . . . . . nur **112.00**
Aufsatz abklappbar . . . . . nur **34.00**
Kohlenwagen mit Anbringen **18.00**
Herdwandschoner mit nur prima Fliesen 6×4 . . . . . nur **6.75**
Gasherde in Kaufmiete wie beim Gaswerk, bei Anzahlung von **10.00**
Waschmaschine verz. Reifen . . . nur **37.50**
Motormaschine mit Schlauch . . nur **68.00**
Wringer 5 Jahre Garantie **14.95**
Korbsessel . . . . . nur **5.95**

Ein Posten
Spielwaren,
Verkauf zu jedem **annehmbaren Preis** wie Post-, Puppen-, Bollerwagen, Schaukel-Pferde, Kinos, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Straßenrenner.

OEFEN jeder Art und elektrische Beleuchtungskörper **fast um die Hälfte im Preise gesenkt.**

Morgen Sonntag sind meine Geschäfte von 2—7 Uhr geöffnet.

GUSTAV **Ebertz**
Gelsenkirchen · Bochumerstr. 54

Zweiggeschäft Schalkerstraße 169.

Die Freude am Schenken

wird verdoppelt, wenn zur Ausschmückung der Wohnung Dinge von bleibendem Wert gewählt werden, wie

aparte Kleinmöbel:

Moderne Liegesofas, bequeme Sessel, Rauch-, Tee- und Satztische, Blumentische, Dielen- und Veranda-Möbel.

ferner

Orient-Teppiche, Deutsche Teppiche, Verbindungsstücke, Läufer, Rundbettdecken, Allgäuer Vorlagen, Tischdecken in Tüll und Seide,

sowie

aparte Beleuchtungskörper, Bilder, Kissen, Vitrinen, Damen-Sekretäre.

Reichste Auswahl, mäßige Preise, bei Zahlungserleichterung.

Jos. Weber Kreuzstr. 4/6/8

Für den **Weihnachts-Tisch**

Lodenjoppen, warm gefüttert 17.50 **16.50**
Ulster, besonders preiswert 44.00 **42.00**
Windjacken . . . . ab **6.80**
Lederjacken **64.50**
Trainings-Anzüge . . **7.90**
Einsatzhemden . . 2.45 **1.95**
Grubenhemd . . . 2.40 **1.95**
Grubenkittel bes. billig **0.75**
Drell-Hosen und -Jacken blau . . . . . je 2.60 **2.20**
Schlafdecken in großer Auswahl . . . . . ab **1.25**

Aus Heeresbeständen u. a.

Militär-Mäntel feldgrau, ... 9.50, **7.50**
Militär-Röcke und -Joppen 5.50, 4.-, **3.25**
Militär Reit- u. -Stiefelhosen 4.50, 3.75, **3.00**
Militär-Tuchwesten mit Aermeln **1.90**
Schwarze Tuchjoppen warm gefüttert . . . 8.50, **6.50**
Mil.-Hemden u. -Unterhosen gut instand . . . . . je **1.00**
Mil.-Drillichhosen u. -jacken . . . . . je 1.90, **1.50**
Militär-Schnürschuhe gebraucht 4.75, **3.75**
Arbeits- und Grubenschuhe neu 5.50, **4.90**
Militär-Krätzchen, Schals, Leibbinden . . . . . je **50**

Wir unterhalten ein großes Lager in **Berufskleidung.**
Manchesterhosen, Streifenhosen, Wanderhosen, Tornister, Brotbeutel, Feldflaschen, Kochgeschirre, Zeltbahnen, Zelte usw.

S. Schwarz G. m. b. H. **Hochstraße 38**
Sonntag geöffnet

LEDERTUCHSOFA 58.- RM
PLUSCHSOFA 95.- RM
CHAISELONGUE 25.- RM.
„ALLCREDO" GELSENKIRCHEN ARMINSTRASSE 13

Konkurs-Ausverkauf

der zur Konkursmasse Nick, **Hochstr. 8** gehörenden Warenbestände, wie

Strümpfe, Damenwäsche, Korsetts, Schlüpfer, Unterkleider, Oberhemden, Handschuhe, Krawatten, Kragen, Socken etc.

zu billigen Preisen
Verkaufszeit:
täglich von 8½ bis 1 Uhr u. 3 bis 7 Uhr

L. Friedmann, Konkursverwalter.

Datum-, Zähl-, Preis-**Stempel** | Emaille-, Glas-, Messing-**Schilder**
in Kautschuk und Metall für jeden Zweck in jeder Preislage
graviert, geätzt, geprägt, gegossen in jeder Preislage
Stempel-Fabrik Oskar **Sturm** Westerstraße 26 Ruf 22222

6 silberne Medaillen 20 Jahre
BIELING PIANOS
einzigste Fabrik am Platze
Bochumerstraße 27
Ruf 21919-25808
Gebrauchte Pianos auf Lager
Stimmen, Reparaturen in höchster Vollendung.

Mehr Licht mehrf. geich. 5—6mal hellere Tischbeleuchtung oder ¼ Stromersparnis Paßt auf jede Glühlampe RM 2.— u. 1.50 Schulte u. Kampmeyer, Bahnhofstr. 8. Sichtbar Schaufenster

Heinrich Aubel
Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27336

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis P. Brandau
Eigenes Laboratorium
Ottilienstraße 13

R. Greif, Bergmannstraße 49.
Weihnachts- und Neujahrs-Karten
10 Stück v. 25 ₰ an, Kerzen
30 Stück v. 85 ₰ an.
Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Die 1. Fußballmannschaft trägt am Sonntag ein Gesellschaftsspiel gegen den SC. Gelsenkirchen 07 auf dessen Platz an der Bismarckstraße aus. Nachdem die junge Schalker Mannschaft am vergangenen Sonntag im Meisterschaftsspiel den Spitzenführer der Gruppe A einwandfrei geschlagen hat, wird man diesem Spiel gegen die „Gelbe Gefahr" sehr viel Interesse entgegenbringen. Das Spiel findet um 14 Uhr statt. Treffen der Schalker um 12.30 Uhr im Vereinsheim Thiemeier. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Mellage, Spich, Nattkämper, Neumann Paul, Jakubas, Konig, Risse, Neubeuser, Kellner, Koriath, Lukowski. Zu diesem Spiel stellt Schalke 04 die Kontrolleure. Es sind dafür bestimmt: Neumann F., Zengerling T., Hüsken A., Kurth und Kotrz. Diese haben um 12.30 Uhr bei Koppers zu sein. Die Alte Herren-Mannschaft spielt gegen Bonifacius Kray. Sie tritt in verstärkter Aufstellung zu einem Propagandaspiel an. Die 1. Handballmannschaft tritt zum Meisterschaftsspiel auf der Kampfbahn Glückauf gegen die Bochumer Polizei an. Die Polizisten führen in der Gruppe 3 die Tabelle, sie waren bisher auch der einzige Verein, der es fertig gebracht hat, die Schalker einwandfrei zu schlagen. Die Schalker werden mithin etwas gut zu machen haben. Das Spiel beginnt um 14 Uhr. Die 2. Mannschaft spielt um 10.30 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf. Gegner wird durch Aushang bekannt gemacht. Die 2. Handballjugendmannschaft spielt um 13 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf gegen Beckhausen 05. — Am Samstag spielen folgende Schülermannschaften: Schalke 04 1. Schüler gegen Hehler 06 2. Schüler, Anstoß 15 Uhr, Treffen um 14 Uhr, Begleiter: Kurth. Schalke 04 2. Schüler gegen Hüllen 07 1. Schüler, Anstoß 15 Uhr, Treffen 14 Uhr, Begleiter: Vogel. — Wir weisen hiermit nochmals auf unsere am Sonntag, 28. Dez., stattfindende Weihnachtsfeier hin. Das Fest beginnt um 17 Uhr. Die im Lokal aufliegende Einzeichnungsliste liegt nur bis zum 24. Dezember, 12 Uhr, auf.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Schalke 04, Anstoß 14 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr bei Wellhausen. Reserve gegen Beckhausen 05, Anstoß 14.15 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Bahnhof Bismarck, Begleiter: Schwarz. Lehrmannschaft gegen Centrum-Morgensonne, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.45 Uhr Hauptbahnhof, Begleiter: Kriegesmann. 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Wellhausen. Aufsicht: Rosenbaum. 2 und 3. Jugend Spielverbot. 1. Schüler gegen 2. Schüler Trainingsspiel, Anstoß 11.30 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Wellhausen. Aufsicht: Bergmann. 1. Handballmannschaft und Handballjugend spielfrei. Alte Herren gegen Schalke 30, Anstoß 12.30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Wellhausen. — Unsere Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung ist am 2. Weihnachtstag, 17 Uhr, im großen Saal Koppers. Unsere aktiven und passiven Mitglieder laden wir hierzu ein. Kostenbeitrag wird nicht erhoben. Die Mitgliedskarte ist als Ausweis mitzubringen.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tus Bochum, dort, Treffpunkt 12.45 Uhr Bahnhof Gelsenk.-Wattenscheid, Anstoß 14.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Tus Bochum, dort, Treffpunkt 11.15 Uhr am Ueckendorferplatz, Anstoß 12.45 Uhr. 1b. Mannschaft, da keine Benachrichtigung, siehe Vereinsnachrichten von Schalke 96. Jugend spielfrei. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Polizei Recklinghausen, hier, Treffpunkt 14 Uhr bei Schnapp, Anwurf 15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, hier, Treffpunkt 13 Uhr bei Schnapp, Anwurf 14 Uhr. — Die Weihnachtsfeier der Jugend findet am 28. Dez. im Vereinslokal Schnapp statt, wozu wir die Eltern auch einladen.

SCG. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft gegen Germania Herne, dort, Treffpunkt 9.15 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 9.46 Uhr, Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Dr. Vollmer. Hagemeier. Reservemannschaft gegen Union Gelsenkirchen, hier, Anstoß 14 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Restaurant Sening. Lehrmannschaft gegen BV. Altenessen, dort, Treffpunkt 12.30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 13.03 Uhr, Anstoß 14.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Fortuna Gelsenkirchen, hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr Restaurant Sening. — Handballabteilung: 3. Mannschaft gegen Kray-Leithe 1. Mannschaft, Platz Bergmannstraße, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Restaurant Sening. Alle anderen Mannschaften spielfrei. — Hockeyabteilung: Laut besonderer Benachrichtigung. — Handball: 2. Mannschaft 11.30 Uhr Abfahrt vom Schalker Markt, Anwurf 13 Uhr in Beckhausen gegen Beckhausen 05. 3. Mannschaft Antreten 9 Uhr am Hauptbahnhof, Anwurf 10 Uhr in Kray. Jugend 10 Uhr Antreten bei Sewing 11 Uhr Trainingsspiel Bergmannstraße.

BfB. Sonntag: 1., 2. und 3. Mannschaft gegen Bysang in Bysang. Abfahrt der 2. und 3. Mannschaft 11.45 Uhr im Auto vom Vereinslokal. Anstoß 13 Uhr. Abfahrt der 1. Mannschaft 13 Uhr vom Vereinslokal. Anstoß 14.30 Uhr. Taubstummenmannschaft gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 10 Uhr in Katernberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof.

SV. Hüllen 07. 1. Mannschaft spielfrei. Reservemannschaft gegen Horst-Emscher, dort, Meisterschaftsspiel. Antreten 10.30 Uhr, Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter: Niedlich. — Jugendabteilungen: Spielsperre. — Samstag: Schülermannschaft gegen Schalke 04, hier, Antreten 14 Uhr, Anstoß 15 Uhr. Begleiter: Steiner. Hallentraining am Dienstag abend. Beginn für Jugendliche 18 Uhr, für Stammannschaften 19 Uhr. — Wir machen jetzt schon auf die am 2. Feiertag stattfindende Weihnachtsfeier aufmerksam. Beginn punkt 18 Uhr.

Spielverein Rotthausen 1912. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck. Anstoß 14.30 Uhr in Schonnebeck. Abmarsch 12.30 Uhr vom Vereinslokal. Reservemannschaft gegen die gleiche von Erle 08. Anstoß 13 Uhr in Erle. Abmarsch 11 Uhr vom Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen die gleiche von Erle 08. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Herr J. Kampmann. Jugend spielfrei.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportverein Wattenscheid 1919. Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sportverein 06 Gelsenkirchen, hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr. 1. Jugend Diplomspiel gegen SC. Gelsenkirchen 07, dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.15 Uhr. Unsere Familien-Weihnachtsfeier ist am 2. Weihnachtstag bei Wigmann Wathilden- und Breilstraßen-Ecke. Einlaß 17 Uhr, Anfang 18 Uhr. Freiwillige Spenden unserer Mitglieder für die Verlosung sind willkommen und können bei unserem Mitglied Ernst Stern, Breilstraße 25, abgegeben werden.

EfR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Bonifacius Kray, Anstoß 10 Uhr, Platz Lothringerstraße, Treffpunkt 9 Uhr bei Frve. Aufsicht Fr. Zapatka. 1b-Mannschaft siehe Tafel. — Jugendabteilung: Samstag: 2. Schüler Diplomspiel gegen Centrum Wattenscheid, Platz hier. Sonntag: Alle Mannschaften spielfrei. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß uns in liebenswürdiger Weise zum Meisterschaftsspiel am Sonntag, den 28. Dezember, 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 19, der Sportplatz Dürpel vom Spielverein Rotthausen zur Verfügung gestellt wurde. Der Anstoß erfolgt 14.15 Uhr.

SpC. Viktoria 1919 Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen VfR. Bulmke 08 in Bulmke. Treffen 12.30 Uhr im Vereinsheim. Abmarsch 12.45 Uhr. 2. Mannschaft, 1. und 2. Jugend spielfrei. Unsere Weihnachtsfeier ist am Sonntag, den 28. Dezember, in den neu renovierten Räumen des Vereinsheims Anfang 17 Uhr.

SV. 06 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Sp. u. Sp. Hüls-Sinsen, Anstoß 14.30 Uhr, Abfahrt im Auto 13 Uhr von Vogel Reservemannschaft gegen Reservemannschaft Alemannia Gelsenkirchen, dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr Kanzlerstraße. Jugendabteilung: 10 Uhr wichtige Monatsversammlung. — Samstag: 1. Schüler gegen Schalke 04 1. Schüler, hier, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Vogel.

BV. 1912. Sonntag: 1. Mannschaft gegen S. u. S. Leithe 1. M., Meisterschaftsspiel, Anstoß 14 Uhr, Abmarsch 12 Uhr. Lehrmannschaft gegen SV. Union Günnigfeld Lehrmannschaft, Anstoß 11 Uhr, Abmarsch 9.30 Uhr, Begleiter: W. Schulz. Die Mannschaften spielen in gleicher Aufstellung wie am Vorsonntag.

VfR. 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 1. M., Anstoß 14.15 Uhr. Alle unteren Mannschaften spielfrei. Für die Jugendmannschaften ist Spielverbot vom 21. Dez. bis 4. Jan. Die Liste zur Eintragung der Kinder für die Weihnachtsbescherung liegt bis zum 22. Dez. im Vereinsheim offen. Nachmeldungen werden nicht entgegengenommen.

SV. Westfalia Schalke. 1. Elf spielfrei. 2. Elf gegen Sportfr. Katernberg, dort, Anstoß 12 Uhr. Treffen 10 Uhr. Dienstag, 20 Uhr, Spielersitzung. Sonntag, 10 Uhr, Theaterprobe für die Herren. 19 Uhr für die Damen. Der Verein beabsichtigt, Jugend- und Schülermannschaften aufzustellen; diejenigen, die sich beteiligen wollen, müssen sich Dienstag abend im Lokal Raub, Königgrätzerstraße 73, einfinden.

Verein für Jugendpflege. 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Westfalia Buer, Anstoß 13 Uhr. 1. Jugend gegen Westfalia Buer, Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr von der Hafenschenke. 2. Jugend gegen Westfalia Buer, Anstoß 10.30 Uhr.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Am Sonntag empfängt die Ligaelf die gleiche vom BV. 09 Wattenscheid zum Meisterschaftsspiel. Anstoß 14.15 Uhr in Leithe. Platz Galsometer Rhein-Elbe. Platzordner und Kassierer um 13.15 Uhr im Vereinslokal. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld, Anstoß 12.45 Uhr in Leithe. Platz Galsometer Rhein-Elbe. Jugend Spielverbot. Schüler gegen Union Günnigfeld, Anstoß: Samstag 15 Uhr in Leithe. Platz Galsometer Rheinelbe. Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Beckhausen 05, Anwurf 11 Uhr in Leithe. Platz Galsometer Rhein-Elbe. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anwurf 14 Uhr dort, Platz Unionstadion.

Ballspielverein Altstadt 1930 gegen Sportfreunde Eichenbusch Rottbausen 1. Mannschaft, Anstoß 13 Uhr Flugplatz. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Eichenbusch, Anstoß 14.30 Uhr Flugplatz. 3. Mannschaft und 1. Jugend spielfrei. Treffpunkt für beide Mannschaften Sonntag 11.45 Uhr Alter Markt.

SV. Neustadt 1930. Samstag: 1. Schüler gegen 1. Schüler Rheinelbe, Platz hier, Anstoß 15 Uhr. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen SC. Jürgens, Platz dort, Anstoß 9.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen SC. Jürgens, Platz dort, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt beider Mannschaften 1½ Stunde vorher im Vereinslokal.

SpVgg. 1910 Schonnebeck. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen SV. Rotthausen, Anstoß 14 Uhr, Platz Kaldekirchstraße, Treffpunkt 13 Uhr im Halle.

Sportfr. Katernberg 1913. Gesellschaftsspiel der Liga gegen Kray 04, Treffpunkt 12 Uhr, Anstoß 13.30 Uhr, Platz Abzweig.

BV. Eintracht Katernberg. Die 1. Mannschaft spielt in Günnigfeld gegen Eintracht, Anstoß 13.30 Uhr, Treffpunkt 11.30 Uhr im Vereinslokal.

Sportabteilung EGV. Schalke. Sonntag, 14.30 Uhr, 1. Mannschaft gegen GHV. 1. Mannschaft, Treffpunkt 13.45 Uhr, Platz Vogelheide. 2. Mannschaft gegen GHV., Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei Köttgen. Vereinsanschrift: Willi Franke, Idastraße 2.

Schonkalender-Reklame

Pitt will's: Jeder soll festlich gekleidet sein!

Weihnachten ist da!

Wir verhelfen Ihnen dazu und vergüten Ihnen bis morgen abend

20% Rabatt auf die Anzahlung

Wer da noch länger wartet, schädigt sich selbst!



Ein vorteilhafter Ulster, aus gutem strapazierfähigem Stoff RM. 88.– 68.– 48.– 39.–

Eleganter Winter-Paletot, in Schwarz und Melange und Blau RM. 65.– 59.– 39.–

Der fesche Tanz-Anzug für alle Gelegenheiten RM. 78.– 68.– 48.– 39.–

Der beliebte blaue Anzug, reine Wolle, RM. 88.– 78.– 66.– 48.–

Auf Teilzahlung

¼ nur wird angezahlt. Rest ganz nach Ihrem Einkommen!

Gebr. Fuchs G. m. b. H.

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 64

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.

Sonntag von 2–7 Uhr geöffnet.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Hampelmann"

im Apollo-Theater.

Schlicht ist der Titel, voll von originellen Einfällen, so ist der Film „Hampelmann", in dem sich ein Schauspielensemble trifft, das stimmlich und darstellerisch erstklassig zu nennen ist. In dem ganzen langen Stück findet sich kaum ein einziges unverständliches Wort, der Tonfilm ist zu einer Kopie des Lebens geworden, die näher liegt als die Möglichkeiten des Theaters. Mit einem Worte: es wird wieder ein Erfolg werden um diese Uraufführung, die auch unter dem Titel „Liebesmanöver" laufen könnte. Max von Storch ist ein junger eleganter Herr und dennoch ein Pechvogel, weil ihm vom Vermögen der Ahnen nichts übrig geblieben ist. Ein Autozusammenstoß gehört heutzutage zum Schicksal, und durch diesen schicksalshaften Schlag macht der „Entehrte" die Bekanntschaft einer schönen Dame, die ihm jedoch sogleich die kühle Schulter zeigt. Dann läßt Storch sich in gelungener Verkleidung als mechanische Puppe in das Haus der jungen Dame tragen, um dort zwischen Räderwerk und Liebe herumzuspionieren, um Unruhe zu stiften oder Glück zu bringen, je nach der Weiterentwickelung der Rolle. So geht die Handlung weiter, voll Phantasie und Originalität, immer in bester Ausstattung und stets so ausgezeichnet, wie man es leider nur selten sieht. Es ist endlich wieder eine köstliche filmische Idee gediehen, die mit immer wieder neuem Witz variiert und in entzückende Bilder umgeformt wird. In dem Spielmotiv vereinigt der Film Operette und Schwank und ist in bewundernswerter Weise dramatisch und bildhaft ausgewertet. In der Handlung schließlich immer wieder der gefällige Stolzsche Schlager „Schön wär's, ja wunderschön wär's". — Der zweite Großfilm betitelt sich „Liebe und Champagner" und ist ein ansprechender Gesellschaftsfilm. Der Winter und der Wintersport dominieren bei den dargestellten Episoden, aber auch das Herz und der Flirt kommen auf ihre Kosten in dem Stück, das in den Mittelpunkt die Erlebnisse eines Frauenlieblings rückt, den zuletzt noch die einzige große Liebe fesselt. — Die tönende Groteske „Feig ist tüchtig" belebt das Haus mit schallendem Gelächter, dessen man nicht müde wird. Schließlich noch die tönende Wochenschau, in dem vor allem die Bilder vom Hochwasser am Rhein und die Klänge aus den Kehlen eines Berliner Gesangvereins fesseln und der stumme Wochenfilm der nicht minder reichhaltig ist und auch die Rückkehr der in Amerika siegreichen deutschen Reiter zeigt. Alles in allem, ein wohlabgestimmtes, sehenswertes Programm, das für sich selbst wirbt.

*

Ein Riesenprogramm

im Tivoli, Ermistraße.

Die Tivoli-Lichtspiele behalten auch in der kommenden Woche die Gutscheinausgabe bei. Das Riesenprogramm zeigt als ersten Schlager: „Sieg des Herzens". Der achtaktige Film führt uns mit ausgezeichneten Bildern in die Tage des Weltkrieges zurück. Noch einmal taucht vor unseren Augen all das Elend das der Weltkrieg unwillkürlich mit sich brachte, auf. Daneben gibt eine ungewöhnliche Spannung von Bild zu Bild dem Film noch ein besonderes Gepräge. „Rummelplatz des Lebens" betitelt sich der zweite Film. Er gibt uns ein Licht- und ein Schattenbild aus dem in den vielen Liedern als die goldene Stadt gepriesenem Wien an der blauen Donau. Herrliche Szenen aus dem Wiener Wald und der schönen blauen Donau wechseln in bunter Reihenfolge mit ernsten, trüben, mitten aus dem Leben gerissenen Bildern ab. Das ist unbedingt das Große an diesem Filmwerk, das es versteht, den Zuschauer bis zu dem Schlußbilde eine angenehme und zum Teil erregende Handlung zu sein. Mary Philbin und Norman Kerry spielen mit vielem Erfolg die führenden Rollen. Man muß es ihnen eingestehen, daß sie ausgezeichnete Filmkünstler sind. Herrlich und packend sind ihre Szenen, wo Finsternis und Schatten über ihrem Leben liegen. Aber nicht minder schön spielen sie, wenn zum Schluß die Finsternis der Macht des Lichtes weichen muß. Ein Reißer mit starkem Erfolg ist „Das wilde Blut", in dem der Wolfshund Winnetou eine führende Rolle spielt. Den großen Rahmen füllt der Schlußfilm „Die Geliebte des Königs" und ein gutes Beiprogramm geschickt aus.

*

„Jugendsünden"

im Uhu, Hochstraße.

Man hat die Jugend und das Problem der Erziehung und der Aufklärung, das unmittelbar mit ihr verbunden ist, schon in vielen Filmen darzustellen versucht. Meist blieb es auch bei dem Versuch. Denn nichts ist wohl schwieriger, als gerade über dieses Problem einen guten Film, der allen Teilen und allen geistigen Richtungen gerecht wird, herzustellen. Der Film „Jugendsünden", der augenblicklich in den Uhu-Lichtspielen in der Hochstraße läuft, darf den Ruhm in Anspruch nehmen, diesem Problem eine ausgezeichnete Lösung gegeben zu haben. Das Motiv zu dem Film gab eine packende Liebesgeschichte eines jugendlichen Menschen, des Sohnes eines Staatsanwalts. Die Jugend ist leichtsinnig und durch diesen Leichtsinn und auch noch mit Hilfe von einigen Freunden, die nichts taugen, kommt er auf die schiefe Bahn. Allerdings war die Ursache dazu auch noch die falsche Moral seiner Eltern und der Erzieher. In sechs fesselnden Akten rollt sich nun vor den Augen der Zuschauer die leidensvolle Geschichte eines jungen Menschenlebens ab. Die Hauptdarsteller dieses großen Filmwerkes sind Margarete Schön, Martin Herzberg und L. von Ledebur. Den Kontrast zu diesem lebensernsten Film bildet der große Lustspielschlager „Erstens kommt es anders", Ruth Taylor, die Gattin Jack Dempseys, spielt die Hauptrolle in diesem netten Verwechselungsschwank. Es gibt von den ersten Bildern ab Lachen und immer wieder Lachen. Drei junge Paare finden sich auf einem Vergnügungsdampfer zusammen und geraten infolge belustigender Umstände in die tollsten Situationen. Auf den Brettern steigt das Gastspiel der Wiener Bühne: „Hurra! Was Neues!" Es ist eine humorvolle Burleske mit Gesang und Tanz, an deren Erfolg elf prominente Komiker, Künstler und Tänzerinnen beteiligt sind. Das gute Programm füllt noch geschickt ein ausgezeichneter bunter Teil und die neueste Wochenschau aus.

*

Abschied: So sind die Menschen.

Ufa-Sprechfilm in der Schauburg.

Mit einem großen Wurf wartet die Schauburg in dieser Woche auf: der seit langem angekündigte Ufa-Sprechfilm mit Anibert Mog und Brigitte Horney ist erschienen. Das Manuskript stammt von Preßburger und Kube, die Produktion von Dudow, die Photographie von Schüfftan und die Regie von Robert Siodmak. Inmitten dieser Männer, die für den technischen Teil verantwortlich zeichnen, stehen zwei Künstler von Format, Anibert Mog und Brigitte Horney. Sie haben ein spannendes Werk geschaffen, ein Stück aus der Gegenwart. Die Tonkamera ging auf Jagd und was auf dieser Jagd erbeutet wurde, das wird in interessanter Weise wiedergegeben. Nicht nur interessant sind die Geschehnisse in einer Familienpension, auch außerordentlich amüsant. Die Menschen wurden belauscht, so wie sie wirklich sind, leben, lieben und leiden. Die Freuden kamen genau so wahrheitsgetreu zu Tage, wie die kleinen und großen Nöte. So entstand ein Film voll Gemüt und so schmissig, wie er selten erscheint. Natürlich fehlt auch nicht die Handlung, die mit der Liebe junger Menschenkinder in Verbindung gebracht wird. Auch ihr Lieben und Leiden, ihre Angst und Not wird in feiner Form dargeboten. Der Film ist ein großer Genuß und gereicht der Schauburg zur hohen Ehre. Wir sind sicher, daß dieser Film ein besonders dankbares Publikum finden wird. Es kommt dann noch die ungarische Rapsodie „Ungarische Liebesnächte". Der bekannte Willy Fritsch hat zusammen mit Dita Parlo und Lil Dagover ein spannendes Werk in Szene gesetzt. Auch dieser Film wird mit dankbarer Freude von den Freunden der Schauburg begrüßt werden. Das reichhaltige Beiprogramm schließt sich in der Qualität dem der Hauptfilme würdig an.

*

Drei Wildwest-Filme

im Industrie-Kino.

Mit der diesmaligen Auswahl seines Wildwest-Programms hat das Industrie-Kino keinen schlechten Griff getan. Den Reigen der Cowboyfilme eröffnet der allen bekannte Harry Carey, Amerikas genialster Wildwesttyp. Sein Film, in dem er übrigens wieder einmal zur Hochform aufläuft, betitelt sich „Der rote Blitz". Der Film führt uns in die Goldfelder, die sich um den Black Point herum lagern. Ausgezeichnete Landschaftsbilder wechseln in bunter Reihenfolge mit den herrlichsten Menschen- und Artistenleistungen ab. Wir sehen Szenen, in denen Pferd und Mensch scheinbar zu einer Masse zusammengewachsen sind. Harry Carey ist der „rote Blitz". Den Namen hat ihm das Volk für seine ausgezeichnete Schnelligkeit gegeben. Bei den Banditen ist er gefürchtet, ja sogar bis zum Tode verhaßt. Und doch werden sie zum Schlusse durch den „roten Blitz" der irdischen Gerechtigkeit übergeben. Weiter kämpft um die Palme des Sieges in diesem Wildweststreit der nicht minder bekannte Tom Tyler. Er stellt sich vor in dem Film: „Der Cowboykönig der kalifornischen Berge". Tom Tyler überbietet in diesem Film alles, was er bisher gezeigt hat. Dieser Fortschritt trägt ihm deshalb auch von Anfang an den Beifall und die Bewunderung aller Besucher zu. Der Film vereinigt dramatische Spannung und atemraubende Sensation in prachtvollen Bildern. Der dritte im Bunde der ausgezeichneten Wildwestdarsteller ist Amerikas gefeierter Wildwestreiter Leo Maloney. In dem Drama: „Das Todeslasso" nimmt er allein den Kampf mit einer ganzen Bande von Verbrechern und Spitzbuben auf. Tempo, Aufregung und waghalsige Reiterkunststückchen bestimmen das Niveau dieses Filmes. Die Lacher kommen zu ihrem Recht in der guten Groteske „Der Liebestod". Eine ganz urgelungene, köstliche Angelegenheit. Die neue Wochenschau beendet das wirklich gute Programm.

*

Das rote Schwert.

Capitol, Bahnhofstraße.

Es ist ein gewaltiges, aufwühlendes Drama, das aus der russischen Vorkriegszeit gegenwärtig im Capitol-Theater aufgeführt wird. Unter dem Titel „Das rote Schwert" ist ein Filmstück geschaffen worden, das in jene Zeit zurückführt, als in Rußland noch ein anderes Regiment herrschte, als der Zar mit seinen offenen und geheimen Gehilfen herrschte. Der Film führt tief in damalige Zeitströmungen hinein, zeigt das russische Heer mit seinen Licht- und Schattenseiten und schildert unbarmherzig die Verhältnisse, die mehr oder weniger den Weg zu der gewaltsamen Erhebung bedingten. Inmitten des Stückes steht eine Frau, die zu lieben vermag, die aber auch das Leid trägt, und der auch der Haß nicht fehlt, wenn es um den Kampf geht. So bietet sich dem Auge ein Geschehen von tiefer tragischer Seelenwirkung. Der Fluch einer Rache erfüllt sich bis in die letzten Folgen. Das Märtyrertum einer Frau wird in spannender Weise in den Vordergrund gerückt. Die Liebe zu einer Frau und die Liebe der Frau zu einem Manne findet hier das hohe Lied. Wer den Film gesehen hat, ist tief erschüttert. Wir glauben, daß das Capitol-Theater gerade in diesem Stück einen ungewöhnlich guten Griff getan hat. An zweiter Stelle steht "Der Mönch von St. Bartholomä". Gerade angesichts der beginnenden Wintersportzeit, die weniger in unserer Gegend zu genießen ist, die aber in den Alpen, Berchtesgaden, Watzmann, Steinernes Meer, dem Königssee usw. zu Hause ist, ist dieser Film zur rechten Zeit gekommen. Das Geheimnis vom Königssee wird aufgedeckt. In der Mitte die Gestalt des ehrbaren Mönchs, der dem Werk das Gepräge gibt. Charles Willy Kayser, Grit Haid u. a. haben aus dem Film ein hervorragendes Werk geschaffen, ihn zu einem großen Format gestempelt. Der Film ist eines der spannendsten Werke, die es gibt. Lustspiel, Wochenschau und ein sehr lehrreicher Kulturfilm vervollständigen die genußreiche Vorstellung.

Nur das Beste in Porträts Architektur und Vergrößerungen zu mäßigen Preisen 6 Paßbilder v. 5 M. an



Achtung! Amateure! Ihre Platten entwickele ich. Abzüge werden fachmännisch bei mir hergestellt zu üblichen Amateurpreisen. Ruf 25626.

†

Meine geliebte Frau, meine gute Tochter, unsere Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Kellner

geb. **Kistner**

wurde heute im Alter von 29 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abgerufen, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente unserer Kirche.

In tiefem Schmerz:

Albert Kellner
Familie Kistner.

Gelsenkirchen, Kreuzebra, Münster, 18. Dezember 1930.

Die Beerdigung ist am Montag, den 22. Dezember, vormittags 8 Uhr, vom Trauerhause, Wannerstraße 14, bezw., 8 30 Uhr von der St. Joseph-Pfarrkirche in Ueckendorf zum Südfriedhof.

Das feierliche Seelenamt ist im Anschluß daran in der Pfarrkirche St. Joseph.

Fchl. möbl. Zimmer a. 1. Jan. zu verm. Marktstr. 2, Torsing. links, 2. Et.

Alle Jahre **wieder** erhält **jeder** Kunde ein **Geschenk**
Tabakw.-Großhdlg.
Phil. Kaufmann
Gelsenkirchen
Heyestr. 4 Ruf 24800
NB. Sämtliche Marken-Zigaretten noch vorrätig

Autounfälle!
Kein Schleudern mehr durch
Apparat „Schleuderfrei"
eine epochemachende Erfindung.
Vertreter mit eigenem Wagen an allen Plätzen im Rhein-Ruhrgebiet u. Reg.-Bezirk Arnsberg ges. Anfragen schriftl. an **Eickenscheidt & Co. G. m. b. H.**, Generalvertretung Industriebezirk Essen Postschließfach 1060.

Klavier Ia.
wie neu, herrlicher Ton, spottbillig zu verkaufen. Liboriusstraße 44, 1. Et. r.

Dauerbrenner
(Kamin) mit Marmorplatte fast neu, umzugsh. billig zu verk. Das. auch ein **Kronleuchter** zu verkaufen. 34342
Zu erfr. in d. A. Z.

Gebrauchter
Kurzröhren-Fernempfänger
„Loewe" und Varta-Akku äußerst billig zu verkaufen.
Königgrätzerstr. 29.

Moderner
Stuntstragen
zu verkaufen. 34351
Buschweg 26.



Vergessen Sie nicht

Weihnachten diese Festtagsdose auf den Gabentisch zu stellen, denn Grewer Kaffee ist wegen seiner Güte immer ein gern gesehenes Geschenk. Dabei entstehen Ihnen durch diese Anschaffung keine besonderen Kosten, denn jedes Pfund Grewer Kaffee von RM 2.40 bis 4.- wird kostenlos in diese Altsilberdose verpackt, und einen guten Kaffee wollten Sie doch für die Feiertage kaufen.

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12



Echte Harzer Kanarienroller
Tag- u. Lichtsänger
(8 Tage zur Probe)
Herm. Siepenkötter
Georgstraße 6.

Fast neuer
Kinder-Sportwagen
gefedert, preisw. zu verkaufen. ::
Zu erfr. Allg. Ztg.

Zwei gebrauchte
Nähmaschinen
versenkbar fast neu, billig zu verkaufen.
C. Kämper,
Vereinsstraße 48,
Maschinenhandlung.

Zu Weihnachten



den Europa-Empfänger
Siemens 51
Preis RM 277.–
Siemens 41
mit der beleuchteten Riesenskala
Preis RM 327.–
Vorführung bei
Hans Siem, Gelsenkirchen
nur Bahnhofstraße 18.

Was Gott tut das ist wohlgetan.



Heute morgen entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein geliebter, treuer Mann, unser guter Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Max Hildebrandt

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Hildebrandt
geb. Widuckel.

Gelsenkirchen, den 18. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Wannerstraße 112 aus.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die mir zu meinem Jubiläum zuteil wurden, sage ich hiermit meinen

herzlichen Dank.

Frau Krallmann,
Hebammenschwester.
Telefon 27278.

Ev. Frauenhilfe
Gelsenk.-Neustadt.
Unser liebes Mitglied, die Witwe
Sophie Knollmann
ist am Mittwoch abend plötzlich, aber sanft entschlafen.
Zur Teilnahme an der Beerdigung wollen sich die Frauen am heutigen Samstag um 3 Uhr am Sterbehause, Wiehagen 60, recht zahlreich einfinden.
Der Vorstand.

Albert & Vogedes
Beerdigungs-Institut
Bau- u. Möbeltischlerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21763

Vertreter
monatlich 300 RM. Für Lager 200 bis 300 RM. selbstverwaltende Barsicherheit erforderlich.
Gelsenkirchen-Buer 6
Postfach 7.

Friseurgehilfe
zur Aushilfe sofort gesucht. 34346
Salon Beys,
Grillostraße 36.

Wegen Betriebsstillegung suche ich für meinen Sohn (19 J., Einj.-Zeugn. u. Höh. Handelsschule)
Büro-Lehrstelle
zum 1. Jan. 1931 in gutem Hause.
Ang. unt. D. W. 87 an die Allg. Ztg.

Perf. Friseuse
zur Aushilfe evtl. dauernde Aushilfe sofort gesucht. Schr. Ang. u. Z. B. 178 an die Allg. Ztg.

Tüchtige 34345
Friseuse
gesucht zur Aushilfe
Dumfer,
Arminstraße 6.

Verkaufe billig
Zigarrengeschäft
m. Lagerraum (auch für andere Branche geeignet) und freiwerdend. 3 Z.-Wohn.
Bergmannstr. 21.

Eckladen
für Metzgerei oder Lebensmittel mit oder ohne Wohnung und 1 klein. Laden zu vermieten.
Ang. u. E. U. 2895 an die Allg. Ztg.

Büroräume
in meinem Neubau Overwegstraße 20 zu vermieten.
Architekt
B. D. A. Franke
Gelsenkirchen
Weststraße 18.

Kinderl. ja. Ehep. sucht geg. hohe Bel.
2od. 3 Z.-Wohn.
evtl. als Untermiet.
Off. u. D 3. 75 an die Allg. Ztg.

Großes, frdl. möbl.
Mansardenzimmer
(Neubau), sep. Eingang, mit Licht und Heizung, sofort in Rotthausen zu vermieten. Kochgelegenheit vorhand. 942
Zu erfr. in d. A. Z.

STATT KARTEN

Flora Lichtmann
Dr. jur. Walter Eichenbronner
Rechtsanwalt

VERLOBTE

Gelsenkirchen, Königgrätzerstraße 41 — Ilmenau i. Thür.

im Dezember 1930

Strick-Kleidung

Erzeugnisse: Münchener und Wiener Werkstätten



Staumann

GELSENKIRCHEN · BAHNHOFSTR. 16

Bedeutendes Nahrungsmittelwerk mit bekannt. Marken sucht jüngeren, tüchtigen a213/30
Reisenden
zum Besuche der Detaillundschaft. Ausführliche Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ang. der Gehaltsansprüche erbeten unt. H. U. 173 an die Allgem. Zeitung.

Jos. Weber
Möbel / Dekoration
Kreuzstr. 4/6/8
Zu einer zweckvollen, gemütlichen Wohnlichkeit gehört der
bequeme Sessel
in ca 50 verschiedenen Arten vorrätig. Als ganz besonderer Schlager für Weihnachts-Geschenk 1930 herausgebracht d. **fabelhafte Sessel** mit dopp. Sprungfederpolster., losem Sitzkissen **Mk. 98.-**
Zahlungserleichterung!

Geschäfts- oder Privathaus
mit Hinterräumen, in bester Lage, gegen höchste Anzahlung evtl. sofortiger Auszahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. ausführl. Off., nebst alleräußerster Preisangabe unter H. Z. 176 an die Allgem. Zeitung.

Herrschaftlich. Wohnung
im Hause Kaiserstraße 69 zu verm.
H. Küppersbusch & Söhne
Aktien-Gesellschaft.

Wein billiger als Bier!
Gute Tisch- und Bowlenweine
kaufen Sie am besten direkt
beim Erzeuger ohne Zwischenhandel
Prima Qualitäten von **80 ₰**
an per Liter.
Korbflaschen leihweise.
Erstkl. Flaschenweine
Jede Lieferung frei Haus.
Pfalzweinbörse Gelsenkirchen
Alter Markt 2
Kein Zwischenhandel!

Großimport von Perser-Teppichen

daher die äußerst niedrigen Preise:

Karadja-Verbinder . . .	Mk. 57.—
Beloudjistan-Verbinder .	Mk. 84.—
Täbriz-Verbinder . . .	Mk. 75.—
Schiraz-Verbinder . . .	Mk. 98.—
Afschari-Verbinder . . .	Mk. 118.—
Afghan 310×220 . . .	Mk. 450.—
Joraghan 320×215 . . .	Mk. 480.—
Täbriz 330×210	Mk. 485.—
Heriz 340×240	Mk. 675.—
Kirman 370×275	Mk. 790.—

Unser Lager umfaßt mehr als 2000 Stücke aller Provenienzen

Gebr. Schürmann
Essen, am Rathaus
Köln — Dortmund — Bielefeld

Preisabbau!

Bevor Sie sich einen **Photo-Apparat** kaufen, beachten Sie bitte den großen Preisabbau im

Photo-Haus Imhausen
Gelsenkirchen
nur Alter Markt 7.

Kleines 649
Ladenlokal
mit 1 Schaufenster an verkehrsr. Straße sof. oder z. 15. Jan. 1931 zu mieten gesucht. Preisangebote unter A. G. 96 an die Ann.-Exp. Korte Nachf., Ahstraße 10.

Abgeschlossene 3-, 4- und 5räumige
Neubau-Wohn.
mit Zubehör zu vermieten. Baugeschäft van Bickeren, Sedanstraße 54.

---

100 Mk. Belohnung
dem, d. mir eine freie 2 Zimmer-Wohnung abgibt. Miete bis 35 Mk. Schr. Ang. unter J. D. 180 an die Allg. Ztg.

---

4 Zimmerwohn.
im 1a Haus, bester Lage, Zentrum der Stadt, zum sofortig. Bezug m. rot. Karte zu Friedensmiete zu vermieten. Beding.: Teil-Möbelkauf.
Off. u. H. R. 170 an die Allg. Ztg.

Vereinsstr. 72
eine 5-Zimmer-W. und Ringstraße 98 eine 4-Zimmer-W. je mit Wohndiele, Mansarde komplett, Bad, Zentralheizg., Kalt- und Warmwasserversorg. sow. Benutzung ein. Personenaufzugs zum 1. Januar 1931 zu vermieten. Gd. Boch
Zeppelinallee 55
Telefon 24998.

Bessere, abgeschloss.
4 Zimmer-Wohnung
m. groß. Diele, Bad und Veranda im Zentrum der Stadt W.-Freienstein Nachf. Bohwinkelstraße 45.

Per sofort oder später bessere
4 Zimmerwohn.
zu vermieten. 34317
Hohenzollernstr. 90.

Führendes Möbelhaus gibt
2u. 3 Zimm.-W.
geg. Möbelkauf ab. Off. unt. D. K. 76 an die Allg. Ztg.

Gutmöbl. Zimmer
heizbar, evtl. mit v. Pens. von jg. Herrn Nähe Hbf. zu mieten gesucht. Preisoffert. unter H. W. 175 an die Allg. Ztg.

Ihre Verlobung

geben Sie Ihren Freunden und Bekannten am besten durch eine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung bekannt. Für eine weite Verbreitung bürgt die hohe Auflage, und der Preis für eine solche Bekanntgabe ist gering.

Gelsenkirchen, im Dezember 1930

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Straße „Am Sundern" ist aufgehoben

Gelsenkirchen, den 18. Dez. 1930.

Der Polizeipräsident in Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Dez. 1930, vormittags 10 Uhr, werden am Städt. Schlacht- und Viehhof in Gelsenkirchen

35 000 kg Rinder-Gefrierfleisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Gelsenkirchen, den 19. Dez. 1930.

Kassamt Bahnhof.

Gebr. Limousine
nicht über 10 Steuer-PS. und nicht über 20 000 km gelaufen, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter A. A. 177 an die Allgemeine Zeitung. 134349

Kölner Dombau-Gewinnlisten
bei Degenhard
eingetroffen!
Preis 10 Pfg.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle ich
Volkswohl - Lose
zu 1.— Mark.
Glücksbriefe
mit 5 oder 10 Nummern aus verschiedenen Tausend
5.— u. 10.— Mark.
Höchst- und Hauptgewinne:

150000	100000
75000	50000
40000	20000

u. s. w.

Degenhard
Lotteriezentrale
Georgshaus

Drehbank,
Hohlspindeldrehbank,
Schweißapparat,
Bohrmaschine,
Schmirgelstein, Ambosse, Schraubstöcke, Rohrabstechbank und Säge zu kaufen ges. Off. u. H. B. 174 an die Allg. Ztg.

Neues
Kinder-Auto
für 18 ℳ zu verk.
Florastr. 37, p. r.

Schrankapparat,
Mahagoni, mit ca. 30 Platten, billig zu verkaufen. Bismarckstr. 204, 2. Et., Tel. 258 93.

Guterh. Möbel
2 Sofas, Kleiderschrank, Ofen, 1 Puppenschrank, Puppenkommode aus Privathand zu verkaufen.
Taubenstraße 58.

---

1 Waggon Sauerländer
Weihnachts-Bäume
angekommen. Gebe auch 50—100 St. ab.
Ecke Herta- und Wannerstraße.

Achtung!
Modernes, kompl.
Speise-zimmer
fast neu, Büfett 2 m, Klubsofa, Standuhr, elektr. Kronleuchter usw. billig zu verkaufen. Näh. in der Allg. Ztg. 1025

Photoapparat
Gr. 9×12 cm, spottbillig zu verk. 648
Näh. in d. Allg. Z.

Ia. Malaga
rot-gold Liter nur **1.20** Mk.
Weinbrand, Liköre
Photohaus
Altstadt-Drogerie,
A. Niederstrahenhorst
Kreuzstraße 3,
Fernruf 329

Gelegenheitskauf.
Mehrere elegante
Schlafzimmer
echt Eiche, z. Spottpreise von 495 RM. zu verkaufen.
Möbelhaus
M. Bamberger,
Vereinsstr. 62—68.

Theaterabonnement
1 Sperrsitzplatz abzugeben. Königgrätzerstraße 29.

Warne
jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkommen kann.
Hermann Siegel,
Wilhelminenstr. 157.

Die Beleidigung
die ich gegen den evgl. Kirchenchor zu Günnigfeld ausgesprochen habe nehme ich hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Otto Theißen.

Gelegenheitskauf.
Großer, geschloss.
Fenstervorsatz
und gläs. Thekenaufsatz bill. zu verk.
Schokoladengeschäft
Vereinsstraße 45.

Achtung!
Gelegenheitskauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich sämtliche Herren-Anzüge, Mäntel usw. sowie Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Pelzsachen, Wäsche, Strümpfe, Schuhe, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Bettwäsche, Bettfedern, Daunen, Matratzen, Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderbettmatratzen, Kinderwäsche, Kinderkleidung, Kinderschuhe, Kinderstrümpfe, Kinderhandschuhe, Kinderpelzsachen, Kinderkostüme, Kinderkleider, Kinderjacken, Kinderpullover, Kinderstrickjacken, Kinderstrickkleider, Kinderstrickanzüge, Kinderstrickmützen, Kinderstrickhandschuhe, Kinderstrickstrümpfe, Kinderstrickschuhe, Kinderstrickwäsche, Kinderstrickkleidung, Kinderstrickwaren, Kinderstrickartikel, Kinderstrickmaterial, Kinderstrickwolle, Kinderstrickgarn, Kinderstrickzeug, Kinderstrickmaschine, Kinderstrickmaschinen, Kinderstrickmaschinennadeln, Kinderstrickmaschinenzubehör, Kinderstrickmaschinenöl, Kinderstrickmaschinenfett, Kinderstrickmaschinenreparatur, Kinderstrickmaschinenreparaturen, Kinderstrickmaschinenreparaturwerkstatt, Kinderstrickmaschinenreparaturwerkstätten, Kinderstrickmaschinenreparaturwerkstätte, Kinderstrickmaschinenreparaturwerkstätten



Der große Andrang in

unserem Jubiläums-Verkauf

ist der Beweis unserer außergewöhnlich billigen Preise.

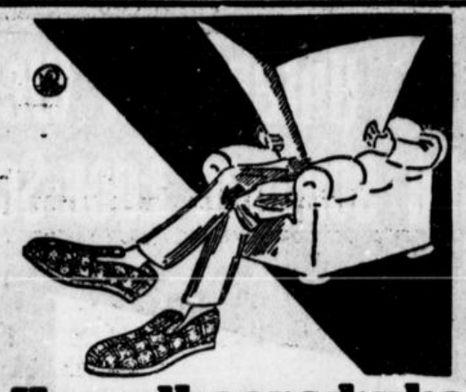
Täglich neue, billige Angebote in

Damen-, Herren- u. Kinderschuhen

Jeder Kunde erhält ein Jubiläumsgeschenk

Schuhhaus M. Groß

Ecke Neumarkt — Bahnhofstraße 13



Kamelhaarschuhe

sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Damen, Herren und Kinder.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Keine Stadtverordnetensitzung mehr vor dem Fest,

aber zwischen Weihnachten und Neujahr.

Die Zentrumsfraktion des Wattenscheider Stadtparlaments hat vor einiger Zeit den Antrag eingereicht, eine Stadtverordnetenversammlung einzuberufen, die sich mit den Vorgängen bei den VEW. befassen und über die Gewährung von Winterbeihilfen an die Erwerbslosen beraten sollte. Die Aussichten für diese Winterbeihilfe, die in den letzten Jahren regelmäßig gewährt worden ist, sind in diesem Jahre sehr schlecht — wie man sich denken kann. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, besteht aber keine Aussicht, daß dem Antrage des Zentrums entsprochen wird. Dagegen findet aller Wahrscheinlichkeit nach zwischen Weihnachten und Neujahr eine Stadtverordnetensitzung statt, da noch wichtiger Beratungsstoff vorliegt, der bis zum Jahresschluß erledigt werden muß.

*

Steuerprotest

des Innungsausschusses und des Gewerbevereins.

Die Geschäftsstelle des Innungsausschusses und des Vereins selbständiger Gewerbetreibender teilt mit:

Die Realsteuern für das Jahr 1930 hat der Regierungspräsident in Arnsberg entgegen dem Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums nach Anhörung des Bezirksausschusses höher festgesetzt. Die gesamten Steuerpflichtigen haben beschlossen, sich dagegen mit allen Rechtsmitteln zur Wehr zu setzen. Von einem befreundeten industriellen Werk wird im Verwaltungsstreitverfahren geklärt werden, ob der Regierungspräsident dazu befugt war oder nicht. Falls die Rechtszulässigkeit verneint wird, haben diejenigen Steuerpflichtigen, die gegen die Steuerfestsetzung Einspruch erhoben haben, Anspruch auf Rückerstattung. Wir empfehlen deshalb unseren Mitgliedern, zur Wahrung aller Rechte Einspruch gegen die erhöhten Realsteuern bei der Stadtverwaltung einzureichen. Entsprechende Formulare werden in der Geschäftsstelle bereitgehalten.

*

Der Vaterländische Frauenverein denkt auch an die Kleinen!

Nachdem der Vaterländische Frauenverein am Mittwoch für die alten Leute eine Weihnachtsfeier veranstaltet hatte, ließ es sich die Jugendabteilung dieses Vereins nicht nehmen, auch der armen Kinder zu gedenken und ihnen ebenfalls eine Weihnachtsfreude zu bereiten. In monatelanger Arbeit hatte die Jugend nützliche Bekleidungsstücke angefertigt und so konnte dann Donnerstag wiederum im Voortmannschen Saale die Bescherung der Kinder vor sich gehen. Nach herzlichen Begrüßungsworten der Leiterin der Jugendabteilung wurde das gleiche Programm abgewickelt, wie am Tage vorher. Von der Fülle des Gebotenen freudig erregt, fand die Dankbarkeit der vielen Kinderherzen immer wieder ihren Niederschlag in einem frohen und aufrichtig gespendeten Beifall. In einem niedlichen Gedichtchen dankte eine Schülerin im Namen der beschenkten Kinder. (Wg)

Kaninchen-Zuchtverein „Gut-Wurf" Leithe. Sonntag 10 Uhr bei Kampmann Jahreshauptversammlung. (Ev)

Stadt Wanne-Eickel.

Was geht in den Zwangsinnungen vor?

Der Innungs-Ausschuß Wanne-Eickel teilt uns zu dem in einer Wanne-Eickeler Zeitung unter obiger Ueberschrift erschienenen Artikel folgendes mit:

Der bei der Gewerbebank Wanne-Eickel in den Jahren 1924 bis 1928 bestandene Kredit ist durch den Geschäftsführer des Innungs-Ausschusses für den Innungs-Ausschuß beansprucht worden. Das Konto ist wie jedes sonstige debitorische Konto bezügl. der berechneten Zinsen behandelt. Es sind dingliche Sicherheiten vorhanden, so daß von einem Verlust der genannten Summe keine Rede sein kann. Die Innungen haben stets ordnungsmäßige Bücher geführt, so daß die beim Obermeister seine Verantwortung trifft. Es handelt sich bei der Gewerbebank und dem Innungs-Ausschuß um vollständig getrennte Organisationen ohne jede Abhängigkeit von einander. Der in Frage kommende Betrag hat angesichts der großen Anzahl Mitglieder, unberücksichtigt der vorhandenen Sicherheiten keine besondere Bedeutung. In einer gestern stattgefundenen Sitzung ist die Angelegenheit betriedigend geklärt und entgegen den lautgewordenen Gerüchten richtiggestellt. Die als intern zu betrachtende Angelegenheit hat ihre vorläufige Regelung gefunden mit dem einmütigen Willen, auch fernerhin innerhalb des Innungs-Ausschusses zusammenzustehen zur gemeinsamen Wahrung der berufsständischen Interessen.

Ein Amt mit Ueberschüssen.

Die vorgesetzte Behörde verbietet jedoch Sonderbewilligungen zu Weihnachten.

Glückliches Sprockhövel!

Sprockhövel, 19. Dez.

Bei der Rechnungslage für 1929 stellte die Amtsverwaltung fest, daß die Rechnung der Amtsmittelschulkasse bei 41 951 Mark Einnahmen und 39 934 Mark Ausgaben einen Bestand von 2 016 Mark und die Rechnung der Amtskasse bei 202 968 Mark Einnahmen und 195 782 Mark Ausgaben einen Bestand von 7 186 Mark zu verzeichnen hat. Dieser Ueberschuß kommt dem Amte bei den steigenden Wohlfahrtslasten gut zustatten, umsomehr, als der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises der Amtsverwaltung mitteilen mußte, daß der Kreisfürsorgeverband nach Ablehnung der Kreisnachtragsumlage von 1,5 Millionen Mark leider nicht in der Lage sei, den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, daß er aber zuversichtlich hoffe, seinen Verpflichtungen bald wieder nachkommen zu können.

Der gute finanzielle Abschluß gab der sozialdemokratischen Fraktion Veranlassung, 200 000 Mark als Weihnachtsbeihilfe für bedürftige Familien zu beantragen. Bürgermeister Theis bemerkte hierzu, daß die Annahme ihn leider zwänge, den Beschluß zu beanstanden, da der Landrat verfügt habe, keine Sondermittel über die beschlossene Winterbeihilfe des Kreises hinaus zu bewilligen, möge die Geldquelle liegen, wo sie wolle. Nach längerer Aussprache wurde eine Kommission gewählt, die sofort mit dem Landrat über eine Weihnachtsausgabe verhandeln soll, um ihn willig zu machen, einem Beschluß auf einen Zuschuß aus der Amtskasse zuzustimmen.

In Essen steht's dagegen schlecht.

Der Finanzausschuß lehnt Erhöhung der Realsteuer einstimmig ab. — Stadtverordnetensitzung überflüssig.

Essen, 19. Dez.

In der Sitzung des Finanzausschusses wurde die Erhöhung der Realsteuer erörtert und einstimmig abgelehnt. Da die Stadt Essen durch das besorgniserregende Anwachsen der Wohlfahrtslasten in immer schwierigere finanzielle Verhältnisse gerät, glaubte die Verwaltung die Verantwortung für eine Steuererhöhung nur gemeinsam mit den Stadtverordneten tragen zu können. Deshalb hat sie dem Finanzausschuß eine Vorlage über die Erhöhung der Realsteuer und über Verdoppelung der Biersteuer unterbreitet, durch die zwar zunächst eine weitere Belastung der Wirtschaftskreise eingetreten wäre, die aber dank der Bestimmungen der Notverordnung zu einer wesentlichen Erleichterung nicht nur der Finanzlage der Stadt, sondern auch der steuerzahlenden Bevölkerung geführt hätte.

Der Finanzausschuß hat diese Vorlage der Verwaltung abgelehnt, im Vertrauen darauf, daß Reichs- und Staatsregierung durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen Schädigungen von ordnungsmäßig verwalteten Städten nicht zulassen würden.

Da der Finanzausschuß die Vorlage einstimmig abgelehnt hat, erübrigt sich eine Stadtverordnetenversammlung.

Wie wir erfahren, ist die Getränkesteuer in Essen eingeführt, da eine entsprechende Verfügung des Regierungspräsidenten mit der Genehmigung des Bezirksausschusses bei der Stadtverwaltung eingegangen ist.

Beim Diebstahl ertappt.

In der Nacht zum Donnerstag wurden von einer Polizeistreife am südlichen Ufer des Rhein-Herne-Kanals in der Ludwigstraße vier männliche Personen bemerkt, die in verdächtiger Weise Säcke von einem Schiff herunterbringen und auf ein Pferdefuhrwerk laden wollten. Bei den näheren Feststellungen ergab sich, daß die Diebe

etwa 10 Zentner Weizen mit einem Boot von einem zurzeit in der Schleuse liegenden Kahn an Land gebracht

hatten. Das Diebesgut sollte mit dem Gespann abgefahren werden. Die Täter wurden festgenommen und die Beute sichergestellt. Bei den Festgenommenen handelt es sich um zwei Personen aus Wanne-Eickel, einen Matrosen und einen Schiffsjungen.

*

Postschalterdienst Weihnachten und Neujahr.

Sonntag, den 21. Dezember.

Paketschalter: Hauptpostamt: 9—13 und 18—19 Uhr, Zweigstelle 2 (Eickel): 8—9 Uhr, Zweigstelle 3 (Röhlinghausen): 9—10 Uhr.

Mittwoch, den 24. Dezember.

Brief- und Geldschalter: Hauptpostamt, Zweigstelle 2 und 3: 8—16 Uhr; Postagentur 4 (Holsterhausen) und 5 (Unser Fritz) 9—12 und 14—16 Uhr.

Paketschalter: Hauptpostamt, Zweigstelle 2 und 3 und Postagentur 4: 8—13 und 14—18 Uhr; Postagentur 5: 9—12 und 14—16 Uhr.

Donnerstag, den 25. Dezember.

Briefschalter: wie Sonntags.

Paketschalter: Hauptpostamt: 10—12 Uhr; Zweigstelle 2: 8—9 Uhr (nur Ausgabe); Zweigstelle 3: 9—10 Uhr (nur Ausgabe.

Am 26., 28. Dezember und 1. Januar:

Schalterdienst wie Sonntags.

Mittwoch, den 31. Dezember:

Hauptpostamt, Zweigstelle 2 und 3: Schalterdienst wie Werktags; Postagentur 4: 9—12 und 14.30—18.30 Uhr; Postagentur 5: 9—12 und 15—19 Uhr.

Die Postagenturen Wanne-Eickel 4 und Wanne-Eickel 5 sind am 21., 25., 26. und 28. Dezember und 1. Januar geschlossen.

*

Wanne-Süds evang. Frauenverein im neuen Heim.

Doppelte Freude herrschte vorgestern in der Frauenhilfe Wanne-Süd, die ihr neues im Gemeindehaus hergerichtetes Heim bezogen und im trauten Kreise beim Lichterglanz Weihnachten feierten. Pfarrer Reinath betonte, daß die Schaffung des behaglichen Raumes viel Opferbereitschaft verlangt habe. Nun sei das Werk vollendet und dem Verein die Möglichkeit geschaffen, auf breiterer Grundlage als bisher zu arbeiten. Die Weihnachtsfeier verlief sehr harmonisch. (Ac)

Die Zahlung der Heeresrenten findet am Samstag, die der Sozialrenten am Dienstag statt.

Verkehrsunfälle in Röhlinghausen. An der Ecke Bahnstraße und Auf der Wilde gab es einen Zusammenstoß zwischen Personenwagen und Motorrad. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, dagegen kamen die Fahrer mit heiler Haut davon. — Anders dagegen geschah es gestern vormittag einem Fleischerjungen, der neben der Führung der Lenkstange auch einen Korb mit Fleischwaren balanzierte. In der Plutostraße ist das Pflaster mangelhaft und dem Zustand fiel der Radfahrer zum Opfer. Er verlor die Gewalt über das Rad und purzelte in den Schmutz mitsamt seinem kostbaren Gut. Der Schaden wird verhältnismäßig hoch sein. (Ac)

In der Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung hielt Lehrer Riedesel einen interessanten Vortrag über das Deutschtum in Brasilien. Seine Ausführungen betonten besonders den schweren Stand der evangelischen Glaubensgenossen. Die mancherlei kulturellen Wege der Deutschen, Brasiliens Land zu befruchten, kennzeichnete der Vortragende, sprach insbesondere von der Schularbeit, die ja die Zuhörer insbesondere interessierte. Lehrer Schlüter von hier wirkt dort am deutschen Seminar. Es war ein schöner Abend in der Hermannschule, der von Rektor Beyer geleitet und von Schulrat Himstedt beschlossen wurde. (Ac)

Herten.

Verlegung der Wochenmärkte. Es wird darauf hingewiesen, daß wegen des Weihnachtsfestes in der nächsten Woche die Wochenmärkte am Dienstag und Mittwoch stattfinden.

Gefunden. In Herten sind ein Portemonnaie und eine Damenhandtasche mit Inhalt gefunden worden. Die Eigentümer können ihre Ansprüche auf Zimmer Nr. 11 des Amtshauses 3, Kaiserstraße 67, geltend machen.

Bertlich.

Seltsamer Gast. In der Nacht zum Freitag wurde ein hiesiger Geschäftsinhaber durch ein lautes Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Er vermutete, daß Einbrecher an der Arbeit waren. Groß war aber das Erstaunen, als er eine männliche Person, die sich „in der Zeit geirrt" hatte, vor der Ladentür stehen sah. Nach seinem Begehr gefragt, antwortete der sonst ganz harmlose Mann, er wollte etwas kaufen, ob denn der Laden „schon" geschlossen sei. So klärte sich der vermeintliche Einbruch in Wohlgefallen auf. (au)

Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft". Sonntag, 18 Uhr, bei Helfeld Weihnachtsfeier. (au)

Evang. Arbeiterverein. Sonntag, 16 Uhr, beim 2. Vorsitzenden (Hampel) Vorstandssitzung. (au)

Katernberg.

Frecher Diebstahl. Während der Mittagsschicht wurden dem Anschläger Fr. Kämmerichs auf der Schachtanlage 4/5 der Zeche Zollverein die Kleider gestohlen. Der Dieb drang in die Waschkaue ein, zerbrach die Schloßsicherung des Kleiderhakens und holte so die Kleider herunter. Leider ist es noch nicht möglich gewesen, den Dieb zu stellen. (Z)

Schonnebeck.

Stallbrand. In der Rotthausenerstraße 17 brach in den Nachmittagsstunden ein Stallbrand aus. Die freiwillige Feuerwehr aus Katernberg war gleich zur Stelle. Außer kleineren Sachschäden sind einige Kaninchen erstickt. Die Ursache ist noch nicht bekannt. (Z)

Kray.

Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei. In der Versammlung erstattete der Vorsitzende Schäfer Bericht über die in Essen stattgefundene Jugendausschußsitzung: als Vertreter des Wahlkreisjugendausschusses ist Paul Benaner und als dessen Stellvertreter Fritz Dunker gewählt worden. Das Weihnachtsfest ist am 27. Dezember, 20 Uhr, gemeinsam mit der Ortsgruppe. (D)

* * *

Zwanzig Uhr Ladenschluß. Bis zum Dienstag sind die Geschäfte bis um 20 Uhr geöffnet. Am kommenden Geschäftsoffenen goldenen Sonntag ist Verkaufszeit wie am vergangenen Sonntag von 14.30 bis 19 Uhr.

Gladbeck.

Christbaumstehlen,

die große Mode.

In den letzten Tagen ist in Gladbeck eine besondere Art von Dieben aufgetreten: die Christbaumdiebe. Die Verkäufer von Weihnachtsbäumen klagen darüber, daß die Entwendung von Bäumen einen Umfang angenommen hat, wie nie zuvor. Es sind Fälle zu verzeichnen, daß 30 bis 40 Bäume nächtlicherweile entwendet wurden. Ein dahingehender Versuch wurde am Donnerstag abend bei einem Weihnachtsbaum-Lager an der Roonstraße gemacht. Drei junge Burschen hatten bereits eine Tracht Bäume aufgepackt, als der Lagerinhaber mit seinen Familienangehörigen einschritt. Es entwickelte sich eine wilde Jagd durch die Roonstraße und den Timmerhoff. Die Diebe ließen die gestohlenen Bäume fallen und mußten zufrieden sein, mit einer ordentlichen Tracht Prügel statt der Weitergabe an die Polizei davonzukommen. (f)

*

Für die Zweckeler Kleinkinder ist gesorgt.

Bertenstocks Kotten von Grund aus umgebaut.

In dem alten Bertenstockschen Kotten in der Kolonie Zweckel waren seit zehn Jahren die evangelische und katholische Kleinkinderschule untergebracht, bis der Neubau des Elisabethstifts die katholische Schule aufnahm. Dadurch wurde der ganze Kotten für die evangelische Kleinkinderschule frei. Das Steinkohlenbergwerk Zweckel hat in diesem Falle auch eine offene Hand bewiesen und das ganze Gebäude renoviert und teilweise umgebaut. So ist aus dem früheren Nähsaale und einem Teil des Flures ein luftiger und freundlicher Aufenthaltsraum geworden, der Platz genug für die ganze kleine Gesellschaft, etwa 65 Kinder, bietet. Zu den Aufenthaltsräumen der Schwestern ist eine neue Treppe eingebaut, ebenso ein neuer Eingang zum Hause geschaffen worden. Das umgebaute Haus wird am 11. Januar in einer schlichten Feier seiner Zweckbestimmung übergeben. (f)

Vorsicht mit Heizkissen! Die Tochter eines Bergmanns in Brauck hatte wegen einer starken Erkältung ein elektrisches Heizkissen mit ins Bett genommen. Die Hitze wurde indessen so stark, daß plötzlich das Bett in Flammen stand. Das junge Mädchen trug leichtere Brandwunden davon, während das Feuer von den Angehörigen gelöscht werden konnte, bevor es weiter um sich griff. (f)

Das Wohnungsmangelgesetz besteht noch! Der Hausbesitzer H. war durch richterlichen Strafbefehl mit 20 Mark Geldstrafe bestraft worden, weil er eine vom Wohnungsamt beschlagnahmte Wohnung von einem anderen Mieter hatte beziehen lassen. Das Schöffengericht erkannte nach Prüfung der Sachlage in der am Freitag vormittag stattgefundenen Sitzung auf Abweisung des Einspruchs. Hiernach hat H. außerdem noch die Kosten des Verfahrens zu tragen. (W)



Größte Auswahl! — **Billigste Preise!**

Krawatten, Oberhemden, Kragen

sowie sämtliche

Herrenunterwäsche, Socken, Handschuhe

Unter den Weihnachtsbaum die schönen Edox-Schuhe



Damen-Spangenschuhe Lackleder, mit mod. Zierstepperei **5.90**

Dam.-Spangen-Schuhe Pumps Lackleder mit Schlangenverzierg. **8.90**

Damen-Pumps Lackleder. Rips-Einfassung, mit moderner Schleife **10.90**

Damen-Spangenschuhe Lackleder, bequem. Trotteur-Absatz **12.50**

Ueberschuhe in allen Ausführungen, praktisches Geschenk . . . . . von **3.90**



Herren-Halbschuhe braun und schwarz, rassige Form **8.90**

Herren-Halbschuhe braun und schwarz Boxkalf auch Lack, Rahmenarbeit **10.90**

Herren-Halbschuhe braun und schwarz, Rahmenarbeit, elegante Form **12.50**

Herren-Halbschuhe Marke „Edox" braun und schwarz, Boxkalf **14.50**

Damen-Strümpfe in nur soliden Qualitäten, zu jedem Schuh passend . . . . genau so vorteilhaft

Edox-Haus

Bahnhofstraße 25 Ecke Arminstraße



Für den Weihnachts-Tisch des Herrn!

Oberhemden	weiß und farbig, moderne Muster . . 8.50 6.50 4.75	**1.95**
Nachthemden	prima Qualität 5.50 3.90	**2.90**
Binder	moderne Dessins 4.50 2.95 1.95	**0.95**
Kragen	4fach Mako 0.95 0.75	**0.40**
Cachenez	weiß und farbig 4.50 2,50 1.75	**0.85**
Herren-Handschuhe	Nappa, Ia. Qual. . . 8.50 6.75	**4.75**
Herren-Handschuhe	gestrickt u. Trikot . . 2.75 1.95	**1.45**
Taschentücher	weiß und farbig 0.45 0.28	**0.18**
Hosenträger-Garnituren	3teilig . 4.50 2.95	**1.95**
Herren-Gamaschen	Marke Rospira 3.95 2.95	**1.95**
Pullover und Strickwesten	mit und ohne Kragen, moderne Muster 14.50 9.75 7.50 5.00	**2.75**

Auf Herren- und Knaben-Winter-Mäntel 10% Nachlaß

Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet

Overbeck & Weller

Stadttheater Bochum.
Sonntag, 21. Dez., 14 bis gegen 16 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksschulen: „Das dumme Englein". — 17 bis gegen 19 Uhr: Außer Vormiete: „Das dumme Englein".

Stadttheater Dortmund
Samstag 20. Dez. 15.30 bis geg. 18 Uhr: Der kleine Muck. — 20 bis gegen 23 Uhr: Viktoria und ihr Husar.

20% Rabatt bis Januar auf Nähmaschinen, Waschmaschinen Wassermotore Kellermann, Ringstraße 8.

VEREINS DRUCK SACHEN in kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies. Buchdruckerei Carl Bertenburg Hildenbruchstr. 27



Maskel-Strecker Sporthaus Deckert Gelsenkirchen Marktstraße Nr. 5

2 kleine leichte Handkarren fast neu, geg. bar oder Teilzahlg., u. 1 Flachwag. f. 60 M abzugeb. Florastr. 56

Bohner werden gut repariert **Blindenverein** Neumarkt 2 Fernruf 23373



Hell Dunkel

Spezialität:

Union-Quell

Gleichwertig dem Tschechenbier

Weltausstellung Lüttich 1930: Grand Prix

Vertreter für Gelsenkirchen und Umgebung:

O. Schmidt Gelsenkirchen, Heinrichstr. 61 Fernruf 250 11

F. Bosser Gelsenkirchen, Markgrafenstr. 11 Fernruf 272 14

H. Kremerskothen Gelsenk.-Rotthausen Beethovenstr. 13

Samstag und Sonntag: **Konzert**

HOCHSTRASSE 6 AM ALTEN MARKT

Ich empfehle:

Christ-Stollen *(Dresdener Art)*

Marzipan · Pralinen · Trinten

Spekulatius *(eigene Herstellung)*

Präsentpackungen *(eigene Füllung)*

Weihnachts-Konfekte

Kuchen und Torten

bei erstklassigen Rohwaren und herabgesetzten Preisen.

Preisabbau! Wegen vorgerückter Saison erstklassige **Marken-Fahrräder** besonders billig. **Versenkbare Nähmaschinen** zu konkurrenzlos billig. Preis. Ich habe keine Agenten. **A. Bröggelhoff** Kaiserstraße 53. Mechan. Werkstatt für Fahrräder Motorräder, Nähmaschinen Herde Oefen.

Spare! Kaufe gut und billig ein

RABATTSPARVEREIN EMSCHERLAND E.V.

in den Geschäften **„EMSCHERLAND"** Rabatt-Spar-Verein.

Abenteuer eines „meisterlichen" Einbrechers.

Er wollte alle besuchen. — Auf Socken und mit Handschuhen.

Am Abend des 2. November langte der 28 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Marczinzik wieder einmal im Hauptbahnhof Gelsenkirchen an. Er war gerade zweieinhalb Jahre „unterwegs" gewesen, um diese Zeit hinter schwedischen Gardinen zu verbringen, da man ihn wegen zweier Einbrüche verknackt hatte. Diese schweren Strafen müssen auf M. keinerlei Eindruck gemacht haben; kaum hatte er den Bahnhofsvorplatz betreten, so entdeckte sein sachkundiges Auge den Umbau am früheren Bahnhofshotel, das in Verbindung mit dem nebenan liegenden Geschäft Heymann einen „bestechenden" Eindruck auf M. machte. Es dauerte nicht lange, so hatte er eine günstige Gelegenheit erspäht. Trotz des starken Verkehrs am Bahnhofsvorplatz hatte er sich durch den Zaun gezwängt. Wie alle Einbrecher

anfangs von Zufällen beglückt

werden, so fand auch M. bald Beil und Meißel. Und wieder war es ein Zufall, daß er sich ungehört ein Loch in der Wand zu dem Geschäftslokal buddeln konnte. Dann hatte er sich ein paar Socken über seine Schuhe gezogen, seine Hände in ein paar Handschuhe gesteckt und zwängte sich darauf durch das enge Loch, das ihm zum Verhängnis werden sollte. Im Lokal selbst hatte er mit einer Schere eine Schieblade unter der Registrierkasse aufgebrochen und

daraus 75 Mark entwendet.

Nun machte sich M. auf die Suche nach anderen schönen Sachen. Er war aber wählerisch und warf alles durcheinander, was ihm nicht gefiel. Gerade hatte er sich einen ansehnlichen Stoß Handschuhe zurecht gelegt — anscheinend wollte er diese für andere Einbrüche mitnehmen — als plötzlich die Tür des Lokals aufgeschlossen wurde und der Geschäftsführer M. eintrat. Auch dieser war nur durch einen Zufall an dem Geschäft vorbeigekommen und hatte im Portal ein Paket liegen sehen, das er selbst nach Ladenschluß sorgsam hingestellt hatte. Um dieses Paket aufzuheben, betrat der Geschäftsführer das Lokal, in dem er aber sofort die Unordnung bemerkte. Noch dachte der Mann an nichts böses. Als er jedoch das Licht einschaltete, sah er einen Schatten zu dem Loch in der Mauer huschen. Er kam gerade noch zurecht, um die beiden

in dem Loch zappelnden Beine zu erwischen.

Dann hatte er solange an den Beinen gezogen, bis diese vor ihm unter einem Körper standen, der Eigentum des bekannten M. war. Dieser machte kein überraschtes Gesicht, sondern lächelte gar noch und entgegnete auf Befragen:

„Ich wollte Sie nur besuchen."

Selbstverständlich hatte der Geschäftsführer gleich Lärm geschlagen und Passanten waren zur Polizei gelaufen. Ehe diese jedoch zur Stelle war, hatte M. dem Geschäftsführer das Nachsehen gegeben und war laufen gegangen. Während er selbst wie vom Erdboden verschwinden konnte, hatte M. das gestohlene Geld zum größten Teil auf der Flucht verloren, das dem Eigentümer abgegeben werden konnte. Zwei Stunden später hörte ein Anwohner der Hindenburgstraße in einem Kellerloch ein Geräusch. Er ging der Sache nach und traf M. im Hausflur. Die originelle Festnahme des M. ist durch den Bericht der „Allgemeinen Zeitung" hinreichend bekannt geworden. Man nahm M. nur auch noch das Restgeld ab und lochte ihn schleunigst ein. Er bekam wegen Einbruchsdiebstahls im strafschärfendem Rückfalle sieben Monate Gefängnis.

Briefkasten.

Feuerversicherung. Anscheinend haben Sie vor drei Jahren den Antrag gestellt. Wenn jetzt die Versicherung erst darauf zurückkommt, so können Sie sich ja zunächst weigern und die Versicherung bitten, Ihnen das Nähere mitzuteilen. Sind Sie in der Zwischenzeit nicht gemahnt worden?

G. H. Das Kindergeld steht Ihnen nicht zu, weitere Schritte sind erfolglos.

E. 34 U. Wenden Sie sich an die Polizeischule in Münster. Dort erfahren Sie alles weitere.

E. H. 100. Es kommt ganz auf den Vertrag an. Häufig ist es so, daß der Mietspreis Schwankungen unterliegt. Erst nach Einsicht des Vertrages könnten wir Ihnen Genaueres sagen.

G. L. 10. Nein, die Erhebung von weiteren Zuschlägen zur Friedensmiete ist unstatthaft.

Ed. R., Ortelsburg. Am 11. Februar 1921 kosteten 100 PM. 7,26 Goldmark.

K. J. 32. Die Mietsätze seit 1927 waren wie folgt: 1927 Januar bis März 100 Prozent, April bis September 114 Prozent, Oktober bis März 1929 124 Prozent, April 1929 bis März 1930 126 Prozent, April und Mai 1930 127 Prozent, Juni und Juli 131 Prozent und ab 1. August 132,3 Prozent.

F. B. 575. April 1925 betrug der Prozentsatz der Miete 72 Prozent. Wenn Sie damals 36,50 Mk. zahlten, dann müssen Sie seit 1. August 1930 67,07 Mk. zahlen. Seit Januar 1927 beträgt der Zuschlag 100 Prozent, seit April 1927 114 Prozent.

B. W. 101. 1. An allen Wochentagen ab 7 Uhr morgens, an Feiertagen wie in Gelsenkirchen. 2. Schreiben Sie an das Reichswehrkommando in Münster.

chts-
isch!
rrn!

erne 4.75 1.95
90 2.90
1.95 0.95
0.75 0.40
.75 0.85
ual. 6.75 4.75
rikot 1.95 1.45
0.28 0.18
2.95 1.95
a 2.95 1.95
ter .00 2.75
Winter-
8

geöffnet

Dunkel
t:
uell
enbier
Grand Prix
Umgebung:
Heinrichstr. 61
arkgrafenstr. 11
enk.-Rotthausen
novenstr. 13

illig ein
en
AND"
in.

Der Kauf von Orient-Teppichen ist Vertrauenssache darum wenden Sie sich an Jos. Weber

ertrag ist wieder für die Kleinkinderschule Ueckendorf bestimmt.

Weihnachtsspiel in Heßler.

Da der Vorverkauf bis jetzt günstig verlaufen ist, muß darauf hingewiesen werden, daß an der Abendkasse nur noch eine beschränkte Anzahl Karten zum Verkauf ausgegeben wird, damit jeder einen Sitzplatz erhält. Es werden vor Spielbeginn diesmal Liederblätter zum Preise von nur 5 Pfg. angeboten werden, auf denen alle Chor- und Einzelgesänge abgedruckt worden sind. Wegen der hohen Unkosten dieses Spieles können wir diese Texte (vierseitig) nicht kostenlos verteilen. Vorverkaufskarten sind noch bei Pfarrer Deype, Reichsstraße 14, zu haben. — Um Mißverständnisse und Irrtümer vorzubeugen, sei noch einmal mitgeteilt, daß der Beginn des Abends wegen der verlängerten Geschäftszeit auf 19.15 Uhr gesetzt worden ist. — Die Kinderaufführung beginnt um 15 Uhr. Die Erwachsenen, die die Kinder begleiten, zahlen dann nur 25 Pfg.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Am Sonntag nachmittag ist unser Heim von 17 Uhr ab geöffnet. Um 18 Uhr soll es allerlei Weihnachtsvorfreuden geben. Wir erwarten alle Mitglieder. Die Mitglieder der Chöre dürfen nicht fehlen. Unsere Uebungsstunden sind zur gewohnter Stunde. Auf unsere Weihnachtsfeier am 28. Dezember, um 17 Uhr, machen wir aufmerksam. Schon jetzt bitten wir, fleißig bei den Eltern und Geschwistern zu werben.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oststraße 9/11. Heute 17.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 20 Uhr Männerchor. Am Sonntag um 10 Uhr singt der Männerchor im Gottesdienst. Von 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung. Um 19 Uhr Vereinsstunde. Bibelbesprechung: Text Apostelgesch. 5 Vers 11—33. Bis Sonntag, den 21. Dezember, müssen die schulpflichtigen Söhne und Brüder unserer Mitglieder, die in einem Kinderchor mitwirken wollen, in der Vereinsstunde angemeldet werden. Sonntagsdienst: Adolf Pohl sen., Karl Schlüter; Wochendienst: Fritz Balzer, Paul Kasperzick.

Evang. Arbeiterverein Hüllen. Unsere Mitglieder sind davon in Kenntnis zu setzen, daß am Sonntag vormittag nach dem Hauptgottesdienst unsere Monatsversammlung stattfindet. Wir bitten, restlos zu erscheinen und auch die Beiträge zu zahlen, damit der Kassierer einen guten Jahresabschluß machen kann. Am Sonntag, 18 Uhr, im Gemeindehaus Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Auch Freunde und Gönner, sowie die ganze Gemeinde, haben freien Zutritt.

Evang. Arbeiterverein Bulmke. Sonntag 16.30 Uhr begeht der Verein im Saale Meschede, Hohenzollernstraße, seine Weihnachtsfeier. Ein reichhaltiges Programm mit besonderen Darbietungen soll den Erschienenen in fröhlicher Einmütigkeit, erhebend freudig im Weihnachtsglanze erfreuen. Alle Mitglieder, Ehrenmitglieder nebst Angehörigen, sind herzlichst eingeladen. Tüten werden nicht aufbewahrt.

Aus den Kriegervereinen.

Unteroffizierverein Gelsenkirchen. Am 14. Dezember hatte der Verein seine monatliche Versammlung bei Rütter. Das Weihnachtsfest wurde besprochen, das am 21. Dezember im Saale Eckermann gefeiert wird; gleichzeitig Kinderbescherung. Vorgesehen zur Weihnachtsfeier sind Musikstücke, Ansprache und Theater. Letzteres von Mitgliedern des Vereins. Wir werden allen Kameraden nebst Angehörigen einige frohe Stunden bereiten. Die Weihnachtsfeier beginnt um 17 Uhr.

Verein ehem. Angehöriger des 18. Armeekorps. Den Kameraden zur Kenntnis, daß die Familienfeier mit Kinderbescherung nicht Sonntag, sondern Samstag den 20. Dezember, 19 Uhr, wegen trifftiger Gründe im Vereinslokal, Rest. Zur Kanone, Adolfstraße, stattfindet.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militärvereins Rotthausen Monatsversammlung am Sonntag 11 Uhr im Vereinslokal Brüse.

Kyffhäuser-Jugendgruppe Heßler. Gesamtprobe der Spielleute am Sonntag 10 Uhr bei Geschwister Stallberg, Wilhelminenstraße.

Kyffhäuser-Jugendgruppe 1. A.-K. Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Kosuch.

Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Sonntag 16 Uhr Pflichtversammlung bei Otto Simon, Alter Markt. Samstag von 20 bis 22 Uhr Turnen in der Hohenzollernschule.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Gelsenkirchen 1 und der Alten 13er. Samstag 20 Uhr Turnen in der Hohenzollernschule. Montag 20 Uhr Trommlerkorps-Uebungsabend bei Eckermann. Dienstag 19 Uhr Theaterprobe.

Aus den Parteien.

Die Frauengruppe Schalke der DVP. hatte ihre Mitglieder auf Mittwoch zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Bei der notwendig gewordenen Verlegung des Termins und bei der gleichzeitig stattfindenden Weihnachtsfeier der Schalker Geschäftsleute auf dem Schalker Markt rechnete man nur mit einem schwachen Besuch, doch war der Saal schon vorzeitig bis auf den letzten Platz gefüllt, immer wieder mußten Tische und Stühle eingebaut werden. Die Vorsitzende, Frau Knipp, eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung und wünschte allen Mitgliedern für Haus und Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest. Sodann übergab sie der Gruppe als Weihnachtsgeschenk eine von Herrn Bergassessor Hueck gestiftete Tischfahne mit der Mahnung, den alten Farben im Glück und Unglück treeu zu bleiben. Zur freudigen Bejahung wurde das Flaggenlied angestimmt. Der Gründerin der Gruppe, Frau Rektor Weber, wurde als Andenken für ihre langjährige Tätigkeit ein schönes Buch überreicht, wofür Frau Weber mit bewegten Worten dankte. Nunmehr versetzte ein von Frau Lage vorgetragener Vorspruch die Versammlung in die rechte Weihnachtsstimmung, die Lichter des Weihnachtsbaumes und die auf allen Tischen aufgestellten Kerzen wurden angezündet. Die Weihnachtslieder riefen bei allen Teilnehmern die Zeiten froher Kindertage ins Gedächtnis. Während der Kaffeepause sorgten Gedichte und Aufführungen von Kindern der Mitglieder für stimmungsvolle Abwechselung, jedes Kind erhielt als Anerkennung ein kleines Geschenk. Nach dem Kaffee ergriff Herr Rektor Ficherland das Wort zu einer gehaltvollen, tiefernsten Weihnachtsansprache. Redner ermahnte alle Teilnehmer neben der äußeren Weihnachtsfeier die tiefe christliche Bedeutung des Weihnachtsfestes für jeden einzelnen Menschen nicht zu vergessen; er schilderte das Julfest der alten Germanen und verglich Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren mit unserem christlichen deutschen Weihnachtsfest. Dankbar und in tiefer Stille folgte die Versammlung den Ausführungen des Redners. Immer wieder wurden die alten Weihnachtslieder angestimmt, und so verlief die Zeit nur zu schnell.

Buers Handwerker weisen über zwei Millionen Außenstände auf.

Vollversammlung des Innungs-Ausschusses Buer. — Auch hier die Not des Handwerks.

„Handwerk in Not!"

Der Innungsausschuß Buer hatte seine Mitglieder in das Gesellenhaus an der Hagenstraße zu einer Vollversammlung eingeladen, die Vertreter des Handwerks waren der Einladung sehr zahlreich gefolgt. Nach Begrüßung der Mitglieder durch den Vorsitzenden Bauunternehmer Merz, wurde vom Geschäftsführer Confer der Kassenbericht für 1929 erstattet. Aus diesem geht hervor, daß am 31. Dezember 1929 ein Ueberschuß von 1324,23 Mark zu verzeichnen war. Malermeister Wilhelm Gierig berichtete über die Prüfung der Kasse. Vorstand und Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt.

Kassenprüfer wurden Malermeister Wilhelm Gierig und Bauunternehmer Anton Gladen und Konditormeister Heinrich Halbeisen. Dann gab der Geschäftsführer den Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1931 und den Verteilungsplan bekannt. Eine Beitragserhöhung sei weder zu den Innungen noch zum Innungsausschuß vorgesehen. Im Gegenteil seien die Ausgaben schon seit Jahren herabgesetzt. Der Haushaltsplan wurde angenommen. Anerkannt wurde, daß trotz der durch die trostlosen Zeitverhältnisse verursachten Ausfälle gut hausgehalten wurde. Im übrigen wurden seitens des Geschäftsführers eine Reihe Vorschläge zur Sparsamkeit und Vereinheitlichung auf verschiedenen Gebieten gemacht, die in den nächsten Versammlungen der einzelnen Innungen besprochen werden sollen. Gleichzeitig gab der Geschäftsführer bekannt, daß der

Hausbaufonds

des Innungs-Ausschusses Buer, zu dem seit dem 1. Juli 1926 ein monatlicher Beitrag abgeführt wird, sich am 1. Januar 1931 auf etwa 18 000 Mark belaufen würde, ein Zeichen des überaus starken Sparwillens des Buerschen Handwerks. Hierauf wurde nach Aussprache in Anbetracht der Wirtschaftsverhältnisse der Beitrag zum Hausbaufonds für 1931 von 40 Pfg. auf 20 Pfg. je Monat und Mitglied ermäßigt.

Alsdann wurde über die Frage des Preisabbaus und des Rabatt-Sparmarken-Systems gesprochen. Der Geschäftsführer gab die Verhandlungen mit der Handwerkskammer Münster, den maßgebenden Wirtschaftsverbänden, dem Westfälisch-Lippischen Handwerkerbund bekannt, die sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt hatten. Die Vollversammlung schloß sich den Ausführungen der Handwerkskammer in dieser Frage an. Betont wurde, daß das Handwerk bisher alles zur Preisunterbietung getan habe, was in seinen Kräften stand. Es würde dieses auch weiter tun, nur sei es paradox, daß man bei Steuererhöhungen, wie sie in letzter Zeit vorgenommen wurden, Preissenkung fordere.

Im Jahre 1929 durch Rundfrage an sämtliche Mitglieder des Innungs-Ausschusses Buer habe man feststellen wollen, wieviel Außenstände das gesamte Buersche Handwerk bei der Bevölkerung habe. Ungefähr ein Viertel der Mitglieder habe geantwortet. Die Außenstände dieser Mitglieder belaufen sich auf 474 956,14 Mark. Hiernach würden die

Forderungen des Buerschen Handwerks an die Bevölkerung auf etwa 2 bis 2,5 Millionen Mk. geschätzt werden können.

Die Anwesenden wurden ersucht, die Buchführungs-, Steuerberatungs- und Versicherungsstelle (insbesondere Glasversicherung) des Innungs-Ausschusses Buer in Anspruch zu nehmen. Von einigen Anwesenden wurde die erfreuliche, schnelle und billige Arbeit der genannten Stelle bestätigt. Nach Erledigung interner Fragen wurde bekannt gegeben, daß Schlossermeister Terlen, der lange Zeit Obermeister der Schlosserinnung Buer und Mitglied des Vorstandes des Innungsausschusses Buer gewesen ist, gestorben sei.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag, 20 Uhr, bringt die Direktion Genesius den köstlichen Schwank: „Schwindelmeier und Co." von Effner, der so voll toller Situationen und drastischer Witze ist, daß buchstäblich Tränen gelacht werden. Um 16 Uhr wird als Jugendvorstellung das wundeschöne Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" gegeben. Man kann wirklich den Kindern keine größere Freude machen, als sie dieses herrliche, gut ausgestattete, beste aller Märchen miterleben zu lassen. Die prächtigen Kostüme, die gute Darstellung, die Dekorationen mit dem gläsernen Sarg der Zwergenhütte und schließlich die sieben Zwerge selber, mit dem allerliebsten kleinsten Zwerg, was sollte ein Kinderherz mehr erfreuen können? Also, alle Kinder, groß und klein, müssen Sonntag nachmittag zu „Schneewittchen" kommen. 1. Platz numeriert) 50 Rpf., 2. Platz 30 Rpf. Vorverkauf zu beiden Aufführungen: Stadtkeller, Ruf 269 24. — Samstag, den 20. Dezember, keine Vorstellung.

Der deutsche Arbeiter, Schalke, Samstag, 20 Uhr, Theaterprobe im Vereinsheim. Ebenso Zusammenkunft zur Besprechung für die Weihnachtsfeier.

Stadtteil Buer

Postdienst

an den Festtagen im Stadtteil Buer.

Am 21. Dezember (Sonntag) ist der Paketschalter für die Annahme von Paketen beim Postamt Buer-Mitte wie an Werktagen geöffnet. — Am 24. Dezember (Heiligen Abend) werden die Postschalter allgemein um 16 Uhr geschlossen; beim Hauptpostamt ist ein Schalter nur für Telegramme, Ferngespräche, telegraphische Postanweisungen, dringende Pakete bis 20 Uhr geöffnet. Am 25. Dezember (erster Weihnachtstag) findet eine Orts-, Geld-, Paket- und Landzustellung statt. Schalterdienst wie Sonntags mit Ausnahme der Paketausgabe, die bis 13 Uhr geöffnet ist. Am 26. Dezember (zweiter Weihnachtstag) ruht die gesamte Zustellung. Schalterdienst wie Sonntags. Bei den Zweigpostämtern sind die Schalterdienststunden wie folgt: am 24. Dezember Schalterschluß um 16 Uhr, am 25. Dezember bei den Postanstalten Erle und Resse von 8 bis 9 Uhr, die übrigen Zweigpostämter bleiben geschlossen, am 26. Dezember bei dem Zweigpostamt Erle von 8 bis 9 Uhr, die übrigen Zweigpostämter bleiben geschlossen.

An allen Tagen können Gespräche im Orts- und Fernverkehr ununterbrochen von 6 bis 22.30 Uhr am Münzfernsprecher des Hauptpostamts erledigt werden, ebenso stehen die neuen Wertzeichengeber für 8 und 15 Rpf.-Marken und 8 Pfg.-Postkarten gleichfalls bis 22.30 Uhr im Haupteingang zur Verfügung.

Jubiläum

eines Buerschen Sportlers.

Friedrich Rönker, Resse, konnte in diesen Tagen auf eine 25jährige aktive Tätigkeit im Westdeutschen Spielverband blicken. Seine Tätigkeit begann im Oktober 1905 in Osnabrück. Vor dem Kriege wirkte er noch in der ersten Mannschaft von Viktoria Recklinghausen und in Buer 07 mit. Kurz vor Kriegsausbruch wurde er 1. Vorsitzender im Spiel und Sport Resse, dem heutigen VfL Resse 08. Nach dem Kriege nahm Herr Rönker mit gleichgesinnten Sportlern seine Arbeit wieder auf. Wenn der Ortsteil Resse heute die schöne Sportplatzanlage hat, so verdankt er diese in erster Linie Herrn Rönker. Neben seiner Vereinstätigkeit war Rönker auch noch ehrenamtlich für den WSV. tätig. Seit Jahren ist er Fußballschiedsrichter in der 1. Gau- und 2. Bezirksklasse des Gaues Gelsenkirchen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendpflege überreichte der Verband ihm anläßlich seines dreißigjährigen Jubiläums die Ehrennadel. — Ganz besonders aber galt Rönkers Tätigkeit der Volksschuljugend. Er arbeitete mit dem Jugendamt der früheren Stadt Buer zusammen und richtete in seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied für die Volksschulen der Gesamtstadt die Spielnachmittage und Schülerwanderungen ein. Er organisierte die Stadtbannerwettkämpfe der Schulen und war bis 1930 deren technischer Leiter. Schließlich gründete Rönker im Jahre 1928 noch den Lehrer-Sportverein zusammen mit einigen Sportskollegen, der sich zum Ziel gesetzt hat, die turnerische und sportliche Ausbildung seiner Mitglieder zu fördern und zugleich auch das neuzeitliche Turnen an den Volksschulen. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht viele Jahre zum Wohle der deutschen Jugend wirken möge. (ch)

Freunde der Lichtbildkunst.

Eine Anzahl Buerscher Amateurphotographen hatte zu einer Versammlung eingeladen, um der Gründung eines Vereins der Freunde der Lichtbildkunst näher zu treten. Der Vorsitzende der Vereinigung der Liebhaberphotographen Wanne-Eickel, Direktor Sparkhorst, hielt einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der Liebhabervereine. Die Ausführungen erläuterten die Vorteile eines Zusammenschlusses derart, daß im weiteren Verlaufe des Abends alle anwesenden Amateure für die Gründung eines Vereins eintraten. Die Vorarbeiten wurden einem Ausschuß übertragen der bis zu der eigentlichen Gründungsversammlung, die am 9. Januar stattfinden soll, die Grundlagen für die Neugründung schaffen soll.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Alte Apotheke, Hochstraße; Erle: Sonntagsdienst Alte Apotheke, Nachtdienst Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke. Ruf der Rettungswache: 30625.

Zahlung der Renten in Buer. Die Heeresrenten werden am 27. Dezember und die Unfall- und Invalidenrenten am 30. Dezember in der üblichen Zeit beim Hauptpostamt und den Zweigpostämtern gezahlt. Die Empfänger werden gebeten, ihre Bezüge am Vormittag bereits abzuheben.

Wenn man mit einem Neger bort.... Die drei Arbeiter aus Gladbeck, die am Dienstag abend auf der Essenerstraße in Horst den Zusammenstoß mit dem Neger Afra hatten, schildern den Zusammenhang wesentlich anders als der amtliche Polizeibericht. Von einem Raubüberfalle könne gar keine Rede sein und von einem Abhandenkommen einer Geldsumme bei dem Neger eben so wenig. Sie seien in angeheitertem Zustande von dem Neger, der sich als Meisterschafts- und Preisboxer bekannter Rummelplätze ausgegeben habe, zum Boxen herausgefordert worden, hätten ihm dann ihre Ueberlegenheit allerdings derartig intensiv nachgewiesen, daß die Einlieferung des Niedergeboxten ins Krankenhaus notwendig gewesen sei. Im übrigen hätten sie sich bereit erklärt, die Krankenhauskosten für den Verletzten zu übernehmen. (t)

Schnell gelöscht. Am Freitag, kurz nach 17 Uhr, alarmierte die Brandsirene die Buersche Feuerwehr. Auf dem Fabrikanwesen der Firma Schweiß war ein Schweißapparat explodiert. Es entwickelte sich im Dache des Gebäudes ein Brand, der schnell gelöscht wurde. Allerdings mußte auch die Feuerwehr noch in Aktion treten.

Gestörte Diebe. Ein Einbruchsdiebstahl wurde am Montag in den Abendstunden bei einem Anwohner der Hertenerstraße versucht. Hier wurde eine Fensterscheibe mit einem Stein eingeworfen, und in der Nähe wurde eine Leiter vorgefunden. Vermutlich ist der Täter bei seinem Vorhaben gestört worden.

Festnahmen. Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt wurde ein W. S. aus der Kolonie-straße. Der Mann hat im vergangenen Jahre im KW.-Theater für 1500 Mark Garderobe gestohlen. Als Mittäter kommt noch ein F. F. in Frage. — Ferner wurde ein A. Sch. aus der Schievenstraße festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt, da er noch eine Strafe von zwei Monaten wegen Diebstahls zu verbüßen hat.

Persönliches. Vor der Handwerkskammer in Münster bestand Bernhard Brink, Vogelsangstraße 2, die Meisterprüfung im Schuhmachergewerbe. — Dem Bergmann Friedrich Wilznewski ist die Erlaubnis erteilt worden, fortan den Namen Willeke zu führen. (Ω)

Schweinemärkte für 1931 in Horst. Im Jahre 1931 werden im Stadtteil Horst auf dem Platze an der Friedweide an folgenden Tagen Schweinemärkte abgehalten.: 26. Februar, 26. März, 20. April, 28. Mai, 25. Juni, 20. Juli, 27. August, 24. September, 12. Oktober und 17. Dezember.

Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener e. V., Ortsgruppe Erle, hält am Sonntag nachmittag im Saale Schütz (Wigger Erben) seine Weihnachtsfeier ab. Die Feier beginnt um 17 Uhr. Zur Bescherung kommen etwa 500 Kinder der dem Verbande angeschlossenen Mitglieder. (r)

Stadtteil Horst

Weihnachtsfeier

der evangelischen Frauenhilfe.

Wie alljährlich, so hatte auch in diesem Jahre die evangelische Frauenhilfe Mittel und Wege gefunden, bei der am Donnerstag im neuen Jugendheim stattgefundenen Weihnachtsfeier seine Mitglieder, insbesondere minderbemittelte Mütter und Witwen, durch ein Weihnachtspaketchen zu erfreuen. Was sich die Leitung vorgenommen hatte, Freude in die Herzen ihrer geladenen Gäste zu säen, ist ihr vollauf gelungen. Große Freude war schon auf den Gesichtern zu lesen, als die Gäste den überaus schön und weihnachtlich geschmückten Gemeindesaal betraten. Das Lied „O du fröhliche" leitete die Feier ein. Nachdem Pfarrer Wolfslast das Tischgebet gesprochen hatte, wurde denn auch eifrig zugelangt. Die Unterhaltung hatte freien Lauf und manche Freundschaft wurde befestigt. Dann hielt zu aller Freude der neue Pfarrer Hartmann eine Ansprache. Zum Schluß wurden Weihnachtspakete ausgeteilt. (Ω)

Weihnachtsgabe

des Christlichen Metallarbeiterverbandes.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Notzeit und großen Arbeitslosigkeit hat der Hauptvorstand des Christlichen Metallarbeiterverbandes beschlossen, den bis zum 20. Dezember ausgesteuerten erwerbslosen Mitgliedern eine besondere Weihnachtsunterstützung zu zahlen. Voraussetzung für den Bezug dieser Unterstützung ist, daß gegenwärtig noch Arbeitslosigkeit vorliegt und die Beitragsverpflichtung gegenüber dem Verbande bis jetzt erfüllt worden ist. Die gleiche Unterstützung erhalten auch die in der Verbandskrankenunterstützung ausgesteuerten Verbandskollegen, die ihre Mitgliedschaft im Verbande aufrecht erhalten haben, wenn sie von ihrer zuständigen Krankenkasse kein Krankengeld mehr beziehen. Mit dieser außerordentlichen Unterstützungsmaßnahme bleibt der Christliche Metallarbeiterverband seinem bisherigen Grundsatz treu: „Dem Aermsten die Hilfe zuerst" Für die in Betracht kommenden Mitglieder im Bereich der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen erfolgt die Auszahlung der Weihnachtsunterstützung am 22. und 23. Dezember, auf dem Verbandsbüro, Elisabethstraße 6.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Ein Arzt wegen Bedrohung eines Pfarrers verurteilt.

Dortmund, 19. Dez.

Das Dortmunder Schöffengericht verurteilte gestern den praktischen Arzt Dr. Kopp zu 2000 Mk. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis. Dr. Kopp hatte während des letzten Wahlkampfes an den Pfarrer der Liborigemeinde schriftlich das Verlangen gerichtet, die Einrichtungen der katholischen Kirche nicht zu Wahlzwecken zu mißbrauchen. Am Wahltage selbst riß Dr. Kopp von der Kirchentür ein Plakat ab und vertrieb mehrere Zettelverteiler. Den Pfarrer Schröder zwang der Arzt dann später auf der Straße mit vorgehaltenem Revolver, Wahlplakate entfernen zu lassen. In der Gerichtsverhandlung erklärte Dr. Kopp allerdings, daß der Revolver nicht geladen gewesen sei und daß es sich nur um eine Drohung gehandelt habe. Er motivierte sein Verhalten mit

Geistiger Notwehr gegen die Vergewaltigung der Staatsbürger durch Kirche und Staat.

Das Gericht kam zu dem oben gemeldeten Urteil wegen vollendeter Nötigung und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz. Der Staatsanwalt hatte 3000 Mark Geldstrafe beantragt.

*

Ein Bär mordet ein Pferd

und greift zwei Menschen an.

Börsenbrück, 18. Dezember.

Eine Zigeunergesellschaft mit drei erwachsenen Bären hatte in der Nähe des Bördener Moores ein Lager aufgeschlagen. Nachts machte sich eines der Tiere frei, riß aus und drang in den nicht verschlossenen Pferdestall eines kleinen Landwirts ein. Von entsetzlichem Hunger geplagt fiel der Bär über ein Pferd her, mordete es und machte sich daran, das einzige Pferd des Landwirts zu verzehren. Durch den Lärm geweckt stand der Landwirt auf, bewaffnete sich mit einem Knüppel und ging in dem Glauben in den Stall, es handele sich um Einbrecher. Als der Bär des Mannes ansichtig wurde, stürzte er über den Landwirt her und verletzte ihn. Auch der herbeigerufene Bärenführer vermochte das Tier nicht zur Ruhe zu bringen und wurde ebenfalls durch Tatzenhiebe schwer verletzt. Eine Kugel machte schließlich dem Bären ein Ende.

*

Drei weitere Leichen in Alsdorf geborgen

Alsdorf, 19. Dez.

Heute nachmittag wurden auf der Unglücksgrube Anna II drei weitere Leichen geborgen. Es handelt sich um den in unmittelbarer Nähe der Benzollokomotive liegenden Lokomotivführer Zilgens und den Steiger Hermanns. Die dritte Leiche ist noch nicht erkannt, doch dürfte es sich um einen jüngeren Bergmann handeln. Die Benzollokomotive selbst, nach deren Bergung man der Ursache der Katastrophe näher zu kommen glaubt, ist noch nicht ganz freigelegt.

*

Bielefeld spart 400 000 Mark

durch Abbau der Beamtengehälter.

Bielefeld, 19. Dez.

Durch den Abbau der Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten mit Wirkung vom 1. Februar 1931 um sechs Prozent spart die Stadt eine Gesamt-Jahressumme von 400 000 Mark, gegen 66 000 Mark im laufenden Rechnungsjahr. Dieser ersparten Summe beim Besoldungsetat stehen allerdings Mindereinnahmen und Mehrausgaben auf anderen Gebieten gegenüber. Für die Beamten und Angestellten der Stadtsparkasse und des Betriebsamtes gilt ein anderer Besoldungsetat.

*

Flammentod in der Garage.

Bielefeld, 19 Dezember.

Der Chauffeur Kannenberg der Firma Baer & Rempel war in der Garage an der Albrechtstraße mit dem Säubern eines Kraftwagens beschäftigt. Infolge Kurzschlusses im Auto geriet der Wagen in Flammen, wobei auch die Kleider des Chauffeurs Feuer fingen. Der Mann lief unter schrecklichen Schmerzensrufen auf die Straße und wurde von Passanten in Decken und Mäntel gehüllt. Dann sank er tot zu Boden.

Schenkt praktisch!

Miele

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln

finden Sie bei uns in allen Preislagen u. großer Auswahl

Zahlungserleichterung!

Schulte & Kampmeyer

Das Fachgeschäft für die Hausfrau

nur am Neumarkt Tel. 25966

Forster's Weinstuben

Wein-Großhandlung

Luitpoldstraße 24 / Fernruf 21578

Probierstube ✕ Kleinverkauf ✕ s. Preisliste

Tanzschule Beindorf

Kampstraße 43 — Gegr. 1859 — Telefon 22388

Die neuen Winterkurse beginnen:

für Anfänger, Montag den 5. Januar, abs. 8 Uhr,
für Vorgeschrittene, Mittwoch d. 7. Jan., abs. 8 Uhr

Gefl. Anmeldungen erbeten.

Einzelstunden, Aufführungen, Privatzirkel.

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Sonntag, abends 8 Uhr
Tränen werden gelacht!
Schwindelmeier & Co.
Nachmittags 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr
Schneewittchen und die sieben Zwerge
0.50 Mk.
Vorverkauf: Stadtkeller
Ruf 26924



WÄHLST DU RICHTIG!

Eine Delikatesse für Weihnachten und Sylvester.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Epilepsie

Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter des Kräuterheilbundes.

Sprechstunden in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.:

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 20. Dez., 19,30 bis 22 Uhr: Der Evangelimann.
Sonntag, 21. Dez., 15 bis nach 17,30 Uhr: Ball. — 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.
Montag, 22. Dez., 19,30 bis nach 22 Uhr: Ball, Gianni Schicchi, Polowezer Tänze.
Dienstag, 23. Dez., 19,30 bis 22 Uhr: La Traviata.
Mittwoch, 24. Dez.: Geschlossen.
Donnerst., 25. Dez., 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Der Freischütz.
Freitag, 26. Dez., 15 bis 17,30 Uhr: Die Boheme. — 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.
Samstag, 27. Dez., 19,30 bis 22 Uhr: Der Evangelimann.
Sonntag, 28. Dez., 15 bis 17,45 Uhr: Der Troubadour. — 19,30 bis geg. 22 Uhr: Adieu, Mimi!

Schauspielhaus.

Samstag, 20. Dez., 15,30 bis 17,30 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot — 20 bis nach 22 Uhr: Trojaner.
Sonntag, 21. Dez., 15,30 bis 18 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. — 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla.
Montag, 22. Dez., 15,30 bis 17 Uhr: Schneeweißchen u. Rosenrot. — 20 bis 22,30 Uhr: Die andere Seite.
Dienstag, 23. Dez., 20 bis nach 22 Uhr: Trojaner.
Mittwoch, 24. Dez., 15 bis gegen 17 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot.
Donnerst., 25. Dez., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Komparserie.
Freitag, 26. Dez., 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot. 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: Charleys Tante.
Samstag, 27. Dez., 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot. 20 bis geg. 22 Uhr: Charleys Tante.
Sonntag, 28. Dez., 15,30 bis 18 Uhr: Die andere Seite. 19,30 bis nach 21,30 Uhr: Trojaner.

Ev. Volksverein

Schalke.

Am **Sonntag, den 21. Dezbr., nachm. 4 Uhr,** feiert der Verein im Vereinshause, Grillostraße, sein diesjährige **Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung.**

Hierzu sind die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Tivoli-Lichtspiele

Arminstr. 14-16

Ab heute
Das Riesen-Programm
noch immer im Zeichen der Volkstage
mit Gutschein-Ausgabe

I.
Sieg des Herzens
Eine ergreifende Episode aus dem Weltkrieg, die an Spannung alles bisher Dagewesene übertrifft. 6 Akte

II.
Rummelplatz des Lebens
Ein Licht- und Schattenbild aus Wiens goldener und eisener Zeit, mit **Mary Philbin** und **Norman Kerry** in den Hauptrollen. 10 Akte.

III.
Das wilde Blut
5 Akte atemraubend. Erlebnisse. In der Hauptrolle: Der Wolfshund **Winnetou**

IV.
Die Geliebte des Königs
Ein galantes Intrigenspiel in 6 Akten.

Reichhaltiges Beiprogramm

Beginn täglich 3 Uhr — Sonntag 2 Uhr
Letzte Vorstellung 7.45 Uhr
Eintrittspreis: Werktags von 40 Pfg. an
Sonntags von 60 Pfg. an

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.

Sonntag, 21. Dez., 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Csardasfürstin.
Montag, 22. Dez., 16 bis gegen 18 Uhr: Das dumme Englein. 20 bis geg. 22 Uhr: Ballettabend.
Dienstag, 23. Dez., 19,45 bis gegen 23,15 Uhr: Der Wildschütz.
Mittwoch, 24. Dez.: Geschlossen.
Donnerst., 25. Dez., 19,30 bis geg. 22 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide.
Freitag, 26. Dez., 19 bis geg. 22,15 Uhr: Die Geisha.
Samstag, 27. Dez., 16 bis 18,30 Uhr: Das dumme Englein. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Voruntersuchung.
Sonntag, 28. Dez., 18 bis gegen 23 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.

Hamborner Haus.

Sonntag, 21. Dez., 15 bis 18 Uhr: Wiener Blut. — 20 bis 23 Uhr: Der Vetter aus Dingsda.
Montag, 22. Dez.: Geschlossen.
Dienstag, 23. Dez.: Geschlossen.
Mittwoch, 24. Dez.: Geschlossen.
Donnerst., 25. Dez., 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza.
Freitag, 26. Dez., 20 bis 23 Uhr: Der Vetter aus Dingsda.
Samstag, 27. Dez.: Geschlossen.
Sonntag, 28. Dez., 20 bis 23 Uhr:

Meinen verehrten Gästen gebe ich hiermit bekannt, daß ich die Leitung meines Restaurants meinem Sohne Wienand übertragen habe. Das Vertrauen und Entgegenkommen, was man mir bisher gezeigt hat, bitte ich auch meinem Sohne entgegen zu bringen

Frau Witwe Wilh. Gerards
Restaurant Mehringshof, Kronprinzenstr. 49

Zur heutigen

Eröffnungsfeier

lade ich hiermit alle Stammgäste sowie Freunde und Gönner herzlich ein. Es ist mein Bestreben, auch fernerhin das Ansehen des Restaurants zu erhalten und durch prompte Bedienung und Verabreichung erstklassiger Getränke und Speisen mir das Vertrauen der Gäste zu erwerben.

Wienand Gerards

Renoviertes, tadelloses Billard
Gutgepflegte Glückauf-Biere

Für Festlichkeiten und Vereine empfehle ich meine Gesellschaftszimmer.



EIER

Knickeier	10 Stck.	1.05
Große Holländer	10 Stck.	1.28
Frische gr. Enteneier	8 Stck.	1.05
Unser garant. frisches Trinkei mit Stempel	7 Stck.	1.10
„ „	6 Stck.	1.05

Eier- und Butter-Markt
Alter Markt 4 Telefon 23917

Versammlungs-Kalender

der Parteien usw.

Die 8spaltige Kolonelzeile kostet 20 R.-Pfg. Mitteilungen sind auf je 5 Zeilen zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unsrer Zeitung einzusenden.

Jugendgruppe der DVP. Uedendorf. Zu der heute 20 Uhr stattfindenden Weihnachtsfeier laden wir herzlichst ein und bitten für die Verlosung kleine Geschenkpaketchen mitzubringen.

Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Gelsenkirchen. Sonntag, den 21. Dez., 20 Uhr, Weihnachtsfeier in der Stadthalle. Aufführung eines großen Weihnachtsspiels. Eintrittspreis 30 Rpf.

Junggefolgschaft und Jungtrupp. Heute (Samstag) 20,15 Uhr Zusammenkunft bei Dangendorf, Marktstraße. Mädchen mitbringen.

Der Stahlhelm (Bdff.), Ortsgruppe Kray. Sonntag 11 Uhr im Saale Kesenhörster, Kray-Süd, Vortrag des Kam. Fischer-Essen, Thema: „Die Not Oberschlesiens". Alle angeschlossenen Kameradschaften sind hierzu eingeladen. Besprechung der Weihnachtsfeier.

Der Stahlhelm (Bdff.), Ortsgruppe Altstadt. Heute 20 Uhr im evang. Vereinshaus, Vereinsstraße, Weihnachtsbescherung mit Verlosung usw. Alle Kameraden mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen. Die Kameraden der übrigen Ortsgruppen sind eingeladen.

Der Stahlhelm (Bdff.), Ortsgruppe Uedendorf-Neustadt. Heute 19 Uhr im Lokal Eckermann, Ottilienstraße, Weihnachtsfeier.

Der Stahlhelm (Bdff.), Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Heute 20 Uhr Ortsgruppenversammlung bei Schroeder mit Angehörigen.

Der Stahlhelm (Bdff.), Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag 10 Uhr Versammlung bei Böte, Karl-Meyerstraße. Mitgliedsbücherrevision. Gäste willkommen.

Ostpr. evangl. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Am **Sonntag, den 21. Dezbr., nachm. 2 Uhr,** findet im Vereinslokale Koppers eine **Vorstandssitzung** statt. — Um 3 Uhr: **Monatliche Versammlung.** Tagesordnung wird bekannt gemacht. Abzeichen sind anzulegen. — Da nun diese Versammlung die letzte in diesem Jahre ist, so werden die Mitglieder gebeten, restlos die Beiträge zu entrichten. Um recht zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

Ost- u. westpreuß. Landsleute, die dem Verein noch fernstehen, sind willkommen und werden ohne Eintrittsgelder aufgenommen.

Evangl. Arbeiterverein

Bulmke.

Sonntag, 21. Dez., nachm. 16,30 (4½) Uhr, begeht der Verein im Saale Meschede seine diesjähr. **Weihnachtsfeier.** Begrüßung, Festansprache (Pfarrer Emde), Lieder, Reigen, Gedichte, Chorgesänge, Theater, Bescherung u. a. m. ermahnen uns zur freudigen Teilnahme. Die Mitglieder und Ehrenmitglied. nebst Angehörigen werden herzlichst hierzu eingeladen. Nichtabgeholte Tüten werden anderweit verschenkt.

Die Festkommission.

Zu uns

führt Ihr erster Weg, denn unsere Weihnachtspreise übertreffen alles an Billigkeit!

Damen-Strümpfe Mako mit Kunstseide, in vielen Farben	Paar	**0.95**
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, besonders kräftige Qual., in allen modernen Farben	Paar	**1.45**
Damen-Strümpfe reine Wolle, in modernen Farben	Paar	**1.45**
Damen-Strümpfe reine Wolle, besonders gute Qualität	Paar	**1.95**
Damen-Strümpfe plattiert, K'seide mit Flor, besonders haltbare Qualität		**2.45**
Damen-Strümpfe Kunstseide mit Wolle, unser bekannter Qualitäts-Strumpf	Paar	**2.95**
Herren-Socken Mako, bunt gemustert	Paar	**0.78**
Herren-Socken Mako mit Kunstseide	Paar	**0.95**
Damen-Schlüpfer dick angerauht	0.95	**0.88**
Damen-Schlüpfer Kunstseide, dick angerauht, in vielen Farben		**1.25**
Damen-Prinzeßröcke dick angerauht, mit Achsel		**1.95**
Kinder-Schlüpfer Kunstseide, dick angerauht	Größe 30	**0.45**
Kinder-Hemdhosen Kunstseide, dick angerauht	Größe 60	**1.65**
Kinder-Pullover reine Wolle		**1.95**
Kinder-Futter-Anzüge grau oder Normal, dick angerauht	Größe 60	**0.95**
Damen-Hemden Träger oder Achselform, aus gutem Wäschetuch mit schönen Garnituren	1.95, 1.45	**0.95**
Damen-Nachthemden aus gutem Wäschetuch, mit schönen Garnituren	3.25, 2,45	**1.95**
Damen-Schlafanzüge teils a. Flanell oder Wäsche-Batist mit schönen Garnituren	6 90, 5.50	**3.90**
Herren-Nachthemden aus gutem Wäschetuch oder Biber, in guten Ausführungen	1.75, 3.90	**2.90**
Kissenbezüge aus gutem Wäschestoff, teils mit Bogen oder Hohlsaum	1.95, 1.45	**0.95**
Paradekissen 4seitig, mit reicher Klöppel- oder Festongarnitur	4.50, 2.90	**1.75**
Frottierhandtücher kräftig Ware schöne Dessins, vollgroß	1.25, 0.95	**0.45**
Badetücher besonders groß, in guter Qualität, Jacquard, gemustert	6.90, 5.75	**4.25**

Morgen, Sonntag, den 21. Dezember, ist unser Geschäft von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

Gebr. David
Gelsenkirchen

Achtung! Heute Samstag Achtung!

Weihnachtsfeier

bei Friedel Hocke

im Bürgerstübchen, Alter Markt 4

Spezialität: Westfälische Mettwurst mit Kartoffelsalat 50 Pfg.

Gepfl. Dortmunder Biere: Hansa Export und Pilsener

Stutz-Flügel

fast neu, billig zu verkaufen.

Hamacher
Pianolager,
Dessauerstraße 1.

Ein „moderner" Alchimist.

Goldmacher Kurschildgen vor Gericht. – Kraftkästchen und Krebsheilmaschine. – Er gab sein Geheimnis nicht preis. – Schwindel, sagten die Sachverständigen, „etwas beschränkt", das Gericht. – Anderthalb Jahre Gefängnis.

Atomzertrümmerung ist noch unmöglich.

Düsseldorf, 19. Dez.

Am Freitag begann vor dem Erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf der Prozeß gegen den „Goldmacher" Heinz Kurschildgen aus Hilden. Die Anklage wirft ihm fortgesetzten Betrug und Betrugsversuch in fünfzehn Fällen vor. Kurschildgen hat unter der Angabe, durch Atomzertrümmerung künstlich Radium und Gold herstellen zu können, in den Jahren 1923 bis 1930 eine ganze Reihe prominenter Persönlichkeiten des In- und Auslandes

um insgesamt etwa eine viertel Million Mark betrogen.

Nach Feststellung der Personalien wurden die Zeugen aufgerufen.

Kurschildgen

gibt zu, einige Male wegen kleiner Autovergehen vorbestraft zu sein.

Vorsitzender: „Aeußern Sie sich zu den Beschuldigungen!"

Angeklagter: „Ich sehe mich durchaus nicht genötigt, über meine Erfindungen Auslagen zu machen. Ich habe niemand betrogen."

Der Vorsitzende machte ihn darauf aufmerksam, daß ihm doch vor Fachleuten Gelegenheit gegeben worden sei, seine Experimente unter Beweis zu stellen, was er aber nicht durchgeführt habe.

Ueber seine ersten Versuche bei Prof. Bartling, München, erklärte der Angeklagte, daß er diese nicht durchführen konnte, weil von anwesenden Herren die Leitung der Apparatur unterbrochen worden sei. Auf Befragen des Vorsitzenden,

warum er — wenn er Gold machen könne — Goldchlor gekauft habe,

erklärte Kurschildgen, daß er dieses Gold für Parallelversuche gebraucht habe. Zusammen habe er 26 Gramm gekauft. Seine erste Verbindung knüpfte er mit einem Herrn König an, von dem er etwa 1000 Mark bekommen hatte. Von Laudor habe ich etwa 8000 Mark bekommen. Sonst nichts. Von einem Amerikaner Harris erhaltene 60 000 Mark habe ich sofort an Laudor weitergegeben. Selbst habe ich nur 6000 Mark erhalten. Harris hatte ihm im übrigen eine Million Mark zugesichert.

Bezüglich eines sogenannten „Kraftkästchens", mit dem er jede motorische Kraft stillegen könnte, erklärte der Angeklagte, daß dieses von dem Amerikaner Harris konstruiert worden sei. Ueber die Konstruktion einer sogenannten „Krebsheilmaschine" will der Angeklagte keine Angaben machen. Weiter behauptet er, Eisenblech, Sand und Quecksilber in Gold umgewandelt zu haben. Den Vorgang dieser Umwandlung verschweigt er jedoch ebenfalls.

Er will auch einmal Benzin aus Kalk hergestellt haben, und zwar alles mit derselben Apparatur.

Die Zeugenvernehmung.

Als erster Zeuge wird

Rechtsanwalt Schäfer

vernommen. Kurschildgen habe ihm seine ersten Versuche auf dem Gebiete der Atomzertrümmerung vorgeführt. Sie bestünden aus einer einfachen Handlung.

Sand und Wasser wurden mit einigen vom Zeugen gelieferten Tropfen Eisenchlorid in eine Flasche gefüllt, verkorkt, durch den Korken ein Kupferdrähtchen in die Flasche geführt und alles versiegelt.

Nach dem Versuch hatte Kurschildgen die Flasche unversehrt nach etwa zwei Tagen wiedergebracht. Siegel und Korken waren unverändert. Das Ergebnis der Untersuchung war nun, daß tatsächlich kleine Körnchen Gold in der Flasche festgestellt wurden. Der Zeuge wäre von der Richtigkeit des Experiments noch heute fest überzeugt. Interessant ist dann noch die

Umwandlung eines Stückchens Blech in Gold.

Der Zeuge hat ein von ihm selbst aus einer Zigarettenschachtel geschnittenes Stückchen Blech in den Sand gelegt, der von Kurschildgen lediglich mit irgendeiner Säure getränkt war. Nach dem Experiment habe Kurschildgen das Stück Blech aus dem Sand herausgeholt. Es war in Gold umgewandelt. Auf Befragen des Verteidigers erklärte der Zeuge, daß er als Laie nicht wisse, ob es nun massives Gold gewesen sei, oder ob das Stückchen Blech nur mit einer Goldschicht überzogen war. Daß das Stück Blech durch Kurschildgen auf irgend eine Weise vertauscht worden ist, hält der Zeuge für völlig unmöglich. Dieser Versuch sei erst nach mehrmaligen Wiederholungen gelungen. Der Zeuge hat Kurschildgen ein Laboratorium eingerichtet.



Kurschildgen, der Alchimist von Düsseldorf.

Als nächster Zeuge wird der bekannte

Chemiker und Sachverständige Jost, Duisburg,

vernommen. Dem Zeugen, der ein großes Radium-Laboratorium unterhält, wurde eines Tages auch Kurschildgen zugeführt. Für die Versuche wurde ein anderer Tag vereinbart. Kurschildgen kam aber nicht wieder. Er wollte, wie der Zeuge erklärte, sein Uran-Radium herstellen. Der natürliche Zerfall-Prozeß des Urans im Radium beträgt 7½ Milliarden Jahre. Kurschildgen sagte, er könne diesen Prozeß erheblich beschleunigen. Der Zeuge betonte, daß es völlig ausgeschlossen sei, auf diesen natürlichen Vorgang irgendeinen Einfluß auszuüben. Hätte der Angeklagte wirklich derartige Umwandlungen ermöglicht,

wäre dadurch eine so große Hitze erzeugt worden, daß das ganze Laboratorium verbrannt wäre.

Der Zeuge ist der Ansicht, daß Kurschildgen nur durch irgend einen Trick Goldchlorid in die betreffenden Flaschen hineinpraktiziert habe, das nachher in ihnen festgestellt worden sei. Er ist weiter der Ansicht, daß der Angeklagte in bewußter Absicht seine Machenschaften ausgeführt hat.

Die Frau des Rechtsanwalts Schäfer, die dann vernommen wurde, gab an, von der Echtheit der Experimente überzeugt zu sein und sich nicht geschädigt zu fühlen. Sie habe auch einem Versuch beigewohnt, bei dem aus Kalk Benzin hergestellt wurde. Kalk und Wasser wurden in eine Flasche getan. Nach dem Experiment hatte sich der Inhalt in Benzin verwandelt.

Es wurde dann eine kurze Pause eingelegt.

Geheimrat Wüst vom Kaiser Wilhelm-Institut erklärte als Zeuge, daß im Kaiser Wilhelm-Institut Versuche gemacht werden sollten. Die Versuche mißglückten aber.

Ein Kölner Spirituosenhändler hat sich Versuche auf dem Gebiet der Vernicklungen vorführen lassen, die aber mißlangen. Der Zeuge hat ihm nach und nach 4000 bis 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Er hat an Kurschildgen geglaubt und fühlt sich nicht geschädigt.

Dann wird

der Kölner Großkaufmann Laudor

vernommen. Im Laudorschen Laboratorium hat Kurschildgen einmal eine silberne Kette in eine goldene umgewandelt. Es stellte sich aber heraus, daß es nur Double war. Laudor hat dann dem Kurschildgen den Amerikaner Harris zugeführt, der die Gesellschaft zur Ausbeutung der Kurschildgen'schen Erfindungen finanzieren sollte. Harris stellte 60 000 Mark zur Verfügung, die Laudor zunächst auf sein Konto vereinnahmte.

Der Kölner Physiker Dr. Zingle, der mit Kurschildgen durch Laudor bekannt wurde, hat nach Experimenten Kurschildgen für ernst genommen. Er hat Kurschildgen voll vertraut und die Experimente nicht nachgeprüft.

Der Düsseldorfer Gerichts-Chemiker Dr. Müller, in dessen öffentlichem Laboratorium Kurschildgen auch den Versuch mit der Flasche (Sand und Wasser) gemacht hat, hat nachher bei der Untersuchung eine relativ gewaltige Menge Gold gefunden. Er trug aber Bedenken, als er feststellte, daß der Korken von innen grau-blau gefärbt war, was auf eine Berührung mit Gold-Chlorid schließen lasse. Es sei möglich, daß Kurschildgen mit einer Morphiumspritze Gold-Chlorid durch den Korken der Flasche gespritzt habe. Im übrigen hätte die Flüssigkeit in der Flasche, falls Kurschildgen durch einen Kupferdraht Strom hineingeleitet hätte, nicht sauer reagieren dürfen, was sie aber getan habe.

Zwei weitere Zeugen des Müllerschen Laboratoriums bestätigen die Aussagen Dr. Müllers. Dann tritt eine Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung

werden die Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Hochschulprofessor Hennig erklärt, daß die ersten beiden Versuche gelungen, der dritte aber mißlungen sei. Der Trick Kurschildgens besteht nach seiner Ansicht darin, daß Kurschildgen nach Beendigung des Versuches bei der Anfeuchtung des Sandes nicht Wasser, sondern Gold-Chlorid zugesetzt habe. Dr. Schulz, der Leiter des Rheinischen Provinzial-Instituts ist auf Grund seiner Wahrnehmungen fest davon überzeugt, daß an den Erfindungen Kurschildgens etwas Wahres sein müsse. Die Benzinversuche seien sechs- bis siebenmal in Gegenwart von zwei Kriminalbeamten durchgeführt und die Zutaten zu den Experimenten von den Zeugen gestellt worden. Landesrat Dr. Gerlach hält einen Trick für ausgeschlossen.

Ein Sachverständiger erklärte, für ihn stehe fest, daß vor jedem Experiment dem Sand Benzin zugeführt worden sei. Andere Sachverständige stehen ebenfalls auf diesem Standpunkt.

Nach Vernehmung einer Reihe weiterer Zeugen, die nichts wesentlich Neues aussagen, wird die Beweisaufnahme geschlossen, ohne daß die erwarteten Ueberraschungen eingetreten sind und ohne daß der Angeklagte etwas über seine angeblichen Geheimnisse geäußert hätte.

Es kommen nunmehr

die Sachverständigen

zu Wort. Prof. Dr. Wever und Gerichtschemiker Dr. Jost kamen beide zu dem Schluß, daß nach dem jetzigen Stand der Naturwissenschaft Experimente, wie sie der Angeklagte vorgetäuscht habe, völlig unmöglich seien. Die nach den Versuchen vorgefundenen Gold- bzw. Benzinmengen müssen auf irgendeine Weise den Versuchsstoffen vorher zugeführt worden sein. Der ärztliche Sachverständige hält Kurschildgen strafrechtlich voll verantwortlich. Seine Intelligenz stehe nicht auf einer besonderen Höhe. Eine bei ihm 1922 festgestellte Geisteskrankheit sei heute nicht mehr vorhanden.

Der Staatsanwalt

beantragte in seinem kurzen Plaidoyer gegen Kurschildgen wegen fortgesetzten Betruges und Betrugsversuches 2½ Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Nach etwa einstündiger Beratung verkündete das Gericht gegen 20,40 Uhr folgendes

Urteil:

Der Angeklagte wird wegen fortgesetzten Betruges und Betrugsversuchs zu einem Jahr, sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die sechsmonatige Untersuchungshaft wird voll angerechnet. Die beschlagnahmten Instrumente und Chemikalien werden eingezogen.

In der Begründung heißt es, die Verurteilung habe davon abhängig gemacht werden müssen, daß der Angeklagte den Zeugen, die von ihm geschädigt worden seien, falsche Tatsachen vorgespiegelt und dadurch in ihnen einen Irrtum erregt habe. Nach den Erfahrungen der modernsten Wissenschaft sei es bis heute noch niemanden gelungen, die Erfolge, die der Angeklagte in Anspruch nehme, im Wege der Atomzertrümmerung und des Atomaufbaues zu erzielen. Sie müßten nach menschlichem Ermessen für unmöglich gehalten werden. Das Gericht glaube nicht, daß der Angeklagte selbst von der Richtigkeit seiner Darbietungen überzeugt gewesen sei. Daß es Schwindel sei, was der Angeklagte gemacht habe, stehe nach den Aussagen der Wissenschaftler fest. Fortgesetzte Handlung habe angenommen werden müssen, da die Straftaten eine fortlaufende Kette darstellten. Zu berücksichtigen sei bei dem Strafmaß die Gefährlichkeit des Tuns des Angeklagten. Zugute gehalten werden müsse ihm, daß er etwas beschränkt zu sein scheine.

Wetterbeobachtungsflugzeug abgestürzt.

Führer und Beobachter tot.

Das Wetterbeobachtungsflugzeug „Königsberg" ist am Freitag früh in der Nähe von Tharau abgestürzt. Der Flugzeugführer Schwabe und der Wetterbeobachter Dr. Steiner sind, wie es heißt, beide tot. Einzelheiten fehlen noch.

Zu dem Flugzeugabsturz werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Maschine war, wie üblich, zu Beobachtungen der Witterung morgens kurz nach 8 Uhr aufgestiegen. Es handelte sich um einen Albatrosapparat mit den Piloten Schwabe am Steuer und dem Assistenten Dr. Steiner, einem Meteorologen, am Beobachtersitz. Das Flugzeug ging nach und nach in beträchtliche Höhen, um dort die Wetterbeobachtungen vorzunehmen. Dann begann es langsam auf geringere Höhen zu gehen, da sich eine Vereisung des Tragdecks bemerkbar machte. Bei einer scharfen Kurve im letzten Augenblick rutschte der vereiste Albatros über das linke Tragdeck ab und schlug auf die Erde auf. Der Anprall war so stark, daß der ganze Motorenbau mit dem Motor im Acker verschwand. Der Flugzeugführer wurde mit dem Kopf und dem Leibe in den vorderen Teil des Führerstandes gedrückt. Der Tod dürfte auf der Stelle eingetreten sein. Dr. Steiner muß mit dem Kopf an irgendeiner spitzen Kante aufgeschlagen sein. Er gab keine Lebenszeichen mehr von sich, als man ihn aus der Maschine zog.

Unter vierfachem Mordverdacht verhaftet

Tragödie in Schlesien.

Die Frau des Stellenbesitzers Neumann in dem Dorfe Kreidau (Kreis Goldberg) wurde mit ihren drei Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren im Brunnen ertrunken aufgefunden. Zunächst nahm man an, daß die Frau die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt hat, doch deuten verschiedene Umstände darauf hin, daß diese Annahme nicht zutrifft. Die Familienverhältnisse waren denkbar ungünstig. Auffallend ist die Lage der Leiche der Frau im Brunnen, der eigentlich nicht tief genug ist, als daß eine erwachsene Person darin ertrinken könnte. Da die Begleitumstände des Selbstmordes vollkommen ungeklärt sind, wurde der Ehemann unter dem Verdacht des vierfachen Mordes vorläufig in Haft genommen. Die Sezierung der Leichen wird erst Klarheit darüber bringen, ob der Mordverdacht gerechtfertigt ist.

Petroleumtankschiff in Flammen.

Kapitän getötet.

Auf einem großen Petroleumtankschiff ist auf der Donau in der Nähe von Belgrad ein Brand ausgebrochen. Es handelt sich um einen Schleppzug der rumänischen Petroleumfirma Amotra. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Laterne wurde die Ladung des einen Schiffes in Brand gesetzt. Der Kapitän fand den Tod in den Flammen. Ein Matrose wurde schwer verletzt. Die beiden anderen Tankschiffe wurden sofort auf das andere Ufer der Donau gebracht.

Witterungsbericht.

Die Luftverteilung wird langsam eine andere. Während Südwest- und Mitteleuropa recht hoher Druck einnimmt, ist der Hochdruck im Nordosten im Zerfall begriffen. Da gleichzeitig nördlich von Island tiefer Druck fortbesteht, so wird das Luftdruckgefälle langsam ein südnördliches, und damit kommen milde ozeanische Luftmassen aus Südwesten in unser Gebiet. In Deutschland war es heute morgen meist ganz bedeckt, nur vereinzelt heiter, der Nordwesten hatte vielfach Regen. Die Temperaturen lagen noch 0 bis 4 Grad unter Null im Nordwesten aber 1 bis 3 Grad darüber. Der Kahle Asten meldete mäßigen Westwind, Nebel und —3 Grad.

Aussichten für Samstag: Meist stärker bewölkt und Regenfälle, Temperaturen weiter ansteigend.

Aussichten für Sonntag: Bewölkt, zeitweise Regen, mild.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hampf; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Kehn, für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehterding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Rundfunk

Samstag, 20. Dezember.

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert (Schallplatten)
10,00 Erste Tagesmeldungen
10,15—10,45 Uebertragung vom Ostmarkenrundfunk Königsberg: Deutscher Schulfunk. Agnes Miegel: Aus „Kindheitserinnerungen": Das Bad am Samstagabend
10,45—11,20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Dipl.-Ing. Fettweiß: Die Berufserziehung des Industriefacharbeiterlehrlings in der Industrieschule
11,20—12,00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand: Die deutschen Mundarten
12,10 Schallplattenkonzert (Odeonplatten)
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung Wolf
1. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nicolai
2. Meeresträume, Walzer — Nelson
3. Grönland-Suite — Frederitsen
4. Traumbilder-Fantasie — Lumbye
5. Vorspiel zum vierten und fünften Akt aus der Oper „König Manfred" — Reinecke
6. „Sevillana", spanische Weisen a) Serenata, b) Mandolinata, c) Bolero
7. Poranet, Intermezzo — Lindsay
8. Potpourri aus der Operette „Grigri" — Linke

15,50—16,15 Kinderstunde. Hedda Lindner-Leuschner: Was spielen wir zur Weihnachtszeit mit unserm kleinen Puppentheater? (Ein Krippenspiel)
16,15—16,35 Frauenstunde. Elly Beyer: Frau und Rundfunk
16,35—16,55 Grundlagen der Funktechnik. Telegrafen-Inspektor Wurbs: Die Entwicklung der Sender. Der Lichtbogensender
16,55—17,15 Prof. Hale: Englisch
17,15—18,15 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solist: Ewald Kaldeweier (Bariton)
1 Finnlandia sinfonische Dichtung — Sibelius
2. Lieder und Tänze des Todes — Mussorgsky
a) Trepak, b) Wiegenlied, c) Ständchen
d) Der Feldherr
Ewald Kaldeweier
3. „Der Zauberlehrling", sinfonische Dichtung — Dukas

18,15—18,35 Dr. Wilhelm Spael: Die Mark Brandenburg
18,40—19,00 Der heimische Lebensraum. Rheinische Köpfe. Universitätsprofessor Dr. Carl Enders: Heinrich Heine
19,15—19,25 Mitteilungen der Bezirksfunkhüsse beim Westdeutschen Rundfunk
19,25—19,45 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Geschichte und Theorie der Arbeiterbewegung
19,45 (von 20,00—21,00 auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen): Lustiger Abend
mit: Hans Reimann, Maria Engel, Elly Hoffmann, Eugen Rex, Curt Perlitz, Matthias Steland, Hanns Kämmel, Fritz Neumann u. a. Kapelle Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt
24,00—1,00 Meister des Jazz (Schallplatten).

Unabhängig
jedem Fabrikat gegenüber zeigen wir Ihnen die
neuesten
Radio-Geräte
nur erste Marken-Fabrikate und führen Sie unverbindlich in Ihrem Heim vor.
F. EHRENFELD
Essen, Kettwiger Straße 16

Alsberg-Anoden 120 8.50 | 100 7.00 | 90 Volt 6.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie



Unsere Herren-Hüte sind billig
Wir übernehmen für jeden Hut in Bezug auf Tragfähigkeit und Qualität die weitgehendste Garantie!
Verlangen Sie unsere Spezialmarken!
„Spezial" Flachrand, rouliert, in glatt und gerauht 3.95
„Modehut" in modernen Formen und Farben . . 4.95
„Unsere Klasse" besond. tragfäh. Qualität, in dunkl. Farb. 5.90
Echt Velour besonders preiswert Flachr. u. rouliert, i. d. mod. Farben 11.90
„Unser Schlager" glatt und gerauht, Flachrand, Glocke und rouliert, mit Schweißunterlage 6.50
„Hausmarke" unsere bekannt gute Qualität, in den neuesten Modefarben und Formen 7.50
Ein Posten Haar-Hüte im Preis besonders herabgesetzt, tadellos leicht, in allen Formen und Farben 12.50
Alsberg
Gelsenkirchen Am Tor

1000 de Mäntel 1000 de Kleider

nochmals sensationell verbilligt

Kleider in entzückenden, modernen Charmeuse-Stoffen, sehr kleidsam gearbeitet — Weihnachtspreis **11.75**

Kleider in reinwollenen, neuen Tweedstoffen, Veloutine und Maroc, größte Auswahl, reizende jugendliche Formen — Weihnachtspreis **19.50**

Kleider in eleg. Ausführung, Sporti., für den Nachmittag und Abend, die neuesten Modell-Kopien u. Modefarben — Weihnachtspreis **29.50**

Mäntel aus modernem Velourcarré, mit großem Pelzkragen u. -Stulpen — Weihnachtspreis **14.50**

Mäntel aus reinwoll. Velours leicht taillierte jugendl. Formen, mit Ledergürtel, Pelzkragen und eleg. K'seiden-Futter — Weihnachtspreis **19.50**

Mäntel aus erstkl. Velourlong, reich mit eleg. Pelzbesatz, Kragen, Stulpen und Belege, z. T. mit echten Edelfellen ganz gefüttert — Weihnachtspreis **29.50**

Das Alsberg-Geschenk zu Weihnachten

Kinder-Kleider Tweed-Hänger, Waschsamtkleidchen und Wollkleidchen, sehr nette Macharten — Größe 45 **1.95** — 4.50, 2.95

Kinder-Kleider Popelin und Faltenrock, in allen mod Farb., sehr schöne Macharten, in allen Größen — Größe 60 **7.50**

Kinder-Mäntel aus warmem Velour, in blau und rot, mit modernen Wollplüschkragen, in allen Größen — Größe 45 **4.50**

Kinder-Mäntel Wollplüsch, in bester Qualität und Verarbeitung, ganz gefuttert, in allen Größen — Größe 45 **14.50**

Willkommene Weihnachtsgaben: Charmeuse-Blusen weiß u. crepe **3.90**

Willkommene Weihnachtsgaben: Mod. große Pelzstückelkragen ganz gefüttert **4.90**

Willkommene Weihnachtsgaben: Morgenröcke in größter Auswahl von **1.75**

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Unser Haus ist heute bis 8 Uhr und Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet!

Gern gesehene Gaben sind besonders jetzt praktische

Weihnachtsgeschenke

Aus unserer reichhaltigen Auswahl, ganz besonders billig:

- **Bohnerbesen** erstklassige Ausführung . . . . . 5.75 4.50 3.95 — **2.95**
- **Roßhaarbesen** garantiert reines Roßhaar . . . . . 4.50 3.95 3.00 2.75 — **1.95**
- **1 Garnitur** (1 Besen und 1 Handfeger) garantiert reines Roßhaar . . . . . — **2.75**
- **Roßhaarhandfeger** . . . . 1.25 0.95 0.75 — **0.50**
- **Kleiderbürsten** reines Roßhaar . . . 3.00 2.50 2.00 1.25 1.00 — **0.50**
- **Schätzlein-Mop** mit Stil, gebrauchsfertig . . . . . 3.95 2.95 — **1.95**
- **Wollwischer** reine Baumwolle, waschechte Franse . . . . . 3.50 — **3.00**
- **Fensterleder** . . . . . 4.95 bis — **0.95**
- **Fußmatten** wundervolle Farbenmuster . . . . . 4.00 3.00 2.00 — **1.50**
- **Rasierpinsel** mit 1 Jahr Garantie 8.00 bis — **1.00**
- **Seifen, Parfümerien** der bekannten Markenfirmen Wolff & Sohn, Mouson, Elida in jeder Preislage

Seifen-Schätzlein

Zu Weihnachten

Süßigkeiten von Else Helmholz Inh.: Frau Else Franke — Ahstraße 1

Georgshaus

Größte Auswahl / Kleinste Preise

Postfertige Pakete. Freie Stadtzustellung. Telefon 27708

Urkraft ein guter Tropfen der edle reine Weinbrand Original-Flasche **3.55**

Hennes & Witkop Weine und Spirituosen Bahnhofstraße 77

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!

In ganz kurzer Zeit muß mein Lager geräumt sein

Die Preise sind nochmals

gewaltig herabgesetzt

Wer kauft gewinnt. Kommen Sie zu

Großmann

Bahnhofstraße 76

Werbung kostet Geld

Wenden Sie deshalb Ihr Geld richtig an. Meiden Sie alle wilden Reklamen und werben Sie durch die erprobte Gelsenkirchener

Allgemeine Zeitung

Klavier Stimmungen Reparaturen erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma **Chr. Geusen & Sohn** Gelsenkirchen, Bismarckstr. 62 Telefon 22076

Kauft und schenkt

Heymanns Strümpfe

Es gibt nichts Besseres!

- **Damen-Strümpfe** echt ägypt. Mako, Doppelsohle, Hochferse, moderne Farben und schwarz . . . . 0.95 — **0.69**
- **Damen-Strümpfe** K'Seide plattiert, solide Qualitäten, in modernem Farbsortiment . . . . . 1.45 — **0.75**
- **Damen-Strümpfe** K'Waschseide, feines Gewebe, mit solider Verstärkung, enorme Farbenauswahl . 1.95 — **1.45**
- **Damen-Strümpfe** feine Kaschmirwolle, alle Farben, nur gute Qualitäten . . . . . 1.85 — **1.45**
- **Damen-Strümpfe** reine Wolle, mit K'Seide plattiert, moderne Spitzferse, Doppelsohle . . . . . 2.95 — **2.45**
- **Herren-Socken** Fantasiemuster, gute Baumwoll- und Makoqualitäten, mit K'Seide gemust. 0.95, 0.75 — **0.48**
- **Herren-Socken** reine Wolle gestrickt, gut verstärkt, schwarz, grau und kamelhaarfarbig . . . . . 0.95 — **0.75**
- **Herren-Gamaschen** der beliebte Geschenkartikel, in vielfacher Auswahl u. modernsten Ausführungen 2.95 — **1.95**
- **Kinder-Strümpfe** regulär gestrickt, reine Wolle, farbig, alle Größen vorrätig Gr. 1 mit kleiner Steigerung — **0.75**
- **Kinder-Strümpfe** regulär gestrickt, feine reine Wolle, nur schwarz, alle Größen vorrätig . . . . . bis Größe 8 jedes Paar — **0.95**

Sowie tausendfache Auswahl in anderen praktischen Festgeschenken zu derartig billigen Preisen!

Kalender 1931 gratis!

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Die neueste **Kayser-Nähmaschine** (Schrankmodell)



nur Mk. **235.-**

Teilzahlung gestattet.

C. Schaafs & Co.

Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565. Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.

Gebrauchte **Nähmaschinen** billig zu verkaufen

E. Kämper, Vereinsstr. 48 Maschinenhandlung

Feuerwehr-Museum der **Feuerwehr-Verbände** von Rheinland und Westfalen Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Praktische Weihnachtsgeschenke

die Sie immer erfreuen und die Wert behalten finden Sie bei uns

- Flurgarderoben
- Dielengarnituren
- Korbmöbel
- Plüsch- u. Ledersofas
- Chaiselongues
- Klubmöbel
- Teppiche
- Läuferstoffe
- Chaiselonguedecken
- Klubtische
- Nähtische
- Rauchtische
- Ausziehtische
- Lederstühle
- Schreibsessel
- Standuhren
- Blumenkrippen

Möbelhaus Hugo Broch Bahnhofstr. 40 u. 40a v.-d.-Reckestr. 25 u. 27

Morgen Sonntag bis 7 Uhr geöffnet

Unsere bekannt

billigen Strickwaren

bis Weihnachten nochmals

20 bis 50 Prozent ermäßig

- Serie 1 **Westen und Pullover** Größe 1-3 . . . . 1.95 — **1.50**
- Serie 2 **Westen u. Pullover** teilw. reine Wolle, Gr. 1-4 2.95 — **2.25**
- Serie 3 **Westen und Pullover** reine Wolle, Gr. 1-6 3.95 — **2.95**
- Serie 4 **Damen-Westen u. -Pullover** . . . . . 3.75 — **2.95**
- Serie 5 **Damen-Westen u. -Pullover** teilw. r. Wolle 4.75 — **3.95**
- Serie 6 **Kinder-Mützen** reine Wolle, teilw. Handarbeit 0.95 — **0.35**
- Serie 7 **Herren-Sweater** Wolle, jede Größe **2.95**

Praktische Festgeschenke zu gleich billigen Preisen — Kalender 1931 gratis

Kreuzstr. 1 **Falk & Co.** Kreuzstr. 1

Plissee-Brennerei in d. neuesten mod Formen schnell, gut und billig bei **Adolf Schimdt** Kirchstr. 8 Tel. 21887

Zwei gebrauchte **Pianos** sehr günst. zu verk. G. Hartmann, Klavierstimmer und Reparateur, Ringstraße 67, Tel. 25770

Fast neues **Ledertuch-Sofa 38 Mk.** Chaiselongue 22 M. Plüschsofa . . 65 M. Spieg. m. Kons. 34 M. Klubsofa, Plüsch billig abzugeben Herder, Berlinerstr. 4 (Nähe Stadtgarten).

Vergleiche Beseitig. v. Zahlungsschwierigkeiten, Auseinandersetzungen, Umgründungen zuverl. u. streng vertraul. Vorberatung kostenlos. Ehe Sie falsche Wege gehen, schreiben Sie mir! P. Bayer, Herne, Postschließfach 142.

Klavierstimmungen und Reparaturen bei billigster Berechnung übernimmt **Blindenverein, Neumarkt 2.** Telephon 23337.

Heymann

Nachf. am Bahnhofsvorplatz